

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tägliche Kirchen-Andachten, Welche dem Privilegirten Ordentlichen und Vermehrten Dreßdnischen Gesang-Buche Zu mehrer Andacht beygefüget, Ingleichen

...

Lassenius, Johannes

Dreßden und Leipzig, 1733

VD18 90847288

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

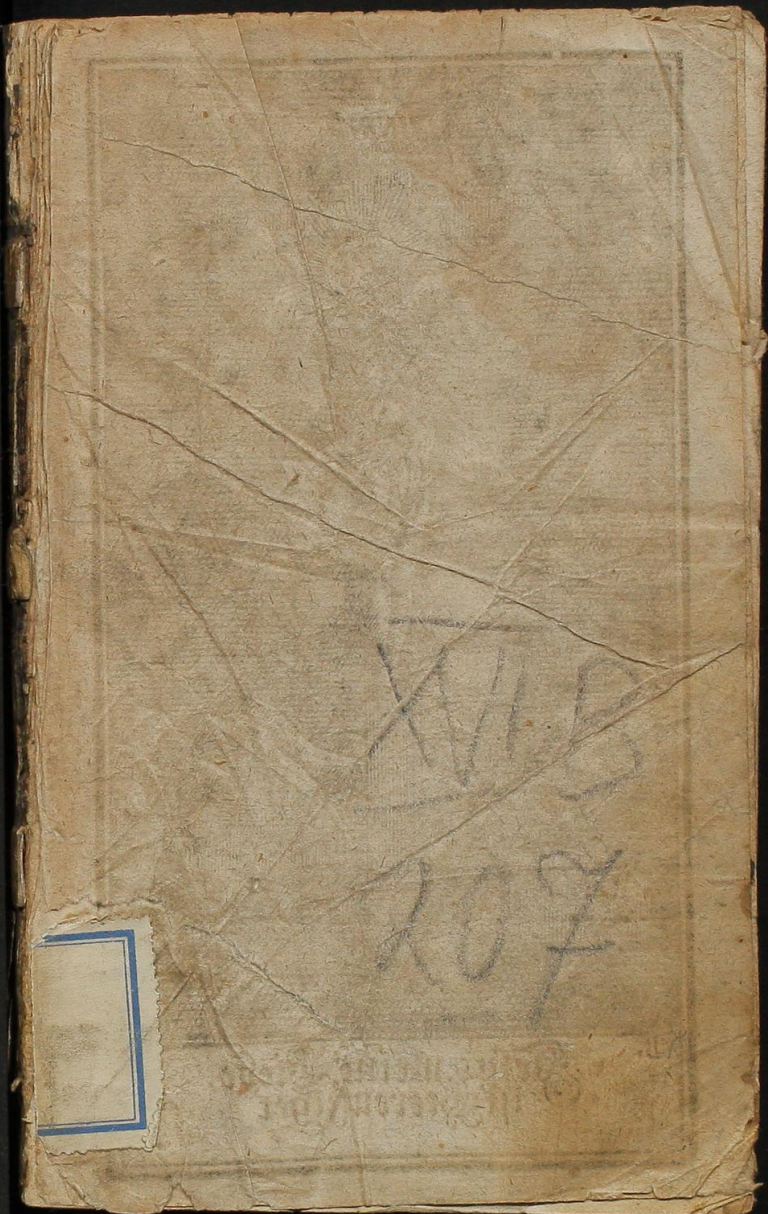
Terms of use

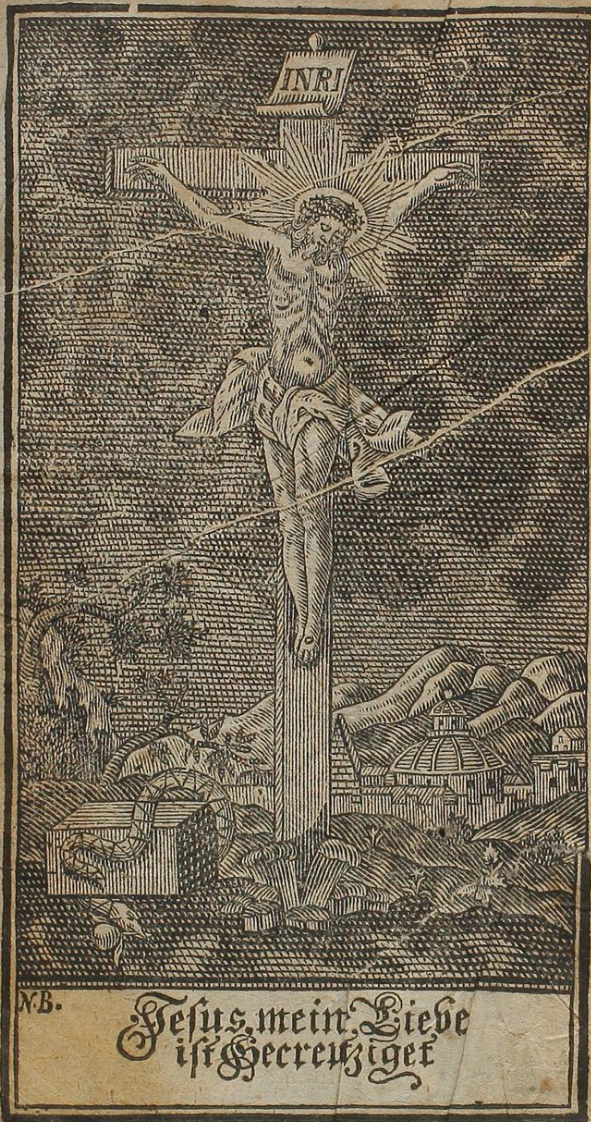
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217812





Tägliche Kirchen-Andachten,

Welche dem
Privilegirten Ordentlichen und Vermehrten
Dresdnischen Gesang-Buche

Zu mehrer Andacht beygefüget,

Ingleichen mit

Hr. D. Joh. Lassenii, Hr. Christ. Scrivers

und Hr. Casp. Neumanns

Täglichen Morgen- und Abend- auch einigen

Buß-Beicht-Communion- nebst denen gewöhnlichen

Kirchen-Bettstunden-Hohen-Fest- und andern
geistreichen Kern-Gebeten vermehret worden.

Mit Königl. Pohln. und Churf. Sächsischen

PRIVILEGIO.



Dr. A. THOLUCK

Pfal. XCI.

verf. 13.

Dresden und Leipzig, 1733.
bey Christoph Hekels seel. Sohn.

Gott gebe
Allen Christlichen
Lesern,

Und auch

Mir,

Daß wir

Recht glauben,
Andächtig beten,
Christlich leben,
und
Selig sterben.
Amen.

M deine
Beys
aber i
schaff
was
gebüh
aber
die t
Sohn
fers, i
geben
darun
dich a
D ba
mir d
Geben
dacht
weg, i
nem
cken;
abges
Gute
bern,
will, i
den A
durch
gleite
meine
dir K
die W
ich na
bete, s
unerh
stets
zum
Ernst

Herzens- Seuffzer um rechte Andacht zu beten.

Almächtiger, gnädiger
GOTT und Vater, ich
weiß wohl, daß ich ohne
deine Hülffe und väterlichen
Beystand überall, absonderlich
aber in geistlichen Dingen nichts
schaffen kan, ja auch nicht weiß,
was ich beten soll, wie sich
gehühret; Ich verlasse mich
aber in wahrem Glauben auf
die kräftige Vorbitte deines
Sohnes Jesu, meines Erlö-
fers, der den Heiligen Geist zu
geben versprochen allen, die ihn
darum bitten; Darum siehe ich
dich an in kindlicher Demuth.
O barmherziger Vater, gieb
mir deinen Heil. Geist, der mein
Gebet kräftig und meine An-
dacht inbrünstig mache; Nimm
weg, o gnädiger GOTT, aus mei-
nem Herzen alle böse Gedan-
cken; wehre dem Satan, meinem
abgesagten Feinde, der alles
Gute suchet bey mir zu verhin-
dern, und mir, wann ich beten
will, manchen harten Anstoß in
den Weg leget; Halte du mich
durch deine Hand, daß ich nicht
gleite, oder falle: Gieb selbst
meinem Gebet und Seuffzen zu
dir Krafft, daß sie zu dir durch
die Wolcken dringen, und wenn
ich nach deinem Willen bitte und
bete, so laß mich Trostlosen nicht
unerhörlich seyn; Laß mich auch
stets nüchtern und mäßig seyn
zum Gebet, daß ich dich mit
Ehrfurcht anruffe, und heilige Hän-

de aufhebe ohne Zorn und Zweif-
fel: Darum schaffe in mir ein
reines Herz, und gieb mir einen
neuen gewissen Geist; Erhalte
mich auch durch den Geist der
Freuden und des Gebets bis an
mein seliges Ende bey dem Ei-
nigen, daß ich deinen Nahmen
fürchte: Um der Liebe willen, die
du trägest zu allen Menschen.
Amen.

Gebet um zeitliche und ewige
Wohlfahrt, täglich zu
sprechen.

Almächtiger, barmherziger
GOTT, lieber himmlischer
Vater, ich dancke dir demüthig-
lich, daß du mich armen Sün-
der zu deinem Erkänntniß hast
kommen lassen, und deinen lieben
Sohn Jesum Christum, unsern
einen Erlöser, Heiland und
Seligmacher mir geoffenbaret,
und für mich armen verdammten
Menschen hast lassen leiden und
sterben, auf daß ich durch seinen
Tod und Verdienst ewig lebe.
Ich bitte dich, lieber Vater, du
wollest mir um desselben heiligen
bittern Leidens und Sterbens
willen gnädig und barmherzig
seyn, und mir alle meine Sünde
vergeben, wollest mich in diesem
Glauben und Trost bis an mei-
ne letzte Stunde gnädiglich er-
halten, mich mit deinem Geiste
erleuchten, daß ich in deinem
Erkänntniß von Tage zu Tage
möge wachsen und zunehmen,

und mein ganzes Leben nach deinem göttlichen Willen Christlich möge zubringen. Auch wollest du, lieber Vater, bey mir bleiben, und meinen Leib und Seele heiligen zu deiner Wohnung und Tempel, und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. Du wollest auch, lieber himmlischer Vater, meinen Beruf und Nahrung segnen, und mir deine Gnade geben, daß ich darinne möge thun, was recht ist, und den Glauben und ein gut Gewissen behalten. Sieh mir ein gnügsam Herz, daß ich mir an deinem Segen und Gaben, so du aus Gnaden beschereest, begnügen lasse: Denn es ist ein großer Gewinn, gottselig seyn, und sich begnügen lassen. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen. Du HERR, kenneest die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewig bleiben, sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in Theurung werden sie genung haben, von dem HERRN wird eines frommen Mannes Gang gefördert, und der HERR hat Lust zu seinen Wegen; fällt er, so wird er nicht weggeworffen, sondern der HERR hält ihn bey der rechten Hand. Siehe, des HERRN Auge siehet auf die, so ihn fürchten, und die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele vom Tode errette, und ernehre sie in der Theurung. Du wollest auch, lieber Gott

und Vater, unsre fromme Obrigkeit, Hohe und Niedrige, und unser liebes Vaterland segnen und behüten für falscher Lehre, für Krieg, Pestilenz und theurer Zeit. Wollest auch mich, mein liebes Weib und Kinder, und alle fromme Christen, an Leib und Seele segnen und behüten, auch mein ganzes Wesen, und alles, was ich habe, durch den Schutz deiner heiligen Engel vor den unreinen, schädlichen und lügenhaften Teufeln und Geistern, und allen ihren Werkzeugen, gnädiglich schützen und bewahren, durch Jesum Christum, unsern HERRN, Amen.

Zum Anfang ieder Woche.

Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn, Col. 3, 17.

HERR, ich komme heute zum Anfang dieser Woche, ich habe dieses und jenes von nöthen, ob ich wohl deines Segens unwürdig bin. Aber, siehe meine Noth und meinen Jammer an, und hilf mir um deiner Ehre willen. Laß mich mit dem Gebet die Woche Christlich anfangen, wohl mitteln, und glücklich vollenden. O HERR, erhöre mich in der Noth, der Nahme des Gottes Jacobs schütze mich. Er sende mir Hülffe vom Heiligthum, und stärke mich aus Zion. Er gedенcke alles meines Speis-Opfers, und mein Brand-Opfer müsse fett seyn. Er gebe mir heute,

was

was m
fülle a
HERR
ner B
gewal
deinen
lich d
meine
wegen
begeh
Woch
freue
Angel
Schm
se auf
mir d
Stum
men
Panie
GOTT
förder
de ber
Händ
ne G
uns u
und
hoffe
Bey
Das
ala
U
nach
in di
ist, u
fers
ter d
aber
scher
Ged
chen

was mein Herz begehret, und erfülle alle meine Anschläge. Der Herr gewähre mich aller meiner Bitte, seine rechte Hand hilfft gewaltiglich. Ich freue mich in deiner Krafft, und bin sehr fröhlich über deiner Hülffe, gieb mir meines Herzens Wunsch, und wegere nicht, was mein Mund begehret, überschütte mich diese Woche mit gutem Segen, erfreue mich mit Freuden deines Angesichts, lege Lob und Schmuck auf mich, denn ich hoffe auf dich. Ich rühme, daß du mir diese Woche, alle Tage und Stunden hilffest, und im Nahmen unsers Gottes werffe ich Panier auf. Der Herr unser Gott sey uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern. Deine Güte sey diese Woche über uns und unsern Jammer, Noth und Begier, wie wir auf dich hoffen, Amen.

Vey Ausgang der Wochen.

Das Ende eines Dinges ist besser, als sein Anfang, Pr. Sal. 7. 9.

Unmächtig, gütiger Gott, getreuer himmlischer Vater, nachdem abermahl eine Woche in dieser armfeligsten Welt dahin ist, und sich täglich die Zeit unsers Lebens, wie das Wasser unter der Erden, verlieret; Wir aber, als arme sündliche Menschen, mit Worten, Wercken und Gedancken, wider deinen göttlichen Willen gehandelt, also, daß

wir nicht allein zeitliche Strafen, sondern auch das ewige Verdammniß verschuldet haben. Derowegen so bitten wir dich durch Jesum Christum deinen geliebten Sohn, du wollest dich unser gnädiglich erbarmen, und alles, was wir diese vergangene Woche, auch die ganze Zeit unsers Lebens, wider dich und unsern Nächsten gesündigt haben, aus Gnaden verzeihen und vergeben: Wollest uns auch, o himmlischer Vater, die zukünftige Woche und allezeit durch deinen Heil. Geist regieren, und einen inbrünstigen Glauben geben, auf daß wir dem Satan und allen seinen Ansechtungen mögen einen starcken Widerstand thun. Verleihe uns auch, Herr, deine Gnade, daß wir unsere Sorgen allein auf dich, unsern Gott und Vater, werffen, unsern Beruf treulich und fleißig auswarten, mit unsern Nächsten in Friede, Liebe und Einigkeit leben, alle Sünde und Laster fliehen, auch in allem Creutz und Widerwärtigkeit Gedult tragen! Fürnemlich aber, weil die Zeit des Todes und des jüngsten Tages uns ungewiß ist, so gieb uns, o himmlischer Vater, ein gläubiges und unerschrockenes Herz, auf daß wir deiner Erlösung zu dem ewigen Leben mit fröhlicher Hoffnung erwarten, und also durch den zeitlichen Tod in das himmlische Paradies hindurch dringen; durch

JE-

Jesus Christum, unsern einzigen Erlöser und Heiland, Amen.

Gebet nach jedem Morgen- und Abend-Segen.

Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, Ps. 50. v. 23.

Ach du lieber Gott und Herr! Ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lange; ich muß sterben, und weiß nicht, wann, du mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan! soll dieses Stündlein, oder dieser Tag etwa der letzte Tag (diese Nacht etwan die letzte Nacht) meines Lebens seyn. Herr! dein Wille geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, in wahren Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein, lieber Gott! gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechteschaffene Erkenntniß, Reu und Leid über meine begangne Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch für Engel und Menschen zu Schanden werden möchte; Sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Übertretung von Herzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmherziger Vater! verlaß mich nicht, und

nimm ja deinen Heiligen Geist nicht von mir; Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzens-Kündiger! wohl bekannt, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben; Laß mich sterben, wenn du wilt, verleihe mir nur ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende, Amen! Herr Jesu! nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn; Ach Gott, sey mir armen Sünder gnädig! Amen.

Liebster Gott, mich stets regiere, Daß mein Fleisch nichts hab an mir. Herr, dein Geist mich leit und führe, Daß ich Gutes nehme für. Was du willst, hilf mir erfüllen, Das bitt ich um Christi willen, Amen. Tägliches Testament eines Christen = Menschen.

Herrn Joh. M. Dillherrs.

Im Namen der hochgelobten, unzertrennlichen Dreyeinigkeit, Gottes des Vaters, und Gottes des Sohnes, und Gottes des Heistes, des einigen, ewigen, wahren Gottes, Amen.

Almächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, dieweil gewiß ist, daß ich sterben muß, ungewiß aber, wenn daselbe geschehen solle, und der Tod mich alle Augenblick übereilen und hinweg nehmen kan; so ist hoch nothwendig, daß, weil ich noch reden und mich bedenken kan, ich vor dir mein Testament und meinen letzten unveränderlichen Willen aufsege. Danke dir derowegen, erstlich, von Grund meines Herzens, daß du mich

mich
schaff
gen W
Christ
zu der
und z
kann
Christ
dersel
ich: d
bohre
also r
sonde
verdic
aber
ben
schme
Sohn
uns
selber
dani
len, i
ich d
Geist
ten d
net h
und
daß
lassen
oder
mich
selig
ruhe
zum
dest
ses i
Bef
dein
lang
mir
etw

mich zu deinem Ebenbild erschaffen, zu einem vernünftigen Menschen gemacht, in der Christlichen Kirche gebohren, zu der heiligen Tauffe kommen, und zu der seligmachenden Erkenntnis deines Sohnes Jesu Christi hast gelangen lassen. In derselben Erkenntnis bekenne ich: daß ich zwar in Sünden gebohren, in Sünden gelebet, und also nicht allein den zeitlichen, sondern auch den ewigen Tod verdienet habe; Ich tröste mich aber mit einem starcken Glauben des blutigen Leidens und schmerzlichen Sterbens deines Sohnes Jesu Christi, der für uns verdammliche Menschen selber ein Mensch ist worden, damit er für uns büßen, bezahlen, und genug thun könne; wie ich durch Krafft des Heiligen Geistes solches aus den Predigten des Göttlichen Wortes gelernt habe. In solchem Glauben und Vertrauen bin ich gewiß, daß du mich nimmermehr verlassen, oder verstoßen könnest; Sondern daß du mich zu rechter Zeit sanfft und selig einschlaffen, in dem Grabe ruhen, und am jüngsten Tage zum ewigen Leben wieder wachend hervor kommen lassen. Dieses ist kürzlich mein Glaubens-Bekänntniß, bey dem ich durch deine Gnad verbleiben will, so lang ich eine lebendige Seele in mir haben werde. Sollte ich auch etwan, (das du doch, o treuer

GOTT! gnädiglich verhüten wollest) aus Schwachheit, oder andern Zufällen anders reden: so bitte ich demüthiglich, du wollest es für ungerechet, und für ungültig achten. Ach mein getreuer Gott! verstage mir dieses nicht. Zum andern: So befehle ich dir meinen Leib und meine Seele, (die doch nicht so wohl mein, als dein sind) und stehe deine grundlose Barmherzigkeit an: daß du sie, so lange ich noch in dieser Pilgrimschafft zu wallen habe, gnädiglich behüten, und also regieren wollest, daß sie dir zu deinen Ehren, und meinem Nächsten, nach deinem Wort, zu seinem Besten dienen mögen. Kommt aber das letzte Stündlein herzu, so laß die Seele einen ruhigen Abschied von dem Leibe nehmen; und zu dir, der du sie gegeben hast, wieder einkehren; den Leib aber in dem Grabe ruhen lassen, bis zu deiner gewünschten Ausforderung, daß er alsdenn mit der Seele wieder vereinigt, und ich zu einem ewigen Himmels-Bürger aufgenommen werde. Zum dritten gebe ich der Welt, und alle dem, was drinnen ist, bey Zeiten ihren Abschied und eine gute Nacht mit inniglichen Seuffzen, daß du mich nichts darinnen wollest ansechten, oder von diesem meinem letzten Willen rückwändig und irre machen lassen. Zum vierten, übergebe ich dir zu deinen treuen väterlichen Hän-

den alle meine hinterbleibende Verwandten und Freunde, denen du alles Gutes reichlich vergelten wollest; Wie auch alle meine öffentliche und heimliche Feinde, denen ich alles Böses, so sie wider mich gethan und zugebracht haben, williglicke vergebe, und darneben bitte: Daß du sie durch deinen Heiligen Geist bekehren, beyde Freunde und Feinde in Christlichen Tugenden leben, und einmahl vernünftig und selig von hinnen wollest abscheiden lassen. Festlich befehl ich dir deine liebe Kirche, so iezo heftig bedrängt wird, in deine starcke unüberwindliche Beschirmung; alle Christliche Obrigkeiten, so iezo mit Beschwerden überhäuft werden, in deine unerforschliche väterliche Regierung; alle Traurige, Nothleidende, verlassene Wittwen und Waisen, und andere dergleichen Hülfflose Personen in deine unendliche Erbarmung. Ergebe also dir mich ganz und gar iezo und ewiglich zu deinem Eigenthum. Hier bin ich, mein Herr und mein Gott, und erwarte deines gnädigen väterlichen Willens. Amen! im Nahmen der heiligen, hochgelobten, unzertrennlichen Dreieinigkeits, Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des Heiligen Geistes, des einzigen, ewigen wahren Gottes, Amen.

Um ein seliges Ende.

Glückseliger, gnädiger, barmherziger Gott, ich bitte dich durch deine heilige Wunden, durch deinen bitteren Tod, laß mich auch in dir seliglich und wohl sterben mit allen deinen Heiligen. Behüte mich für einem bösen schnellen Tod, daß ich nicht in Sünden übereilet werde, und sterbe, wenn du großes Mißfallen an mir hast, sondern, daß ich mit guter Vorbereitung und Empfangung deines heiligen Leibes und Blutes möge zu dir wandern, bey dir Gnade finden, und der ewigen Seligkeit theilhaftig werden, Amen.

Tagl. Seuffzer aus S. Bernhards.

Wenn aus dem Thranen: Thal ich werde müssen fahren, So wollest du meine Seel, Herr Jesu, wohl bewahren;

Ja, wenn die letzte Angst, die schwere Sterbens: Noth, Mein Herze drückt ein, und reißt mich hin zum Tod,

Hilff mir, mein treuer Gott. Wenn meine Seele wird verlassen diese Hütten,

Herr Jesu, denck an mich, mit Trost laß sie beschützen.

Sey mir, o Jesu, du bey mir, mein Bräutigam,

Daß dich mein Glaube schau an deinem Creutzes: Stamm,

O treues Gottes: Lamm.

Morgen-Gebet auf die Wunden Jesu gerichtet.

Herrn M. Christ. Scrivers.

Das walt der verwundete Herr Jesus, mein liebster Zeiland und Erlöser, welchem für sein bitter Leiden und Sterben, samt Gott seinem himmlischen Vater

Vater, und dem werthen Heiligen Geist, sey Lob, Ehr, Preis und Dank gesagt, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

I E S U.

Du gerechtigster, du verwundeter, du Blut-Bräutigam meiner Seele! wie soll ich dich gnugsam loben in dieser Morgen-Stunde, da die aufgehende Sonne uns abermahl deine unzählbare Wohlthaten entdecket, und die lieblichen Tropfen des fruchtbaren Thaues uns deine grosse Güte abbilden? Ach! HERR JESU, ich bin viel zu gering, die Barmherzigkeit zu erzehlen, die du an mir, deinem armen Geschöpf, und den lieben Meinigen beweisest? Vielweniger kan ich das alles bedencken, was du allen deinen Gliedern, meinen Brüdern und Schwestern im Glauben an dir, durch die ganze Welt, zu gute thust. Nun JESU! mein HERR JESU, sey hochgelobet und herzlich geliebet vor alle deine Güte und Treu, und namentlich vor den gnädigen Schutz, den du mir und den lieben Meinigen diese zurückgelegte Nacht gehalten hast. Sieh nun, mein Heiland, daß ich auch diesen Tag unter dem Schatten deiner verwundeten Hände geruhig und sicher im Wege meines Berufs wandeln, vom Geleite der Gottseligkeit und der Bahn, die du mit deinen heiligen verwundeten Füßen bemercket hast, nicht abweichen, sondern dir und meinem Näch-

sten mit frölichem Herzen dienen möge. Behüte mich, mein Erlöser, vor alle dem, was mir an Leib und Seel gefährlich und schädlich ist. So mir aber diesen Tag einige Gefahr und Noth nach deinem gnädigen Willen zu handten stossen sollte, wollest du mich durch deine rechte Hand erhalten, und weil dieselbe alles ändern kan, wollest du mein Leid in Freude verwandeln. Tritt den Satan und seine Gehülffen, durch deine verwundete Füße, unter meine Füße! Eröffne aber die Fenster des Himmels, und die Brunnen der tieffen Barmherzigkeit Gottes, deine heilige Wunden, und schützte allerley geistlichen und leiblichen Segen herab; Geseget müsse seyn mein Leib und Seel: (Geseget müsse seyn mein Ehe-Gemahl: Geseget müssen seyn meine liebe Kinder: Geseget müssen seyn meine Haus-Genossen:) Geseget müssen seyn meine Eltern, Geschwister, Freunde, ja auch meine Feinde: Geseget müsse seyn die ganze Stadt und Gemeine! Geseget müsse seyn mein Haus und Hof, mein Haab und Gut, alles, was du mir gegeben hast, das müsse geseget seyn in dir, du verwundeter HERR JESU! So will ich dich, wie ich auch ohne dem schuldig bin, hier zeitlich und dort ewiglich preisen, lieben und loben. Amen, in deinem heiligen JESUS-Nahmen, Amen.

Beschluss - Gebet.

In deinem Nahmen, ach du
 Gerechtigster Heiland und
 Erlöser, Jesu, bin ich aufgestan-
 den heute diesen Morgen. Ach!
 lieber Herr Jesu, dein heiliges
 bitteres Leiden und Sterben sey
 mein Stecken und Stab! Ach!
 liebster Herr Jesu, dein heiliges
 Blut und deine allerheiligsten
 fünf Wunden behüten und be-
 wahren meinen Leib und Seel,
 und alles, was ich bin, hab und
 vermag, heute diesen Tag und
 allezeit. Hilf und verleihe, daß
 die höllischen Feinde, die du selber
 überwunden hast, heute und alle-
 zeit müssen gefangen und gebun-
 den sehn, daß sie an uns ganz
 keine Macht und Gewalt finden
 und haben mögen, Amen.

Siehe, der Hüter Israel schlä-
 fet noch schlummert nicht. Der
 Herr behüte mich vor allem U-
 bel. Der Herr behüte meine
 Seele. Der Herr behüte mei-
 nen Aus- und Eingang von nun
 an bis in Ewigkeit.

Herr Gott, verleihe mir und
 allen frommen Christen eine
 selige Stunde, Christlich zu le-
 ben, geduldig zu leiden, selig zu
 sterben, frolich in Christo Jesu
 wieder aufzustehen, und mit ihm
 in sein ewiges Freuden-Reich
 einzugehen, Amen! Gott gib
 Friede in deinem Lande, Glück
 und Heil zu allem Stande, Am.

HERR JESU, dir lebe ich!
 HERR JESU, dir sterbe ich!
 HERR JESU, dein bin ich todt

und lebendig, mache mich selig!
 Herr Jesu, ich will dich preisen
 ewig, Amen! Nun der HERR
 segne und behüte mich! Der
 HERR erleuchte sein Angesicht
 über mich, und sey mir gnädig!
 Der Herr erhebe sein Angesicht
 auf mich, und gebe mir seinen
 zeitlichen und ewigen Frieden,
 Amen! Erhöre mich, o Gott
 Vater, um deines liebsten Soh-
 nes Jesu Christi willen, Amen!
 Erhöre mich, o liebster Jesu,
 um deiner heiligen fünf Wun-
 den willen, Amen! Erhöre mich,
 o werther Heiliger Geist, um
 deiner wesentlichen Gnade und
 Güte willen, Amen.

Gelobet sey Gott, der mein
 armes Gebet nicht ver-
 wirfft, noch seine Gnade und Gü-
 te von mir wendet. Hier zeit-
 lich, dort ewig. Darnach richt
 ich mich. Ich befehle dem Herrn
 meine Wege, und hoffe auf ihn,
 er wirds wohl machen. Verlaß
 mich nicht, mein Gott, sey nicht
 ferne von mir, eile mir beyzuste-
 hen, Herr, meine Hülffe. Es
 segne uns Gott, unser Gott,
 es segne uns Gott, und gebe uns
 seinen Frieden.

Abend - Gebet auf die Wun-
 den Jesu gerichtet.

Hrn. M. Christ. Scrivers.

Das walte Jesus, mein gerech-
 tigster und verwunderter Erlö-
 ser, welchem samt Gott seinem
 himmlischen Vater und dem
 werthen Heiligen Geist sey
 Lob und Dank jetzt und in al-
 le Ewigkeit, Amen.

JESU!

J E S U!

Mein Heiland, mein Seligmacher, nachdem die liebe Sonne mit ihrem Glanz von uns gewichen, treten an ihre Stelle so viel tausend hell-leuchtende liebliche Sterne auf, welche mir alle von deiner unbegreiflichen grossen Güte predigen. Denn die Himmel erzehlen deine Ehre, und die Vögel verkündigen deiner Hände Werck! So lobe und preise ich dich nun billig für deine überschwengliche Gnade, welche auch diesen Tag mein Himmel, meine Decke und mein Schutz gewesen ist. Denn von Rechts wegen hätten meine mannigfaltige Sünden nichts denn eitel Strafe verdient gehabt, die wollest du mir um deiner heiligen Wunden, vergossenen Bluts, und ganz theuren Verdienstes willen brüderlich verzeihen und vergeben; und mir diese Nacht eine friedliche Ruhe und sanften Schlaf verleihen. Ich lege mich schlafen, mein HErr Jesu, mit dem Leib ins Bette, mit der Seele an und in deine heilige Wunden, ja mit Leib und Seele schließ ich mich ein in deine heilige Wunden, laß, HErr Jesu, deine verwundete linke Hand, als ein sanftes Schlaf-Küssen, unter meinem Haupte liegen, und deine Rechte mich herken, schützen und decken! Woltest du aber etwa diese Nacht aus der Welt mich abfordern, (wie ich dann

deinen verborgenen Willen um meines Besten willen nicht wissen kan) so wollest du mich, o ge-
kreuzigter HErr Jesu! durchs Thor deiner heiligen eröffneten Seite zum ewigen Leben einführen. Soll ich aber nach deinem göttlichen Gefallen noch länger leben, so laß mich morgen durch deine Gnade frölich und gesund wieder erwachen und aufstehen, und dich mit freudigem Herzen loben und preisen. So segne mich nun, Gott Vater, der mir Leib und Seel gegeben, und mich bis anhero gnädiglich erhalten hat! Es segne mich Gott der Sohn, Christus Jesus, der meinen Leib und Seele, durch sein Blut und Wunden, ihme zum Eigenthum erkaufft hat; Es segne mich Gott Heiliger Geist, der meinen Leib und Seele durch sich selbst zum ewigen Leben versiegelt hat; diesem dreyeinigen Gott sey Lob, Preis und Dank in Ewigkeit, Amen.

Beschluß = Gebet.

In deinem Rahmen, o ge-
kreuzigter HErr Jesu, lege ich mich nun zur Ruhe nieder; ach liebster HErr Jesu, dein heiliges bitteres Leiden und Sterben sey mein Bette und Decke! ach! liebster HErr Jesu, dein heiliges Blut und deine allerheiligste fünf Wunden behüten und bewahren heunt diese Nacht und allezeit mein Leib und Seele! Hilf, daß die höllischen Feinde, die du selbst überwunden hast, heut

heut und allezeit müssen gefangen und gebunden seyn, daß sie weder an mir, noch an den lieben Meinigen, noch an allen frommen Christen, einige Macht und Gewalt finden und haben möge, Amen. O Herr Jesu, in deinem Heil. Jesu = Nahmen, Amen.

Morgen = Gebet.

Hrn. Casp. Neumanns.

Vandfassung.

In Nahmen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen! Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbey kommen. So wache nun auf, meine Seele, lobe unsern Gott, und dencke hernach an alles, was du diesen Tag über zu thun hast. Herr, du dreveiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, du allein bist der wahre lebendige Gott, der Himmel und Erden, Licht und Finsterniß, Tag und Nacht, Zeit und Stunde, uns armen Menschen zum besten erschaffen, und bis hieher unverrückt erhalten hast. Wie leicht hätte es geschehen können, daß diese Nacht wäre meine letzte gewesen, daß jemand von den Meinigen wäre unkommen, oder daß sonst böse Menschen mir und den Meinigen Schaden gethan hätten! Aber du bist mein Hüter und Wächter, mein Beschützer, und Erhalter gewesen, und daß ich von den Meinigen noch etwas habe, daß meine Angehörigen noch da sind, ja daß ich selber

heute noch lebe, und etwas gesund bin, das kommet alles von dir. Du hast alle meine Tage bestimmt, wie viel ihrer werden sollen. Daran so ehre, rühme, lobe und preise ich auch deinen Namen, du allein weiser, grundgütiger, wahrhaftiger, getreuer, allmächtiger Gott, für alle das Gute, dessen ich diese Nacht über genossen: Daß du mein gestriges Abend-Gebet erhörst! Daß du mich friedlich schlafen, vernüchlich ruhen, den Tag wieder erleben, fröhlich erwachen, das Licht der Sonnen anschauen, und alle die Meinigen hast gesund wieder finden lassen. Ich dancke dir auch für die gnädige Abwendung alles Bösen, die du bey mir gethan hast, und daß du mich unter der Aufsicht deiner Augen, unter dem Schirm deiner Hände, unter dem Beystand deiner Engel, da mich die Finsterniß umfange, da der Schlaf meine Augen geschlossen, da mich alle Menschen verlassen, da ich von mir selbst nichts wuste, für Sünd und Schande, für Furcht und Schrecken, für Schaden und Verlust, für Krankheit und Tod, wider die Lüste des Teufels, wider die Anschläge der Gottlosen so mächtig beschützet, so gnädig beschirmet, so väterlich behütet. In Summa, ich dencke in dieser Morgenstunde an alle Wohlthaten, welche ich jemahlen aus deinen gnädigen Vater = Händen emp-

pfan-

pfan-
unde
gewe
ich v
mich
weie
te er
gewe
alles
Morg
wied
schen
gleich
gebo
ich d
heut
ben,
mit
was
amen

S Tag
ein
Plag
noch
du n
und
Eler
Dan
diese
Str
mich
und
feine
mir
meir
cken
sünd
sen

pfangen; Wie du mich mit Leib und Seel erschaffen, da ich nichts gewesen, wie du mich erlöset, da ich verlohren gewesen, wie du mich geheiligt, da ich gottlos gewesen, wie du mich bis auf heute erhalten, da ichs nicht werth gewesen. Und weil ich denn alles von dir habe, auch diesen Morgen, da ich erwachet, alles wieder, wie von neuem, geschenckt bekommen, und selber gleichsam von neuem bin wieder gebohren worden: So opffere ich dir auch alles auf, und will heute an dich gedencken, dich lieben, bekennen, loben und ehren mit Seel und Leib, und allem, was ich habe, heut und in alle unendliche Ewigkeit.

Bitte.

Giehe, mein Gott, ich habe abermahl einen neuen Tag erlebet, und du weißt, daß ein teglicher Tag seine eigene Plage habe; Du weißt, daß ich noch sündlich und gebrechlich, du weißt, daß ich noch mühselig und beladen bin; und daß mein Elend alle Morgen neu wird. Darum so laß auch deine Güte diesen Tag über nicht aufhören; Strafe mich nicht, verwirff mich nicht, verlaß mich nicht, und hilf, daß der böse Feind keine Macht noch Gewalt an mir finden möge. Vergieb mir, mein Gott, die bösen Gedanken, die unreinen Begierden, die sündlichen Träume, die gottlosen Anschläge, womit ich etwan

diese Nacht über mein Lager beslecket, mein Herz geärgert, mein Gewissen verletzet, meinem Nächsten gestellet, und dich, meinen Gott, selber beleidiget. Verhänge nicht, daß dieser heutige Tag mein unglücklicher Tag sey, an welchem ich falle, deine Gnade verscherze, und ewig verlohren werde. Laß doch, o Vater des Lichts, mein Gewissen nicht schlafen, nachdem das Auge erwachet. Damit ich nicht heute was fürnehme, dencke, rede oder thue, das dich erzürne, meinen Nächsten beleidige, mir selbst schade, sondern vielmehr mit der vergangenen Nacht alle Werke der Finsterniß weg lege. Hilf, daß ich nicht mit Müßiggehen mein Brodt umsonst esse, oder mit Unrecht thun den Tag übel anwende, meine Zeit missbrauche, und als ein Kind der Finsterniß die Sonne zu meinen Sünden scheinen lasse. Alle Nachlässigkeit, Trägheit, Faulheit und Unordnung laß fern weg seyn von meinen Geschäften; damit ich den ganzen Tag über in allen nothwendigen Dingen meines Berufs nichts vergesse, nichts unterlasse, nichts verläume, nichts zur Unzeit fürnehme, nichts muthwillig aufschiebe, nicht aus Tag Nacht, und aus der Nacht Tag mache, oder sonst vor der Zeit mich selber unnöthig zu tode arbeite. Behüte mich für bösen Menschen, schädlichen Thieren, und gefährlichen Dreen

Orten, damit ich heute in keine Gesellschaft gerathe, die mein Verderb sey, nirgends hingehe, wo ich vielleicht könnte Unglück haben, und auf den Abend, so ich noch lebe, nicht elender seyn möge, als diesen Morgen. In Summa: Nimin weg von mir alles, was du hassst, hindere alles, was mir schadet; Und so ja dieser Tag der letzte seyn sollte, so behüte mich doch für einem unseligen Ende.

Gebet.

Gott, dessen Güte und Treue alle Morgen neu wird, erhöre iezund mein Gebet, und gieß mir nach deinem gnädigen Willen alles, was ich diesen Tag über in meinem Christenthum haben soll, und in meinem zeitlichen Leben bedarff. Erlängere iezund mit dem angehenden Tage mein Leben, ermuntere meine Augen, erleuchte meinen Verstand, erneure meine Kräfte, stärke meine Gliedmassen, erhalte meine Gesundheit, und mache mich abermals geschickt, zu thun, was mir befohlen und dir selber gefällig. Laß mit dem Lichte dieser Welt auch das Licht deiner Erkenntniß in mir wieder aufgehen. Deine Gnade befeuchte mich wie ein Morgen-Thau. Hilff, daß ich mit meinen Kleidern auch von neuen anziehe den Herrn Jesum Christ; Und also, als ein Kind des Lichts, den ganzen Tag über in Gedanken, Worten und Werken gegen

Gott und Menschen gottsfürchtig, ehrbar, gerecht, aufrichtig, treu, redlich, fürsichtig, bescheiden, nüchtern und mäßig erfunden werde; Und also diesen Tag des lieben Jüngsten Tages in einem guten Wandel mit allen Freuden erwarte. O HERR JESU! ich will heute alles in deinem Nahmen thun, laß es mich frölich anfangen, ungehindert mitteln und glückselig enden. Gieb, daß ich meines Berufs treulich abwarte, alle Stunden des ganzen Tages recht eintheile, wohl anlege, nützlich gebrauche; Und zeige, mir selber Gelegenheit, daß ich in allen Dingen dabey auch heute etwas thun möge, wodurch deine Ehre befördert, andern gedienet, mir selbst aber und den Meinigen möge geholfen werden. So fern es mir gut, so laß mich diesen Tag nicht nur anheben, sondern auch vollenden. Gieb mir heute mein täglich Brod, segne alles, was ich werde fürnehmen, mache mir leicht, was schwer ist, andere, was gefährlich ist, lindere, was du mir auflegst, und hilf, daß ich des ganzen Tages Last und Hitze mit Gedult ertrage! O du heilige Dreyfaltigkeit, und unzertrennte Einigkeit! dir ergebe und überlasse ich heute diesen Tag alles: Meine Seele und Leib, mein Haab und Gut, meinen Willen und Wollen, mein Reden und Thun, mein Geben und

und
Liegen
Versä
fallen
Engel
Morg
imme
mach
mich
regier
ligen
HER
Der
sicht
dig!
gesich
seinen
und i

Gott
ne w
Böse
dich
laß
der z
werd
stenh
in a
Gute
fern
and
len a
get,u
Nah
Erhö
dieser
ruffe
welch
Gebet
In der

und Stehen, mein Sigen und Liegen, mein Leben und Sterben. Versorge mich nach deinem Gefallen, begleite mich mit deinem Engel, und laß mich von dem Morgen bis auf den Abend dir immer befohlen seyn. Die Allmacht des Vaters beschütze mich! die Weisheit des Sohnes regiere mich! die Krafft des Heiligen Geistes erhalte mich! Der HERR segne und behüte mich! Der HERR erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig! Der HERR erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir seinen Frieden heut und allezeit, und in Ewigkeit.

Fürbitte.

Gnädiger Gott, liebevoller Vater, du hast deine Sonne wieder aufgehen lassen über Böse und Gute. So erbarme dich nun auch aller beyder, und laß heute keinen Menschen, weder zeitlich noch ewig verlohren werden. Hilff, daß in aller Christenheit dir andächtig gedienet, in allen Regierungen etwas Gutes beschlossen, in allen Häusern etwas nütliches verrichtet, und also auch dieser Tag bey allen auf allerley Weise geheiligt, und zur Ehre deines heiligen Namens angewendet werde. Erhöre die Frommen, welche in dieser Früh-Stunde dich anrufen. Verzeihe den Gottlosen, welche iekund den Morgen ohne Gebet anfangen, hernach sicher in den Tag hinein leben, und also

auch die heutige Zeit wieder zu ihren Sünden mißbrauchen werden. Führe die Reisenden, die sich iekund aufmachen, ihren Weg zu ziehen; versorge die Armen, die iekund noch nicht wissen, was sie heute essen sollen: Beschiere denen, die sich redlich nehren wollen, Gelegenheit, heute etwas zu verdienen; Laß alle Arbeiter ihr Tagewerk treulich ausrichten; Laß einem jeden gerathen, was er wird machen. Bewahre diejenigen, die mit gefährlicher Arbeit umgehen müssen, und erquickte einen jedweden, der unter der Last seines Berufs wird müde werden. In Summa: Laß dir alle Menschen diesen Tag über befohlen seyn. Erhalte mir (mein Weib, Kind, Eltern, Geschwister, und alle) die Meinigen gesund. Regiere diejenigen, mit welchen ich heute werde umgehen, zu lauter Guten, und erbarme dich endlich aller deiner Creaturen, Amen.

Abend-Gebet.

Herrn Casp. Neumanns.
Danksagung.

Werde munter, mein Gemüthe, und siehe dich um! der Tag ist hinweg, die Arbeit gethan, der Feyerabend gemacht, die Nacht ist vorhanden, und du bist wiederum einen Tag älter worden. So höre nun auf dich ferner zu bemühen, vergiß deine Sorgen, denke an dich selbst, und loke auch des Nachts deinen

deinen Gott. Herr, du ewiger Gott, bey dem kein Wechsel ist des Lichts und der Finsterniß, der du immer bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende: Tag und Nacht ist dein, und du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauff haben. Du hilffst noch immer einen Tag nach dem andern überstehen, eine Last nach der andern ablegen, und durch deine Güte habe ich nun auch diesen Abend erlebt. Alles, was ich heute etwan besser, was ich älter, was ich klüger, was ich gesünder, was ich reicher, was ich gesegneter bin worden, das kömmt alles von dir. Darum so dancke ich dir nun auch in dieser Abend = Stunde von Grund meines Herzens für alle heutige Wohlthaten: Daß du mir nicht nur den Tag zur Arbeit, sondern auch die Nacht zur Ruhe geschaffest: Daß du mein heutiges Morgen Gebet erhöret, und mich diesen Tag über viel gutes genießen lassen; Daß du mein Leben erhalten, mein Gemüthe regieret, meine Augen erleuchtet, meinen Leib gesättiget, meine Gesundheit bewahret, mein Fürnehmen befördert, meine Arbeit gesegnet, und mich iekund auch gesund und fröhlich, ruhig und mit Frieden zu Bette gehen lässest. Mein Gott, du hast mir heute viel Gutes erwiesen: Und wenn mich gleich auch etwas Böses betroffen hätte, oder

nicht alles nach meinem Wunsch wäre ergangen, so habe ich es doch noch viel ärger verdienet, und würde noch viel unglücklicher worden seyn, wenn deine Barmherzigkeit mir es nicht gelindert. Ach! du gnädiger, gütiger, langmüthiger Gott! ich habe nicht allemahl diesen Tag über an dich gedacht, und du hast gleichwohl für mich gesorget. Ich habe dich um manches nicht gebeten, und du hast es mir dennoch gegeben. Ich habe vielleicht oft gesündigt, und du hast mich doch leben lassen. So sey nun, lieber Vater, geehret, gelobet und gepreiset für dieses und das andere, was du heute mir, den Meinigen, und allen andern Menschen Gutes gegeben, und Böses verhütet, sey gelobet, mein Gott, ewiglich.

Bitte.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater, verzeihe mir um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen alles, was ich diesen heutigen Tag wissentlich oder unwissentlich, öffentlich oder heimlich, Gutes unterlassen, oder Böses gedacht, verlanget, geredet und gethan wider dich, meinen Nächsten und mich selbst. Wende nun auch diese Nacht von mir alle Werke der Finsterniß. Laß meinen Schlaf keinen Sünden-Schlaf seyn, und mich weder im Schlafen noch Wachen etwas denken oder fürnehmen, was nicht

barn
mein
stern
Du
cken
Gna
du
mehr
ist be
gen,
ger;
und
gen
trau
Abba
diese
es ni
Laß
in di
Aug
halte
deine
mir,
re,un
ten n
väter
Nach
alle d
mich
wach
Leid
wiede
sen m
Nach
trübt
Nahr
in wa
Hülff
der C
des, s
und 2

barmherzig; Denn ohne dich, mein GOTT, bin ich in der Finsterniß dieser Nacht verlohren. Du aber bist mein Licht und starker Hort, nimm mich in deine Gnaden-Arme, o GOTT, der du verheissen, meiner nimmermehr zu vergessen. Mein Herz ist betrübet meiner Sünden wegen, damit ich dich hart beleidiget; Ach GOTT, vergieb es mir, und schaffe in mir einen freudigen Geist, daß ich in wahren Vertrauen zu dir stets rufen möge: Abba lieber Vater! Gesegne diese Nacht meinen Schlaf, daß es nicht ein Sünden-Schlaf sey; Laß meine Seele stets ihre Ruhe in dir haben; Und wenn meine Augen und Glieder ruhen, so halte du, o milbreicher GOTT, deine Augen stets wachend über mir, daß mich kein Unfall berühre, und kein Böses zu meiner Hüten nahe. Ich untergebe deiner väterlichen Vorsorge auch diese Nacht meinen Leib und Seel, und alle das Meine. HErr, Sorge für mich; wenn ich schlaffe, HErr, so wache für mich, daß ich vor allem Leid behütet, in deiner Gnade wieder erwachen, und dich preisen möge. Tröste auch in dieser Nacht alle Betrübete und Betrübete, und laß allen, die dich im Nahmen deines Sohnes Jesu in wahrem Glauben anrufen, Hülffe wiederfahren. Und weil der Schlaf ein Vorbote des Todes, so verleihe mir deine Gnade und Beystand, o gütigster Vater,

daß ich also leben möge, daß ich am Ende meiner Tage zur ewigen Ruhe des Himmels aufgenommen werde. Erhöre mich und erbarm dich mein, o GOTT, um der kräftigen Vorsprache deines Sohnes Jesu willen, Amen.

Morgen-Gebet am Freytage.

Einsegnung.

Alles Erachten u. mein Dichten,
Was ich thun werd und verrichten.

Richte, HErr, zu deiner Ehr,
Sonst begehre ich nichts mehr.

O Allerfreundlichster, herrge-
liebtester HErr Jesu, wie
sanft und wohl hab ich diese
Nacht geruhet und geschlafen,
wie vergnügt bin ich nun wieder
aufgestanden: Ach trauester
Heiland, deine Liebe ist das
Panier über mich gewesen in der
vergangenen Nacht. Ich danke
dir vor alle deine Güte, die du an
mir armen elenden Menschen so
gnädig bewiesen; und bitte dich
flehendlich, ach HErr Jesu, zeige
auch heute diesen Tag mir deine
Gestalt, denn sie ist lieblich;
Erfreue die Seele deines Knech-
tes mit deiner heiligen Gegen-
wart; Stärcke mich mit dem
Beystande deines werthen Hei-
ligen Geistes: Vergieb mir alle
meine Sünde und Missethat, da-
mit ich bishero wider dich und
die heilige Liebe mißhandelt; und
regiere heut und allezeit mein
ganzes Leben und meine Werke
darinn, daß ich nichts Böses thun,
noch Gutes unterlasse. HErr Jesu,
stärcke meinen Glauben,
mehr

mehre meine Liebe zu dir, und gieb mir ein festes Vertrauen zu deinem heiligen Verhöhn-Blut; zeuch mich nach dir, so werde ich den Weg deiner Gebote nimmermehr vergessen. HErr Jesu, der du am heutigen Tage deinen heiligen Leib hast lassen ins Grab legen; ach gieb mir deine Gnade, daß ich meine Sünde tieff vergrabe, und sie nimmermehr über mich herrschen lasse; Ja, HErr Jesu, wirff du sie selbst hinter dich zurücke. Decke zu, o freundlichster Heiland, meine Bosheit, und zeuch mir an deine heilige Gerechtigkeit. Laß mich heut in deinem Licht wandeln, und unter dem Schutz deiner heiligen Engel sicher seyn: Segne mich an Leib und Seele, bewahre mich, als einen Aug-Äpfel; Nimm dich meiner an, als deines theur-erlöseten Kindes. Und wenn der Satan und andere meine sichtbare und unsichtbare Feinde an mich wollen, so laß das Zeichen deines heiligen Blutes ihnen ein Schrecken und mir einen starcken Schutz seyn. Sey du, o Jesu, mit mir in allen meinen Verrichtungen, laß sie wohl gerathen, wenn sie in dir gethan sind. Erbarme dich auch aller, die dir anhangen, und gieb einem jeden sein täglich Brodt, und verlaß nicht dem Kirch-Hauslein, dessen Erghirte du bist. Gieb uns ferner die Süßigkeit deiner heiligen Liebe zu genießen; Und wenn endlich am Ende unsers Lebens wir den

Weg des Todes gehen sollen, ach! HErr Jesu, so laß deinen Tod unser Leben seyn, dein heiliges Grab unsre Ruhe, daß wir durch den Tod zum Leben eingehen. Erhöre uns, o Jesu! um deines Nahmens und Liebe willen, Amen.

Andacht.

Danck sey dir, lieber himmlischer Vater, daß du uns Menschen, als vernünftige Creaturen, geschaffen hast in Heiligkeit, und Gerechtigkeit, und zu Herren des ganzen Erbreichs gemacht. Danck sey dir, Jesu Christe, du Sohn Gottes, daß du uns durch der ersten Eltern Fall verlorne und verdamnte Menschen erlöset, und wieder zu Gottes Reich gebracht hast. Danck sey dir, HErr Gott Heiliger Geist, daß du uns blinde Menschen zum ewigen Leben erleuchtest, von Sünden durchs Wort und Sacrament reinigest, und wiederum zu heiligen Gottes-Tempeln erneuest. Dir sey Lob und Preis, du heilige Drey-Einigkeit, von nun an bis in Ewigkeit: Amen.

Abend = Gebet am Freytag.

Seuffzer.

Sey um mich in dieser Nacht, Jesu, mit der Engel = Macht.

Laß mich in dir schlafen ein,

Ach! wie selig werd ich seyn.

Gott Lob! der Tag hat sich abermahl geneiget, und die Nacht ist herbey kommen, ich komme auch immer einen Tag nach dem andern näher zum Grabe und zum Tode; Ach

aller-

aller
Jesu
lose
Bar
sen,
wah
wie
deine
sie so
Ach!
diene
deine
ach l
thigen
ne S
Tod,
so sel
Sün
dacht
meine
Del-
Herr
im d
Blut
wie d
lem,
ich r
Herr
bekan
de, u
dein
Laß a
arme
Aufst
nen h
komm
mich
heilig
bleibe
Tage
ansch

allerfüßtester, liebe reichster Herr
 Jesu, deine Gnade und grund-
 lose Güte hat auch diesen Tag
 Barmherzigkeit an mir erwie-
 sen, und mich unbeschädigt be-
 wahret; Trautester Emanuel,
 wie sorgest du so väterlich vor
 deine Kinder, wie beschüttest du
 sie so kräftiglich in allem Unheil.
 Ach! daß ich dir so vollkommen
 dienen könnte, als vollkommen du
 deine Liebe mir mittheilest; Aber
 ach leider, ich muß mit wehmü-
 thigem Herzen klagen, daß mei-
 ne Seele betrübt ist bis in den
 Tod, daß ich dich, du heilige Liebe,
 so sehr diesen Tag mit meinen
 Sünden betrübet, und nicht ge-
 dacht an die Todes-Angst, die du
 meiner Übertretung wegen im
 Del-Garten ausgestanden; Ach
 Herr Jesu, vergieb es mir doch
 um deiner heiligen Wunden und
 Blutes willen; Ach zeige mir,
 wie deinen Jüngern zu Jerusa-
 lem, deine heilige Seite, darinn
 ich ruhen und sicher seyn möge;
 Herr Jesu, vergieb mir meine
 bekannte und unbekannte Sün-
 de, und entfühde mich durch
 dein heiliges Blut und Leiden;
 Laß auch diese Nacht mich dein
 armes Kind deiner Gnade und
 Aufsicht befohlen seyn: Laß dei-
 nen heiligen Frieden über mich
 kommen an Leib und Seele, und
 mich in den Fels-Föchern deiner
 heiligen Seite wohl verwahret
 bleiben, daß ich das morgende
 Tages-Licht fröhlich wieder
 anschau; Sey gnädig allen,

die dich im wahren Vertrauen
 anrufen, und erbarme dich der
 ganzen Christenheit; Fördere
 die Gerechten, und befehle die
 Gottlosen, daß dein heiliges
 Blut ja an niemanden verlohren
 sey. O Herr Jesu, laß in dieser
 Nacht das Licht deines göttlichen
 Trostes und deiner Gnade bey
 mir stets hell scheinen, daß meine
 Seele zu dir allzeit wache, und
 ich allhier im Glauben meine
 Freude an dir habe, bis ich an ie-
 nem Tage von Angesicht zu An-
 gesicht dich schauen werde. Das
 bitte ich dich, o mein Heiland,
 um deiner hochtheuren Liebe und
 Verheißung willen, Amen.

Morgen-Gebet am Sonnabend.
 Einsamung.

All mein Hoffen steht zu dir,
 Jesu, meiner Seelen Zier,
 Laß in deiner Liebe Schein
 Diesen Tag mir allzeitlich seyn.

O Allmächtiger, barmherzi-
 ger Gott, Vater voller
 Gnade und Liebe; Ich armer
 und elender sündiger Mensch, er-
 kenne in dieser Morgen-Stunde
 deine väterliche Gnade und
 Huld, dadurch du mir von mei-
 ner sündlichen Gebuhrt an bis
 auf diese Stunde alles Gutes an
 Leib und Seele reichlich bewie-
 sen hast. Ich preise dich, o gnä-
 digster Vater, für alle solche un-
 zählliche Wohlthat; Absonderlich
 aber, daß du mich in deinem
 Sohn Jesu, ehe noch der Welt
 Grund geleyet ward, in so herz-
 lich geliebet, auch ihn um meiner
 willen am Stamm des Kreuzes
 hast

hast sterben lassen, damit ich dem ewigen Tod entflöhe; Ach Vater, ich danke dir, daß du mich in der wahren Christlichen Kirche hast lassen geböhren werden und mich zu derselben Mitglied gemacht, auch mit deinem heiligen Worte lehrest, tröstest und unterrichtest; Ach allergütigster Gott, ich bitte dich herzlich, gib, daß ich solcher deiner großen Gnade nimmermehr vergesse, sondern mit stetem Dank davor dich ehre; ich bitte dich auch demüthigst, verleihe mir deine Gnade und Beystand deines wehrten Heiligen Geistes, daß ich mich aller solcher himmlischen Güter durch mein sündliches Leben ja nicht verlustig mache. Laß mich sters für dir, o Gott, wandeln und fromm seyn. Vergieb mir, ach ich bitte dich mit Thränen, alle meine Sünde und Mißhandlung wider dich, so ich die ganze Zeit meines Lebens, die abgewichene Woche und allezeit wider dich mit Gedanken, Worten und Werken begangen. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Wertretung, gedенke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen; Verwirff nicht im Zorn dein Kind, so sich auf das theure Verdienst deines einzigen Sohnes verläßt; Und weil der Satanas sters suchet mich von dir abzuführen, ach allmächtiger Gott, so stehe du mir bey, daß dessen Tücke und List an mir

vergeblich seyn müssen. Leide du mich in deiner Liebe, und stehe fest bey mir: Ach lieber himmlischer Vater, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. So müsse denn auch heute diesen Tag gesegnet seyn alles mein Thun. In deinem Nahmen fange ichs an, sey mit mir, und laß es wohl gerathen zu deiner Ehre und meiner Seligkeit; Auf dich, Herr, verlasse ich mich; Laß in meinem Amt und Beruf mich treulich wandeln, und über alles dich suchen; Mehre in mir deine Erkenntniß, und erhalte mich bey dem Ewigen, daß ich dich fürchte. Segne auch nach deiner Zusage meinen schlechten Vorrath, daß ich vor mich und die Meinigen in die tägliche Nothdurft haben mag, und laß meinen Saamen nicht nach Brodt gehen. Soll ich auch nach deinem Willen diesen Tag oder sonstem mit Kreuz und Drangsal, Verfolgung und anderer Noth belegt werden, so reiche nur in den Willen mir Elenden deine Hand, daß ich nicht unterfincke, stärke mich, daß ich nicht falle, lehre mich, daß ich Gedult habe, und auf dich hoffe; Erbarme dich nach deiner unendlichen Güte aller Menschen, die dich suchen und lieben. Schütze deine bedrängte Kirche, und erhalte dir zu dieser letzten und bösen Zeit ein Häuflein Gläubiger, die dich anbeten und ehren; Laß erhörlich bey dir seyn alle Nothleidende

de u
nens
Land
bin
nicht
Gabe
Dan
mäßig
lich
Herk
dir
nicht
auf d
mein
und
und
ich iek
de; V
und
retter
Wach
alle d
Gefal
de bis
bleibe
die ga
lich se
und g
stets
sten h
Vater
nes g
Amen

U
u
der d
und
ist, er
am sie
gib

de

de und Verlassene; Schaffe ihnen Rath und Trost. Gieb dem Lande, darinn ich ein Fremdling bin, Friede, welchen die Welt nicht geben kan, und laß uns die Gaben deiner Güte darinn mit Dancksagung empfangen, und mäßig gebrauchen. Absonderlich gieb mir deinem Knecht ein Herz, das dich ehret, liebet und dir vertrauet; Verlaß mich nicht, mein Gott, denn ich hoffe auf dich; Mein Leib und Seele, mein Haus und Hof, mein Weib und Kind, meine Ehre, Stand und Gut, alle das Meine befehle ich jetzt und allezeit in deine Hände; Ach Herr, sey mein Schutz und Heil, mein Helfer und Erretter; Deine heilige Engel-Wache lege sich um mich und alle das Meine, daß ich vor aller Gefahr gesichert in deiner Gnade bis an mein letztes Ende verbleibe. Laß mir diesen Tag, wie die ganze Woche vorhin, glücklich seyn, daß ich deiner Gnade und göttlichen Beystandes mich stets zu erfreuen und zu getrösten habe. Erhöre mich, Gott Vater, um Jesu Christi deines geliebtesten Sohnes willen, Amen.

Andacht.

Almächtiger Gott, heiliger und barmherziger Vater, der du in sechs Tagen Himmel und Erden, und was drinnen ist, erschaffen, und an diesem, als am siebenden Tage geruhet hast, gieb mir deinem Diener dein

Gnade, daß ich durch einen wahren Glauben der Ruhe, welche mir dein lieber Sohn Jesus Christus erworben hat, theilhaftig werde, laß mein Gewissen ruhen von schweren geistlichen und leiblichen Anfechtungen, und wann ich in diesem Jammerthal gnugsam gequält habest, spanne mich nach deinem gnädigen Willen aus, und führe mich zur Ruhe, bis ich demnächst mit allen Auserwählten einen Freuden-Sabbath nach dem andern in Ewigkeit halten werde. Solches verleihe mir, Gott Vater, durch deinen Sohn Jesum Christum, in dem Heiligen Geiste, Amen.

Abend: Gebet am Sonnabend.
Seuffzer.

Ein Glied bin an deinem Leibe,
O Jesu, meiner Seelen Schutz,
Verlaß mich nicht, u. bey mir bleibe,
So biet ich allen Feinden Trug.

Eine Gnade und Barmherzigkeit, gnädigster Gott und lieber himmlischer Vater, ist ja so groß, als du selber bist, das erkennet meine Seele mit herzlichem Dank in dieser Abend-Stunde; Durch deine Hand und Obhalt bin ich, mildreichster Vater, diesen Tag und die ganze Woche über so gnädiglich vor aller Gefahr behütet worden. Aber ach! wie hat meine Seele dich betrübet, und wie zeugen meine Sünden wider mich! Ich bekenne, o Vater, daß ich ein verdorner Sohn bin, der alle deine so große Güte

und Gaben übel angewendet; Ja, mein Gott, ich muß gestehen, daß ich ein ungerathenes Kind und verlohrenes Schaaf bin, so leider auf einen bösen Irrweg der Sünden und Laster gerathen. Doch ich weiß, Herr, daß du gnädig und barmherzig bist, und um das Heil der Sünder auch deinen einigen Sohn uns Fleisch gesandt, daß er wiederbrächte die verlohrene Gerechtigkeit; So bitte ich dann dich mit zerschlagenem und zerknirschem Herzen: Ach Vater, sey gnädig mir armen Sünder; Sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist; Erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Güte; Tilge alle meine Missethat, und gieb mir hinfür ein gehorsames Herz. Bereite mich, ach Gott! selbst hier in der Zeit, wie du mich haben wilt dort in der Ewigkeit: Entzeuch mir nicht deine Gnade und Beystand, mein Herr, in der Noth. Mein Gott, verlasse nicht dein Kind, um des willen dein Sohn sein heiliges rosinfarbnes Blut vergossen. Ach Herr Jesu, komme mit deiner kräftigen Vorbitte mir zu Hülffe, und laß mein geängstetes Herz und Gewissen die tröstlichen Worte hören: Friede sey mit dir! Herr Gott Heil. Geist, sey du mein Lehrer, und hilf meiner Schwachheit, nimm weg aus meinem Herzen das böse sündliche Gewissen, und gieb mir, daß ich wandele

wie am Tage, in deinem Licht. O du Hochgebetene Dreyfaltigkeit, laß mich ferner unter den Flügeln deiner göttlichen Gnade, Schutzes und Schirmes, als dein Kind wohl verwahrt bleiben; Und in dieser anbrechenden finstern Nacht darunter für aller Gefahr Leibes und der Seelen gesichert seyn. Meine Seele und Leib, und alles, was deine Gnaden-Hand mir gegeben, befehle ich deiner göttlichen Liebe; Wache, o Herr, über mich, daß mich kein Unglück betrübe; Laß auch meine Seele zu dir wachen, und ihre Lust an dir haben. Dämpfe den Satan, steure der bösen Welt, und hintertreibe alles, so mir schädlich seyn könnte, daß ich in deiner Gnaden-Hand angezeichnet, in deiner Krafft morgenden Tages wieder aufstehe und dich preisen mag. Und weil du meinem Leben ein Ziel gesetzt, das ich nicht überschreiten kan, aber nicht weiß, wann es herben nahen dürfte, so laß ja meinen Schlaf diese Nacht nicht einen Sünden- oder Todes-Schlaf seyn. Bewahre mich vor einem bösen schnellen Tode; Gieb mir aber deine Gnade, daß ich mich darzu stets bereit halte, und am Ende meines Lebens meine Seele mit Vernunft in deine Hände befehlen kan; So schlafe ich dann sicher ein, o Gott, denn du bist bey mir. Bedecke mich, Herr Jesu, mit deinem Purpur-Man-

tel

tel,
chen
spr
zu
mei
Hei
Sa
ver
ge.

Um

S
Fen
hal
von
hen
erg
ser
Er
Gn
und
dur
fen
zu
Ma
har
dur
w
S
ber
So
kon
mi
den
rein
den

tel, und laß mich mit dem Zei-
chen deines heiligen Blutes be-
sprengt seyn, daß kein Unfall
zu mir nahen könne. Sey du in
meinem Herzen, o HErr Gott
Heiliger Geist, daß ich auch im
Schlaf meines Gottes nicht
vergesse, oder wider ihn sündi-
ge. O du heilige Drey-Einig-

keit, dir befehl ich mich jetzt und
allezeit, sey mit mir im Leben und
im Tode. Laß nach der Finster-
niß mich wiederum des Tages
Licht frölich und gesund an-
schauen, zu deines Nahmens
Preis und Ehre, Amen. In
Jesu Nahmen, Amen.

Kirchen-Andachten, welche auf den Gottes-Dienst

gerichtet, und andächtig zu gebrauchen sind.

Um die geistliche Seelen-Ruhe.

Erwecke meine Andacht,
lieber Vater, diesen und al-
le Sonntage die geistliche
Feyer nach deinem Willen zu
halten. Verleihe mir Gnade,
von den Sünden-Wercken zu ru-
hen, mich dir ganz und gar zu
ergeben, und als ein stilles Was-
ser dir stille zu halten, damit die
Strahlen deines Geistes und
Gnaden mich im Glauben, Liebe
und Gedult zu dir erwärmen, und
durch solch Stille-seyn und Hof-
fen mir geholfen werde, stark
zu seyn nach dem inwendigen
Menschen und beständig zu ver-
harren in aller Gottseligkeit,
durch Jesum Christum, Amen.

Wenn man zur Kirchen läutet.

Herr Gott himmlischer Va-
ter, wecke mich auf, daß ich
bereit sey, wenn dein lieber
Sohn jetzt mit Gnaden zu mir
kommen, und Wohnung bey
mir machen will, ihn mit Freu-
den zu empfangen, und dir mit
reinem Herzen zu dienen, durch
denselben deinen lieben Sohn,

JESUM Christum unsern
Herrn, Amen.

Wecke mir das Ohr, HErr
Jesu, daß ich höre, wie du
mich ruffest, rühre mein Herz
und Gemüth, daß ich mich deiner
Güte und Freundschaft freue,
neige meinen Willen, daß ich
mich schleunig zu deinem Tem-
pel, als zu meinem Feste mache.
Ach leutfeliger HErr Jesu, ohne
dich will ich nicht aufbrechen,
drum gehe mit mir, heilige mich
zu deiner Wohnung, Amen.

Offne mir die Thür zum Le-
ben durch Erleuchtung meines
Gemüthes, daß ich die Weis-
heit deiner göttlichen Lehre und Tro-
stes finde, die Stimme meines
Erg-Hirten Jesu in mir höre,
durch den Glauben zu ihm einge-
he, durch die Liebe ihm folge, und
zu meinem Nächsten ausgehe,
und den Glauben beweise, damit
ich allhier ins Reich der Gnaden
also eingehe und fortgehe, daß
ich endlich aus diesem in das
ewige Reich der Glorie eingehen

möge, durch Jesum Christum unsern HErrn, Amen.

Wenn man zur Kirche gehet.
 Jetzt komm ich auf die volle Weide,
 Dein Schäflein, Jesu, meine Freude,
 Ich mache meine Seele satt,
 Die sonst kein ander Labfal hat.

Almächtiger Gott, himmlischer Vater, auf deine grosse Güte will ich in dein Haus gehen, und anbeten zu deinem heiligen Tempel in deiner Furcht. HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg für mir her, führe mich auf dem Steig deiner Gebete; denn du bist mein Gott und HErr meines Heils. Lust habe ich zu deiner Wohnung, und bin gerne in der Gemeinde der Heiligen, die dich loben und bekennen. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth, meine Seele verlangt, und sehnet sich nach deinen Vorhöfen. Kommt, lasset uns anbeten, und knien und niederfallen für dem HErrn, der uns gemacht hat, denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaaf seiner Heerde. Erhebet den HErrn unsern Gott, betet an zu seinem Fußschämel, denn er ist heilig. Ich bete zu dir zur angenehmen Zeit, Gott, neige dich zu mir durch deine grosse Güte, erhöhe mich nach deiner treuen Hülfe.

Wenn man in die Kirche kömmt.

Ich dancke dir, HErr Jesu Christe, daß deine Lust ist unter uns zu wohnen, und uns, so in deinem Rahmen versamlet

gegenwärtig, zu segnen. Ich gieb mir solche heilige Andacht, Krafft und Willen, daß ich dich in deinen Gesandten sehe und höre, deine Begierde zu mir erkenne mich zu dir, meinem Könige führen, und von der Unruhe des Zeitlichen zur Ruhe in Gott treiben lasse. Erwecke auch in mir einen göttlichen Eifer, die bösen Gedanken und Begierden, so der Teufel in dem Tempel meines Herzens trägt, nicht zu leiden, noch allein einigen Schein der Gottseligkeit zu haben; sondern gieb mir Demuth, Ernst und brünstige Liebe, dich als das einige, beste und beständige Theil zu erwählen, damit ich mir alle deine Güte zuwende, empfinde, und also das Wort in mir lebendig, und ich nach dem neuen Menschen immer stärker werde, Amen. Hilf mir, HErr Jesu, Amen.

O HErr Gott heiliger Geist, öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze, reinige mein Herz von aller Welt-Liebe und Sündenschlamm, auf daß ich bey dieser und allen Predigten die Englistische Bottschaft, wie Maria, mit kindlicher Furcht, wahrer Demuth, im Glauben anhöre, den edlen Schatz hoch halte, und bewahre, in Gehorsam gebrauche, dessen Krafft, Stärke und Erhaltung des innwendigen Menschen in mir empfinde, und also wachsen möge in allen Stücken

an

an
 stus
 wer
 Bey

G
 von
 und
 mit
 gelo
 Ich
 das
 GO
 Land
 dir i
 eine
 ca s
 Nun
 Wier
 sing
 auch
 Chr
 sang
 nebr
 höre
 Unw
 es d
 einig
 Für
 we

D
 Hül
 besch
 denc
 Stei
 und
 ner
 ihn
 durc

an dem, der das Haupt ist, Christus, und ein vollkommen Mann werde in Christo Jesu, Amen.

Bev Anfang des Gottesdienstes.

Großmächtigster, ewig gebenedelter Gott, du wirfst von deinen heiligen Cherubinen und Seraphinen unaufhörlich mit der allerheiligsten Musica gelobet, aerühmet und geehret. Ach wie lieblich und schön muß das Heilig, Heilig, Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth, alle Land sind seiner Ehren voll, bey dir im Himmel klinaen, das muß eine unbegreiflich schöne Musica seyn; Eya wären wir da! Nun, mein Gott, wir elende Menschen thun unser bestes, und singen in dieser Versammlung auch deinem heiligen Namen zu Ehren. Ach laß dir unsern Gesang lieb und väterlich annehmen seyn! Magst du es nicht hören wegen unser verderbten Unvollkommenheit; Ach so höre es doch um Jesu Christi unsers einigen Erlösers, Mittlers und Fürsprechers willen, Amen.

Wenn der Priester zum Altar gehet.

D Herr, allmächtiger Gott, schicke iego deinem Diener Hülffe und Gnade vom Himmel, beschütze ihn aus Zion, sey eingedenck des bitteren Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes, und laß sein Amt zum Heil meiner Seelen gelangen! Erhöre ihn und uns, all unser Bitte, durch Jesum Christum, Amen.

Zum Kyrie Eleison.

D Herr, erbarm dich unser, o Christe, erbarm dich unser, o Herr, erbarm dich unser, und verschone deines Volcks, welches du mit deinem kostbarlichen Blute erlöst hast, und zürne nicht ewiglich über unsere Sünde. O Herr, gedencke unser nach deinem Wohlgefallen, und gutem Wollen, so du zu deinem Volck hast, besuche uns mit deinem Heil, daß wir schauen das Gute deiner Auserwählten, und uns segnen in der Freude deines Volcks, und dich loben mit deinem Erdrheil, Amen.

Zum Gloria in excelsis Deo.

Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! Wir loben dich, wir benedeyen dich, wir ehren dich, wir sagen dir Danck, von wegen deiner grossen Glorj. Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater, Herr Jesu Christe, du eingebornener Sohn des Vaters, und Herr Gott Heiliger Geist, du Tröster in aller Noth. Herr Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du wegnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser, und nimm unser Flehen an, der du sitzest zur rechten Hand des Vaters, erbarme dich unser, denn du bist allein heilig, du bist allein der Herr, o Jesu Christe, du bist allein der Allerhöchste, samt dem Heiligen Geiste in der Glorj des Vaters, Amen.

Zum Allein Gott in der Höh zc.

Lobet mit mir und allen Außerwählten den HERRN, denn er ist gut und fromm, und seine Barmherzigkeit währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Lobet den HERRN, und ruffet an seinen heiligen Nahmen, singet und lobet ihn, verkündiget alle seine Werke und grosse Wunder, rühmet unter euch seinen Nahmen. Es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen. Ehre sey Gott dem Vater, der uns erschaffen hat; Ehre sey Gott dem Sohne, der uns erlöst hat; Ehre sey Gott dem Heiligen Geiste, der uns geheiligt hat; Ehre sey der Heiligen Dreyfaltigkeit, welcher Werke unerforschlich sind, und ihre Herrschafft ohne Ende bleibet. Dir, du dreieiniger Gott, sey Preis und Ehre, Lob und Dank, Krafft und Stärke, unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zum Dominus vobiscum, & cum Spiritu tuo.

Herr Jesu, du allgegenwärtiger Gott, der du deinen Jüngern und allen Gläubigen versprochen und gesagt: Siehe, ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende; Bleibe doch auch bey mir mit deiner Gnade, Geist und Gaben, und mit deinem allkräftigen Wort! Der HERR sey mit mir, er richte seinen Weg vor mir her, sein guter Geist führe mich auf ebener

Bahn. Der HERR sey mit mir auf allen meinen Wegen und Stegen in meinem Beruff, Thun und Lassen, er fördere das Werk meiner Hände, ja das Werk meiner Hände wolle er fördern, zu seines Nahmens Ehre, mein und meines Nächsten Ruh und Frommen. Der HERR sey mit mir in aller Noth, reiße mich heraus, er mache mich endlich zu Ehren, und zeige mir sein Heil. Der HERR sey mit mir in der letzten Noth, führe mich ins Leben aus dem Tod. HERR, bereite mich hier in dieser Zeit, wie du mich haben willst dort in der Ewigkeit. Gott der Vater wohne mir bey, und laß mich nicht verderben; Jesus Christus wohne mir bey, und hilf mir selig sterben; Der Heilige Geist der wohne mir bey, mache mich zum Himmels-Erben. Ist denn Gott für mich, wer kan wider mich seyn? Darum fürchte ich mich nicht, wenn gleich das Meer wüthet und waltet, und von seinem Ungestüm die Berge einfallen, Sela. Ich werde dennoch in der Stadt meines Gottes, da seine Ehre wohnet, sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bey ihr drinnen, darum werde ich wohl bleiben. Gott hilff ihr frühe. Hilff deinem Volk, und segne dein Erbe; Weide sie, und erhebe sie ewiglich, Amen, Herr Jesu, Amen.

Zur

D
nung
nu
Str
diese
mit
und
dir
und
dert
Gebe
Glebe
und
zeit
von
dir
solche
Preis
Maje
lichen
reiche
Amen

D
wie
des
der
stolisc
Gd
und
Ich
len
me
stehen
der
Herr
Gehe
unter

Zur Collee.

Du unsterblicher Gott, unser einiger Trost und Hoffnung, verleihe Gnade, daß nicht nur dieser Priester mit hoher Stimme, sondern auch samt ihm diese Christliche Versammlung mit inbrünstigem, andächtigen und reinen Herzen diß Gebet zu dir thue, und daß dadurch seine und unser aller Seligkeit befördert werde. Erhöre nebst diesem Gebete auch gnädiglich alles Flehen und Bitten, so einhellig und allenthalben icht und allezeit in der Christlichen Kirche von deinen gläubigen Kindern zu dir abgeschicket wird, und laß solches zu ewigem Lob, Ehr und Preis deiner hohen göttlichen Majestät, und zu unser aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt gereichen, durch Jesum Christum, Amen.

Zu der Epistel.

Barmherziger, ewiger, gültiger GOTT und Vater, wie lieblich sind auf den Bergen des geistlichen Sions die Füße der Boten, die aus denen Apostolischen Schriften Friede mit Gott verkündigen, Heil (Leben, und ewige Seligkeit) predigen. Ach verleihe gnädiglich uns allen solche Herzen, die das heilsame Wort wohl fassen, und verstehen, und sich dem süßen Joch der heilsamen Gebote unsers HErrn Jesu Christi, und dem Gehorsam des Glaubens willig unterwerffen: Laß der lieben

Apostel und Propheten Schriften bey uns und unsern Nachkommen bis ans Ende der Welt unverrückt erhalten, und mit grosser Freudigkeit, Ruß und Frucht der Zuhörer geprediget werden, damit wir als Tempel Gottes, auf diesem Grund, (da Jesus Christus der Eckstein ist) als auf zwölf Perlen erbauet werden, und samt der ganzen Christenheit auf Erden so fest und unbeweglich in einander gefugert bleiben, daß auch der Hölle Pforten uns nicht überwältigen können. Das helff uns Gott durch Christum, Amen.

Zum deutschen Gesang.

Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harffen! Ich will dir lob-singen unter den Leuten. Denn deine Güte reicht, so weit die Wolcken gehen. Ps. 57. 8.

Zum Evangelio.

Herr Gott, himmlischer Vater, ich bitte dich herzlich und kindlich, verleihe mir deinen Heiligen Geist und Gnade, daß ich dein Wort und heiliges Evangelium von deinem lieben Sohn unserm HErrn und Heiland Jesu Christo, nicht nur mit Fleiß und Andacht höre; Sondern auch alles das, was er uns armen Sünder und Sünderinnen durch seine heilige Menschwerdung, Geburt, Leben, Leiden, Sterben, Blutvergiessen, fröh-

ches Auferstehen, Höllen- und Himmelfahrt zu gute ausgerichtet und erworben hat, im Herzen also annehmen und fassen, daß es in mir grossen Nutz und Frucht schaffe, zu meiner Seelen Heil und Seligkeit; Daß ich der Sünden täglich absterbe, der Gerechtigkeit lebe, würdevoll wandele dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi, und daß ich durch ein züchtiges, gerechtes und gottseliges Leben dich lieben, allmächtigen Vater lobe und preise, und meinen Nächsten bessere, durch Jesum Christum, Amen.

Zum Christlichen Glauben.

Gott, der du bist Drey in Einigkeit, ein wahrer Gott von Ewigkeit; Dich alleine bete ich an, zu dir habe ich meine Zuversicht, und werde nicht betrogen. Dich erkenne und bekenne ich einzig dem Wesen nach, aber Dreyfaltig in Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Welcher Glaube uns Christen von Juden, Türken, Heyden und allen ungläubigen Völkern, welchen der Gott dieser Welt ihren Sinn verblendet hat, absondert. Ich danke dir herzlich, daß du mich von rechtgläubigen Eltern in dem Schooß der Christlichen Kirche hast aebohren, und im Christlichen Glauben, dessen Bekänntniß ich iezo abstatte, lassen erzoget werden. Denn wer diesen Glauben nicht freiff und feste hält, muß ohne Zweifel ewiglich verdammt und

verlohren seyn. Ich bitte demüthiglich, du wollest mich und diese Christliche Gemeine, samt unsern Nachkommen, bey diesem uhralten allein seligmachenden Glauben, all unser Lebenlang erhalten, bis wir das Ende des Glaubens der Seelen Seligkeit, durch den Anfänger und Vollender unsers Glaubens, den Herrn Jesum Christum erreichen und davon bringen. O du hochgebeteyte Dreyeinigkeit, Gott Vater, dir gebühret ja allein die Ehre; Gott Sohn, du bist ja unser einiger Herr; o werther Herr, Gott Heiliger Geist, sey immerdar von uns gepreiser.

Bev angehender Predigt.

Selbsteligster Heiland, Herr Jesu Christe, komme nun, und mache, samt deinem Vater und Heiligem Geist, Wohnung bey mir, erfülle meine Sinne mit Weisheit, mein Herz mit Verstand, meine Gedanken mit inbrünstiger Andacht, und mein ganzes Leben mit Christlicher Zucht und Erbarkeit. Ach Herr Jesu, öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Geses. Wecke mir das Ohr, daß ich höre, wie du mich zu dir ruffest. Deffne mir das Herz, wie der Purpur-Krämerin Lydia, dein Wort darinnen, zu Bringung hundertfältiger Frucht, wohl zu bewahren. Laß mich in dir gelehret, zu dir bekehret, von Herzen fromm, und durch dich endlich ewig selig werden. Laß mich

mich
lieben
ich vo
ret, i
und
Stän
ser G
freudi
des re

Weil
ho

Senne
sethat,
ner, u
ewig v
ber all
sehr,
gründl
das he
den un
nes Je
men si
und be

Muf
dige
Sünde
Christu
vnstlic
stand G
sündlich
Kraft u
ner un
Worts,
be ench
nes Ho
Sünde,
Vaters
Gottes
Unter
Mer
den
chen ih
behalten

mich dein Wort und deine Diener lieben, ehren und gerne hören, damit ich von dir hinwieder geliebet, gehöret, und wenn ich rufe, gehöret, und in der Noth erhöret werde. Stärke auch deinen Diener in dieser Stunde, daß er dein Wort mit freudiger Ausübung seines Amtes rein und unverfälscht vortrage.

Hilff du ihm gnädiglich sein Amt und das Werk vollbringen, das er mit ganzem Vertrauen auf dich und deine Hülfe ihm vorgenommen hat, und laß alles zu deinen Ehren, und unser aller seliger Erbauung gereichen. Amen, um dein selbst willen, allertrautester Heiland, um deines heiligen Verdienstes willen, Amen.

Allgemeine Kirchen-Gebete nach der Predigt.

Weil wir Gottes Wort haben angehört, so laßet uns auch für der hohen Majestät Gottes tezo demüthigen, und ersüchlich also mit einander beichten und sprechen:

Beichte.

Glümächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer elender sündiger Mensch, bekenne dir alle meine Sünde und Missethat, damit ich dich niemals erzürnet, und deine Straffe zeitlich und ewig verdienet habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid, und reuen mich sehr, und bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige unschuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi, da wollest mir armen sündhaffigen Menschen gnädig und barmherzig seyn, Amen.

Absolution.

Auf solch euer Bekänntniß verkündige ich euch allen, die ihr euere Sünden herzlich bereuet, an Jesum Christum gläubet, und den guten ernstlichen Vorsatz habt, durch Beystand Gottes des Heil. Geistes euer sündliches Leben fortbin zu bessern, Krafft meines Amtes, als ein beruffener und verordneter Diener des Wortes, die Gnade Gottes, und vergebe euch an statt und auf Befehl meines Herrn Jesu Christi alle eure Sünde, im Namen + Gottes des Vaters, + Gottes des Sohnes, + und Gottes des Heil. Geistes, Amen.

Unter der Absolution seuffze: **E**cken ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalsen. Joh. 20.

Meine Sünden betrüben mich, Gottes Gnad erfreuet mich.
Zwen Dinge weiß ich;
Ein armer Sünder bin ich,
Gott ist barmherzig,
Das eine bekenn ich,
Das ander glaub ich,
Darum bitt ich demüthig,
Gott sey mir armen Sünder gnädig!

Beschluß.

Weil uns der gnädige barmherzige Gott unsere Sünde und Missethat vergeben, so wollen wir ihm auch nun ferner die Noth der ganzen Christenheit fürtragen, und mit einander also beten.

Almächtiger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ein Herr Himmels und der Erden, wir bitten dich herzlich, du wollest deine heilige Christliche Kirche, mit ihren Dienern, Vätern und Hirten, durch deinen Heil. Geist regieren, auf daß sie bey der rechtschaffenen Weihe deines allmächtigen und ewigen Wortes erhalten werden mögen, daß durch der Glaube gegen dir gestärket, und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwache und zunehme. Wollest auch der weltlichen Obrigkeit, dem Römischen Kaiser, allen Christlichen Königen, Fürsten und Herren, sonderlich aber Ibro Königlich Majestät in Pohlen, unserm allernädigsten König, Chur- und Lan- des-Fürsten, Herrn Friedrich Augusto, wie

wie auch Thro Hoheit dem Königlichem Prinzen und Gemahlin Hoheiten und Dero jungen Prinzen, und Prinzessinnen, samt Seiner Königlich Majestät Herren Vettern und Frauen Mähnen, und dem ganzen hochlöblichen Hause zu Sachsen, mit allen Verwandten und Gefreundten, lauges Leben beständige Gesundheit, samt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, so wohl allen Dero selben Räthen und Amtleuten, und einem Christlichen Stadt = Magistrat alhier, samt der gemeinen Bürgerschaft, Gnad und Einigkeit verleihen, die Unterthanen nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit aber verhindert und gestrafft werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem Frieden, als Christen gebühret, unser Leben vollrecken mögen. Daß auch unsere Feinde und Widersacher ablassen, und sich begeben mit uns friedlich und sanftmüthig zu leben. Alle die, so in Trübsal, Armuth, Krankheit, Kindes = Vanden, Hungers = Noth, Kriegs = Gefahr und andern Anfechtungen seyn, auch die, so um deines heiligen Namens und der Wahrheit willen angefochten und gefangen seyn, oder sonst Verfolgung leiden, tröste sie, o Gott, mit deinem Heiligen Geiste, daß sie solches alles für deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. Du wollest uns auch alle Früchte der Erden, zu leiblicher Nothdurfft gehörig, mit fruchtbarer Ertrawung und gutem bequemen Gewitter gerathen lassen: (Auch zu allem Handel und Wandel Gnade, Glück und Segen verleihen, und denselben bey uns in gutem Wohlstande erhalten.) Absonderlich aber wollest du, o grundgütiger Gott, die Bergwerke dieser Lande milbälich segnen, kündige Gänge und Klüfte, auch edle Fäße und Flöße aufstehn, allerley reichhaltige Erzte und gute Ausbeute bescheren,

die Anbrüche beständig erhalten, und diejenigen, so ein- und ausfahren, durch deine heil. Engel auf ihren gefährlichen Wegen gnädiglich für allem Ubel und Unfall behüten und bewahren. Und ob wir zwar mit unsern Sünden deinen gerechten Zorn und allerhand Strafen wohl verdienet haben, so bitten wir doch, o treuer barmherziger Vater, von Grund unserer Herzen, daß du nicht gedenkst wollest der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Ubertretung, sondern vielmehr ingedenk bleiben deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit, dahero uns behüten für den Tücken, Abst und allerhand Irigen Lehren, für Krieg und Blutvergießen, für der schädlichen Seuche der Pestilenz, für allen anfalligen gefährlichen Krankheiten, für vergifteter Luft, für Feuer- und Wassers- Noth, für Hagel und Ungewitter, für Mißwachs und theurer Zeit, und für andern Herzeleid, das uns samt und sonders mag schädlich seyn an Leib und an der Seele. Auch bitten wir dich für alles, darum du, ewiger Gott, gebeten seyn wilt, daß du uns solches gnädiglich verleihest, durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi unsers Herrn, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher Majestät und Ehre, wahrer Gott und Mensch, unser Mittler hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Almächtiger, gerechter GOTT, getreuer Vater, wir müssen vor deinem Angesicht bekennen, daß wir mit unsern übermachten Sünden und Unthaten gegen dein heiliges Evangelium so viel verschuldet haben, daß du Ursach hättest, nicht allein mit andern Strafen uns heimzusuchen, sondern auch deinen Feinden zu gestatten, daß sie uns an unserer Freiheit und weltlichem Wohlstande gefährlich kränken, ja auch deine Wahrheit, dero wir nicht

würdig

würdig
entzieh
aus ge
vielen
deines
Zins
nehme
weiter
wohl
und
hieher
lassen,
zu pre
rühme
danc
seligm
sich ni
schet di
lich ge
merzu
du sank
in unse
nehme
unser
Wende
ab von
Fleisch
Schüs
stenhe
steure d
in dein
Kieche
sonst m

so in de

Bi
Jesu
und de
Sünd
allerhe
wir lei

würdig gewandelt haben, allerdings entziehen möchten. Wie du denn auch aus gerechtem Gerichte bereits an vielen Orten, wo vorhin das Licht deines Evangelii helle geleuchtet, die Finsterniß wiederum überhand hast nehmen lassen, welche auch immer weiter sich ausbreitet. Und ob du wohl nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit dein Wort bis hieher unter uns hast reichlich wohnen lassen, und wir dich deshalb höchlich zu preisen, und deinen Namen zu rühmen haben; So will doch der Un dank gegen das Kleinod der wahren seligmachenden Religion noch leider! sich nicht vertieren, sondern es herrschet die Ruchlosigkeit und das fleischlich gesinnte Welt-Wesen noch immerzu in unsern Gliedern. Ach HErr! du kannst allein die wahre Gottseligkeit in unsere Herzen pflanzen. Darum nehmen wir auch um desto ernstlicher unsere Zuflucht zu dir, und bitten: Wende doch zuvörderst unsere Herzen ab von der Welt, der Augen-Lust, Fleisch-Lust und hoffärtigem Leben. Schütze hiernächst deine arme Christenheit hier und allenthalben; und steure daher auch allen andern, welche in deinem Weinberge der Christlichen Kirche Verderbniß anrichten, oder sonst mit Unrecht den gemeinen Ruhe-

stand stören wollen. Erhalte hingegen das Reich bey seiner hergebrachten Freyheit, und unsere Kirche bey der Reinigkeit deines Wortes und heiligen Gottesdienst. Wehre also den bösen Anschlägen derjenigen, so uns um solches theure Kleinod zu bringen sich unterstellen, und rette deines Namens Ehre gegen alle Feinde deines Evangelii, derer Hochmuth du zu rechter Zeit dämpfen, und ihren Fall erfolgen lassen wollest. Uns aber verleihe wahre Buße, damit wir dir die Früchte deiner Wahrheit ins künftige freulicher bringen, und errettet von der Hand unserer Feinde, dir dienen ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Laß uns nicht nur deines Wortes Hörer, sondern auch Thäter werden, ja, gieb du dein Geses in unser Herz, und schreibe es in unsern Sinn, daß wir zunehmen ganz andere Menschen, unserer ganken Leben in der Wiedergeburt führen, würdiglich demjenigen Besuche, dazu du uns gesetzt hast. So mache du uns fertig in allen guten Werken, zu thun deinen Willen, und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist, durch Iesum Christum, welchem mit dir sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Die gewöhnlichen und täglichen

Beth-Stunden = Gebete,

so in der Thur-Fürstl. Sächß. Schloß-Kirche der Christl. Gemeinde zu Beförderung wahrer Andacht und rechtschaffener Buße vorgesprochen werden.

I.

Barmherziger, ewiger Gott und Vater unsers HErrn Iesu Christi, ein HErr Himmels und der Erden! Wir arme elende Sünder, bekennen für deinem allerheiligsten Angesicht, daß wir leider! mit unsern Vätern

gesündigt, daß wir mißgehandelt und gottlos gewesen, mit unsern vielfältigen schweren Sünden, auch deinen gerechten Zorn und allerley Strafen, ja den endlichen Untergang, wohl verdienet haben. Solche unsere begangene Sünden aber reuen uns

uns von Herzen, und diemeil du unser aller Vater und liebevoller Gott bist, der du dich also erkläret hast: So wahr als ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen; So fliehen wir hierauf zu deiner inbrünstigen und herzlichsten Barmherzigkeit, demüthiglich bittend, du wollest nicht gedenken der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Übertretungen, sondern vielmehr eingedenk seyn deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit. Ach Vater und Herr! straf uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Ach Herr! sey uns gnädig, verstoße uns nicht von deinem Angesicht, und laß es nicht mit uns gar ausgehn; sondern wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder, so erbarme du dich über uns. Erweise uns deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu schanden werden. Sey du unsre Hülfe in den grossen Nothen, die uns betreffen. Ach Herr, Gott Zebaoth! sey du mit uns. Ach Gott! sey du unser Gott! Mache dich auf zu richten, und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Zerbrich die Pfeile aller Feinde deines allerheiligsten Wortes und Namens; Laß ihre Hände sinken, laß sie beschließen einen Rath und nichts draus werden. Verschmeisse du die Köpfe deiner

Feinde, samt ihrem Haar-Scheitel, und zerstreue die Völker, die da gerne kriegten. Gestatte ja nicht, o treuer Gott und Vater! daß dein Weinberg, den du unter uns gepflanget hast, verwüstet werde. Stehe auf, Herr, und hilf uns mit deiner starken Hand, und allmächtigem Arm. Thue wohl diesem und allen andern Landen, in welchen du mit deinem Wort deine Wohnung hast. O lieber Herr und Gott! sey und bleibe du bey und unter uns, stärke und erweitere dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werk. Erhalte uns und unsre Nachkommen bey reiner gesunden Lehre, und bey gewünschtem Land-Frieden. Verschone unser, o treuer Gott und Vater! mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz und andern gefährlichen Seuchen. Wende ab geschwinde Eheurung, Mißwachs, schädliches Gewitter, und alle andere Mägen. Sey uns gnädig, o Herr Gott! sey uns gnädig in aller Noth, zeig uns deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. Erleuchte unsere Herzen, daß wir recht auf unsere wahre Basse thun, alle wissentliche und fürsätzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets für Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen. Das alles wollest du thun, o treu-

o treu-
um d
kräfti
nes li
fi, u
dir u
und
stat u
und
wigke

S
Land
vor d
Maje
Nahn
Grit
Land
inn w
mache
ligkeit
recht
und d
uns, i
mehr
heilige
Herr
allerh
Ehre.
du, o
Herr
billig
lich ab
deiner
dieselb
suchen.
du Vat
Heilige
Weis
rung h

o treuer barmherziger Vater!
um des theuren Verdienstes und
kräftigen Vorbitte willen de-
ines liebsten Sohnes Jesu Chri-
sti, unsers Herrn, welcher mit
dir und dem Heiligen Geist lebet
und regieret, in gleicher Maje-
stät und Ehren, wahrer Gott
und Mensch, hochgelobet in E-
wigkeit, Amen.

II.

Herr unser Herrscher, dessen
Nahme herrlich ist in allen
Länden! Wir fallen jetzt nieder
vor dem Thron deiner göttlichen
Majestät, und bitten dich in dem
Nahmen deines Sohnes Jesu
Christi, daß du auch in diesen
Länden, und in der Stadt, wor-
inn wir wohnen, dein Erkännniß
mächtig ausbreiten, deine Hei-
ligkeit, Wahrheit, Güte und Ge-
rechtigkeit herrlich verkären,
und durch dein götliches Wort
uns, und unsere Mit-Christen ie-
mehr und mehr erleuchten und
heiligen wollest. Nicht uns,
Herr, nicht uns, sondern deinem
allerheiligsten Nahmen gib die
Ehre. Heilig, heilig, heilig bist
du, o dreyeiniger Gott, du
Herr Zebaoth! Darum ist es
billig, daß alle Lände, vornehm-
lich aber auch unser aller Herken
deiner Ehre voll werden, und
dieselbe eifrigst zu verherrlichen
suchen. Schenke uns hierzu, o
du Vater der Herrlichkeit, deinen
Heiligen Geist. Dieser Geist der
Weisheit und der Offenbah-
rung bringe uns zu einer leben-

digen Erkenntniß deines göttli-
chen Wesens und Willens, mit-
hin auch zu einem wahren unge-
färbten Glauben an Jesum
Christum deinen eingebornen
Sohn. Erleuchte hierdurch die
Augen unseres Verständnisses,
daß wir wahrnehmen lernen,
welche da sey die Hoffnung un-
sers himmlischen Berufs, und
der Reichtum deines herrlichen
Erbes an deinen Heiligen. Da-
mit wir aber solchem unseren
Christen-Beruff getreulich fol-
gen, und der Heiligung, ohne
welche dich niemand sehen wird,
ernstlich nachjagen mögen; so
erweise dein guter Geist auch
die überschwengliche GröÙe dei-
ner Krafft an uns, die wir gläu-
ben. Laß uns nicht auf unserer
menschlichen Schwachheit be-
ruhen, noch unter solchem Vor-
wand dem Fleisch seinen Muth-
willen verstaten. Vielmehr
werde deine Gnade in uns groß,
damit wir, beydes zu unserer
Bekehrung und Erneuerung,
Raum geben der Wirkung dei-
ner mächtigen Stärke. Hei-
liger Herr Gott, heiliger
stärker Gott! du erweckest
unsere Seelen von dem Tode der
Sünden mit eben der Krafft,
welche du gewürket hast in
Christo, als du ihn auferwecktest
von den Todten. Darum wol-
len wir nicht schwach bleiben im
Glauben, und auch nicht ansehen
unsere erkorbene Natur. Wir
finden Gerechtigkeit und Stär-
cke

cke in unserm Erlöser. Wir geben dir, o Gott! die Ehre, daß du herrlich vollenden wollest, was du in unsern Seelen angefangen hast, und uns also fertig machen werdest zu allem guten Werck, und in uns schaffen, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum. Wo dein Nahme, o du Gott der Wahrheit! recht soll geheiligt werden, da muß man nicht nur dein göttlich Wort rein und lauter lehren, sondern wir müssen auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben. Ach, das hilff uns, lieber Vater im Himmel! und laß bey dem hellen Licht deines Evangelii auch allezeit den reinen Glanz einer wahren ungeheuchelten Gottseligkeit an uns erfunden werden: damit wir nicht von denen seyn mögen, um deren ungöttlichen Wandels willen dein allertheuerster Nahme bey denen Unwissenden und Irrgläubigen gelästert wird. Wehre auch sonst allen heimlichen und öfentlichen Mißbrauch, und aller so wohl bekanten als unbekanten Verunehrung deines allerheiligsten Nahmens. Du woltest dich aufmachen, o du getreuer Gott, und über Zion erbarmen: dann es ist Zeit, daß du ihr gnädig sehest, und ihre Stunde ist kommen. Deine Knechte, o ewiger König, wolten gerne, daß das verfallene Christenthum wieder aufgerichtet würde. Sie sähen gerne, daß die lebendigen Steine

an deinem geistlichen Tempel, und was zu deren fester und heiliger Verbindung im reinen Glauben diener, zubereitet würden: damit die Heyden den Nahmen des Herrn fürchten lernen, und alle Könige auf Erden deine Ehre; damit du selbst, o Herr, dein Zion bauen köntest, und erscheinen in deiner Ehre: Wende dich dennach zu dem Gebet der Verlassenen, und verschmähe unser Flehen nicht. Um deines Nahmens willen, Herr, sey gnädig unserer Missethat, die da groß ist. Um deines Nahmens willen, erquickte unsere Seelen, und führe uns iederzeit auf rechter Strasse. Herr, erhöre uns in der Noth. Dein Nahme, o du Gott Jacobs, schütze uns. Send uns Hülffe vom Heiligthum, und stärke uns aus Zion. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, und laß sein Haus von dir gesegnet bleiben ewiglich. Du sprichst in deinem Wort: Der Nahme des Herrn ist ein festes Schloß, der Gerechte lauft dahin, und wird beschirmt. Diß glauben wir herzlich; darum eilen wir zu dir. Herr, sey uns gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth. Dann du kennest, die auf dich trauen. Laß auch die Gewaltigen dir bringen Ehre deines Nahmens, und dich, den Herrn aller Herren, anbeten im heiligen Schmuck. Wir sind, o du Vater aller Gnaden, nach deinen Nahmen genennet, und wollen des

Nah-

Nah-
ver-
Wa-
ged-
o H-
bist.
hilff-
wer-
Gla-
aller-
du, C-
Istra-
thust-
cher-
und
Ehre-

D
Hohe-
phet,
land
Vater
aus
des G-
du de-
Erw-
heuch-
unser
bet al-
es ge-
Unser
Wort
sicher-
Herr
dassel-
tilge a-
aber
Heil-
daß m-
Licht

Nahmens unsers Gottes nicht vergessen. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; Wir aber gedenden an deinem Nahmen, o Herr, der du allein mächtig bist. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und in deinem Nahmen werffen wir das Panier unsers Glaubens auf. Gewähre uns aller unser Bitte. Gelobet seyst du, Gott unser Herr, du Gott Israel, der du allein Wunder thust. Gelobet sey dein herrlicher Nahme immer und ewiglich, und alle Lande müssen deiner Ehren voll werden, Amen.

III.

Du Sohn des lebendigen Gottes, Jesu Christe! unser Hoherpriester, König und Prophet, unser einiger Mittler, Heiland und Tröster bey dem Vater! geuß über uns reichlich aus den Geist der Gnaden und des Gebers. Lehre uns beten, wie du dort deine Jünger lehrest. Erwecke selbst eine wahre ungeheuchelte brünstige Andacht in unsern Seelen. Hilff, daß nicht bet allein der Mund; schaff, daß es geh aus Hergens-Grund. Unser Herz hält dir für dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen! darum suchen wir auch, Herr, dein Antlitz. Ach verbirge dasselbe von unsern Sünden, und tilge alle unsere Missethat. Laß aber dein Antlitz leuchten zum Heil unserer Seelen. Gieb, daß wir in dessen Gnaden-vollen Licht beständig wandeln, und

dadurch ewig genesen mögen. Schaffe in uns allen, o Gott, ein reines Herz, und gieb uns einen neuen gewissen Geist. Verwirff uns nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns. Tröste uns wieder (wann wir zuvor recht göttlich über unsere Sünden betrübet worden sind) mit deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte uns. Du allmächtiger und allwissender Heiland! deine Hand ist nicht zu kurz, daß du nicht helffen köntest, und deine Ohren sind nicht dicke worden, daß du nicht hören soltest. Aber unsere Untugenden scheiden uns und unsern Gott von einander, und unsere Sünden verbergen dein liebevolles Angesicht von uns, daß wir nicht gehört werden. Erbarme dich, o du ewiger Erbarmer, dieses unsers größtesten Jammers. Betehre uns, durch eine gründliche Aenderung unsers Hergens, eines und Lebens, so werden wir bekehret. Hilff uns durch eine gnädige Befreyung, so wohl von der Schuld und Strafe, als auch von der Wuth und Herrschafft aller unserer Sünden; so wird uns geholffen. Wir wissen, daß du die nachwilligen und beharrlich-unbußfertigen Sünder nicht erhörst. Wann wir in einem so verdammlichen Zustand schon unsere Hände zu dir ausbreiteten; so würdest du doch dein Angesicht vor uns verbergen, und ob wir schon viel

b

bete-

beteten, würdest du uns doch nicht hören: dann unsere Herzen waren voll Frevels, und unsere Hände voll Bluts. Darum, o du Heil unserer Seelen, fassen wir bey gegenwärtiger unserer Gebets-Andacht den ernstlichen Entschluß, daß wir uns in deiner Göttlichen Kraft von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes waschen und reinigen wollen: Mit hin soll bey und in uns alles böse Wesen von deinem allsehenden Augen weggethan werden. Wir wollen vom Bösen ablassen, und das gute vollbringen. Wir wollen nach Recht trachten, die Werke der Liebe und Barmherzigkeit ausüben, und mit der Heiligung unserer Seelen und Leiber in wahrer Gottesfurcht unablässig fortfahren. Bestätige diesen von dir gewirkten heiligen Vorsatz, und erhalte uns ewiglich bey solchem Sinn. Laß dann auch unsere Sünden, ob sie wohl Blut-roth sind, durch dein Blut, o Lamm Gottes, schneeweiß werden: und da sie gleich sind wie Rosinfarbe, so laß sie durch deine Unschuld wie die klarste ungesärbte Wolle werden. Herr Jesu, du versicherst uns, wo zwey oder drey versamlet seyn in deinem Namen, da seyst du mitten unter ihnen. Siehe, hier ist noch eine grössere Anzahl deiner Gläubigen in deinem Namen versamlet. Zeige, o du grosser Seelen-Freund, mit deinem kräftigen Glaubens-

Wirkungen in unsern Seelen, daß du mitten unter uns seyst. Laß uns durch dein Mittler-Amte recht mit Gott vereinigen, und bey ihm völlig ausgesöhnet werden. Wir bitten um Gnade, für uns und unsere Mit-Christen. Diese werde uns von dir, o du Brunnquell aller Gnaden, nach deiner theuren Zusage reichlich gegeben. Wir suchen den göttlichen Segen über die ganze Christliche und Evangelische, sonderlich über unsere gesamte rechtgläubige Sächsishe Kirche. Sorge, o du Ursprung alles Segens, daß wir solchen überschwenglich finden mögen. Wir klopfen an bey deinem mitleidigen und erbarmenden Herzen, daß du unsere Hohe Landes-Herrschaft mit zeitlichem und ewigen Wohlseyn erfreulichst bekronen, auch Stadt und Land in deiner Obhut und Güte beständig erhalten wollest. Ach! erhöre uns, o du grosser Menschen-Hüter, und thue iezo dein liebe reiches Jesus-Hers weit auf, damit unsere Herzen dahinein gehen, und aller deiner Barmherzigkeit theilhaftig werden. Wir lassen dich nicht, o du ewige Liebe, du segnest uns dann. Wir lassen dich nicht, o du unsere einige Hülffe, du helfest uns dann. Wir lassen dich nicht, o du unser höchster und bester Arzt, du heilest uns dann. Du sitzest, o Herr Jesu, zur Rechten Gottes, und bittest für uns.

Be

Be
den
vol
le
das
dei
wo
un
hin
ver
den
ten
den
vol
Da
am
Hä
sich
son
fern
unse
nach
Ma
wur
sch
rus
gefe
tigk
ten
die
gen
eine
brin
unse
nem
men
und
Alta
betes
Chri
dir u

Begleite nun auch dieses unser demüthiges Flehen mit deiner vollgütigen Fürbitte. Lege allen unsern ängstlichen Seuffzern das starcke Angst-Geschrey, ja deine unzählliche Thränen bey, womit du uns in deiner Creuzes- und Todes-Noth bey deinem himmlischen Vater erbeten und vertreten hast. Wir bringen zu dem Opffer unserer zerknirschten und zerschlagenen Herzen dein blutiges Verdienst, und vollkommenes Sühn-Opffer. Da der ewige Erbarmer dieses annimmt von unsern Glaubens-Händen: so sind wir gewiß versichert, daß er uns nicht tödten, sondern beleben wolle. Thue nun ferner wohl, o Herr Jesu, an unserm Evangelischen Zion, nach deiner Gnade. Baue die Mauern unsers von dir bishero wunderbar erhaltenen und beschützten Chur-Sächsischen Jerusalems. So werden dir wohl gefallen die Opffer der Gerechtigkeit, die du selbst in uns bereiten wirst. Wir aber wollen dir die Brand-Opffer einer brünstigen Liebe, und die gangen Opffer eines redlichen Gehorsams darbringen. Wir wollen die Farren unserer Lippen, das Bekännniß nemlich deines heiligen Namens, und das Lob deiner Gnade und Wohlthaten, auf deinem Altar opffern, Amen. Du erhöhetes Oetres-Lamm! Lob und Ehre, und Preis und Gewalt sey dir und deinem Vater, in der Ge-

meinschaft des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Am.

IV.

Herr, der du aller Welt Richter bist, wir fallen noch in der Gnaden-Zeit nieder vor deinem Richter-Stuhl und seuffzen wehmüthig: Gehe nicht ins Gericht mit uns deinen Knechten und Mägden, dann vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Wir erkennen dankbarlich, daß du uns bishero mit grosser Langmuth getragen, und mit vielem Verschonen gerichtet hast. Aber eben um deswillen befürchten wir, daß die Zeit unsers Unglücks nahe seyn, und unser künftiges Verderben herzu eilen dürfte. Dann wir haben mehrentheils deine Gnade auf Muthwillen gezogen, und deine unaussprechliche Gütigkeit zu einer verdamnlischen Sicherheit mißgebraucht. Je gelinder du mit uns umgegangen; je schmerzlicher haben wir uns an dir versündigt. Je mehr du deinen gerechten Zorn gemäßiget, je unverantwortlicher haben wir unsere Schuld gehäuffet. Du hast deine Straf-Hand zurücke gehalten; und wir haben desto kühner unsre Hände aufgehoben, dich zu beleidigen. Ach! du gerechter Richter, wir haben den Reichthum deiner Güte, Gedult und Langmuth schändte verachtet. Wir haben nicht wissen wollen, daß uns deine Güte zur Buße leite. Wie viele unter uns haben sich ferne ge-

achtet vom bösen Tage und nach ihrem verstockten und unbußfertigen Herzen ihnen selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung deines gerechten Gerichts gehäuffet. Deine Drohungen sind in den Wind geschlagen, deine Verheissungen geringe geschäget, deine Befehle mit Füßen getreten, deine Wohlthaten mit schändlichem Andacht erwiedert, und deine Züchtigungen durch eine entsetzliche Hartnäckigkeit vernichtet worden. Du hast weder mit Güte, noch mit Ernst unsere Widerspenstigkeit überwältigen können. Die Ruthe hat bey uns bösen Kindern wenig oder nichts geholffen. Deine Liebe ist von uns mit Kalksinnigkeit abgewiesen, und dein Segen gar oft in einen Fluch verwandelt worden. Sonderlich haben wir uns schwer versündigt, daß wir in dem Licht des Evangelii gestanden, und doch die Finsterniß mehr als das Licht geliebet. O wie wenige unter uns haben dem Evangelio würdiglich gewandelt! Welch eine Unwissenheit herrschet in vielen Seelen, welche die beste Gelegenheit gehabt, in allem göttlichen Erkenntniß reich zu werden. Wie hat die Unge-
rechtigkeit so mächtig überhand genommen; die Liebe aber zu dir, o Gott, und dem Nächsten ist bey dem grossen Hauffen nicht nur erkaltet, sondern ganz verloschen. Wie oft hat uns sehr n

vor dem himmlischen Manna ge-
eckelt, da wir hergegen an dessen
statt die Weide und Freude des
Fleisches mit grösserster Gierig-
keit gesucht. Die meisten sind in
sündlicher Eitelkeit ersoffen, und
lieben Wollust mehr, als Gott.
So fehlt es auch nicht an sol-
chen, welche offenbar zeigen, daß
sie weder der Liebe zur Wahrheit
Raum geben, noch den Gehor-
sam des Glaubens bey sich auf-
richten lassen wollen. Das Wort,
welches uns in dem Nahmen
des Herrn geprediget wird, will
man kaum hören, geschweige
denn behalten und thun. Ja,
auch die heiligen Bundes- und
Gnaden-Siegel, deren wir nach
Christi Einsetzung theilhaftig
werden, mißbrauchen viele zu
ihrem schweren Gericht. Heiliger
Gott! gieb uns solche und alle
andere Gräuelp der Verwüstung
deutlich zu erkennen. Entdecke
uns die grosse Gefahr, worinnen
wir stehen, damit wir vor dersel-
ben herkslich erschrecken, und auf
unsere Rettung eifrigst geden-
ken mögen. Zerschlage mit dem
Hammer deines Gesetzes unsere
Felsen-harte Herzen, und zer-
schmelze mit dem Feuer deines
Evangelii, unsern zum Guten
gang erstorbenen Sinn. Spreng-
ae das reine Wasser deines
Geistes auf uns, daß wir in dem
Blute Jesu Christi rein werden
von aller unserer Unreinigkeit.
Herr, reinige uns durch deine
Gnaden-Kraft von allen Sünden,
wel-

welche in und ausser uns sind. Gib uns ein neues reines Herz, und lege in uns einen neuen gewissen Geist. Nimm weg das steinerne unempfindliche Herz aus unsern Leibern, und gieb uns ein fleischernes weichmüthiges Herz, welches denen guten Regungen und Bewegungen des Heil. Geistes Platz gebe, und Folge leiste. Durch diesen deinen guten Geist mache solche Leute aus uns, die in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten und darnach thun. Laß uns sodann wohnen im Lande, welches du unsern Vätern gegeben hast, und dein Volk seyn, damit auch du unser Gott bleibest. Erhalte unsere Hohe Königl. und Churfürstl. Herrschaft bey langem Leben und beständigem Vergnügen, damit wir unter dem Schutten ihres Schutzes, in dem Licht deiner Gnade, wandeln mögen. Wann du uns los gemacht von aller unserer Unreinigkeit, so ruff dem Segen über uns, und mehre ihn, und laß keine Land-Strafe, noch vielweniger aber Seelen-Plage zu unsern Grenzen und Hütten sich nahen. Wir wollen allezeit mit herzlichem Abscheu an unser böses Wesen gedencken, und an unser Thun, das nicht gut war. Gedencke aber auch du, o Jehovah, an den Bund deiner Gnaden, und an deine ewige Liebe in Christo gegen uns. Unsere Sünde und Abgötterey soll uns, so lange wir leben, gereuen. Ach Vater! laß auch dich ge-

reuen des Uebels, das du geredet hast uns zu thun, und thue solches nicht. Straffe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Lehre uns, wie wir uns selbst richten sollen, damit wir nicht von dir verurtheilet werden. Laß den Gerichts-Stab nicht über uns gebrochen, noch das blutige Nachschwerdt gegen uns gewezet und gezücket werden. Die Art liegt unserm Wohlfahrts-Baum bereits an der Wurzel. Schone aber noch, und gieb uns rechtschaffene Früchte der Buße, damit wir nicht abgehauen und ins Feuer geworffen werden. Züchtigeß du uns, so geschehe es mit Drassen, und zu unserer Besserung, damit wir nicht sammt der Welt verdammert werden. Vor allen laß deine heilsame Gnade uns zu recht weisen, damit wir das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste verleugnen; um von nun an züchtig, gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt. Herz, wir wollen dich fürchten, und dir alle Ehre geben, dann die Zeit deiner Gerichte ist kommen. Dich wollen wir anbeten, dir wollen wir dienen, deiner Obhut wollen wir uns überlassen, und deiner Gnade festiglich vertrauen. Du verzeuchst nicht deine Verheißung; habe dann aber noch ferner Gedult mit uns, und laß deinen gnädigen Willen an uns geschehen, da du nicht willst, daß jemand verlohren werde, sondern, daß sich ieder-

man zur Buße kehre. So werden wir von der Sünde frey, und deine Knechte und Mägde werden. Wir werden erlöset aus der Hand unserer Feinde, dir dienen ohne ängstliche Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Du wirst an uns geheiligt werden nicht in deinem Gericht, sondern in deiner Liebe; wir aber werden in dir gesegnet bleiben, und erfahren, daß du uns nicht gesehet habest zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch Jesum Christ; welchem mit dir, o du Gott aller Gnaden, und dem Heiligen Geist, sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

V.

Du allerheiligste und allerherrlichste Göttliche Majestät! du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Du gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren. Du bist ein Gott, der täglich dräuet. Will man sich nicht bekehren, so hast du dein Schwerdt gewezet, und deinen Bogen gespannt. Du zielest, und hast darauf geleyet tödliche Geschos. Deine Pfeile hast du zugerichtet zum Verderben. Siehe uns Glende an, die wir zerbrochenes Geistes sind, und uns fürchten für deinem Wort. Wir liegen für dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Wir zerreißen

in wahrer Buße unsere Herzen, und nicht unsere Kleider. Wir wollen uns ie mehr und mehr zu dir bekehren von ganzem Herzen, mit Fasten, Weinen und Klagen. Abraham stund dorten vor dir und bat für das versündigte Sodom, als für eine fremde Stadt, ob er den bevorstehenden Untergang derselben abwenden möchte. Wir aber werffen uns, o ewige Gerechtigkeit, vor dir nieder, für die Kirche, worinn wir leben, und für unser Vaterland zu bitten; daß du dererselben dich väterlich erbarmen und keine Verstorung über sie verhängen wollest. Wann du, o Herr Zebaoth, uns nicht noch ein wenig liessest überbleiben, so wären wir wie Sodom, und gleich wie Gomorrha. Unsere Himmel-schreyende Sünden sind unzählich groß und schwer. Unsere Missethat drückt uns hart. Denen Frommen wird von schändlichen Leuten alles Leid gethan mit ihrem unzüchtigen Wandel, und die gerechten Seelen werden durch die Boshaftigen von Tag zu Tage gequälet in ihren ungerechten Wercken. Du hättest also längst Ursache gehabt, ein Aldama aus uns zu machen, und uns wie Zebaim zu zurechten. Dein Herr aber ist bishero noch immer anders Sinnes über uns gewesen, und deine Barmherzigkeit war so brünstig, daß du nicht hast thun wollen nach deinem grimmigen Zorn

Zorn, noch dich kehren, unsere Städte und Gemeinen gar zu verderben. Doch wissen wir aus deinem Wort, daß du auch des Erbarmens müde werden, und deinen Frieden samt deiner Gnade von einem halsstarrigen Volk wegnehmen könnest. Darum machen wir uns auf, dich mit unserm eifrigen Buß- und Glaubens-Gebet zu halten. Wir haben uns unterwunden, o du Allerhöchster, mit dir zu reden, da wir doch Staub und Asche sind. Wir bitten mit Abraham: **HERR**, erbarme dich unserer Kirche, unserer Stadt, und unseres Landes, um der noch übrigen wenigen Frommen willen. Wende von uns ab alle wohlverdiente Stadt- und Landes-Leibes- und Seelen-Strafen. Erhalte und vermehre doch das noch in und unter uns befindliche wenige Gute. Laß der Missethat gewehret, der Ungerechtigkeit Einhalt gethan, und aller Bosheit das Maul gestopfet werden. Setze unsere Hohe Landes-Herrschaft, samt allen ihrer Gewaltigen, denen guten Werken zum Schutz, und denen bösen zum Schrecken. Sieh, o Gott, dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne. Wir weinen und stehen: Schone deines Volkes, und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden. Ach Herr, ach Vater! um aller deiner Barmherzigkeit willen, wende

ab deinen Zorn und Grimm von diesem deinem versündigten Jerusalem, und von dem heiligen Berge unserer gesamten Evangelischen Kirche. Laß uns wahre Buße thun, und die ersten Werke ungeheuchelter Gottseligkeit ausüben, damit du nicht bald als Richter erscheinen müßest, und unsern Leuchter wegstossen von seiner Stätte. Suchest du unter uns jemanden, der sich zu einer Mauer mache, und wider den Riß stehe gegen dir für das Land, daß du es nicht verderbest; so stellen wir dir unsern Mittler und Fürsprecher Jesum Christum vor. Diesen laß die starcke Mauer seyn, welche uns schütze; und durch seine blutige Wunden heile die Risse an der Stadt Davids, ehe sie noch größter werden. In ihm, dem getreuen Heiland, wollest du, o himmlischer Vater, auch uns zu Mauern machen, wider alles Böse, und uns stärken, das verfallene Gute wiederum aufzurichten. Können wir weiter nichts thun, so wollen wir doch seuffzen und jammern über allen Greuel, so bey uns geschehen. Wir wollen unter denen Auserwählten seyn, welche zu dir Tag und Nacht rufen, daß du sie rettest, und Gedult über deine Kinder habest. Wir wollen keine Gemeinschaft halten mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, sondern sie vielmehr strafen und fliehen. Wir wollen wachen und beten, damit wir

nicht in Anfechtung fallen. Er-
muntere uns hierzu durch deinen
Geist. Laß uns eilen, damit wir
unsere Seelen erretten. Sitzest
du eine Sündfluth anzurichten;
so gieb, daß wir uns aufmachen,
und ehe noch die Brunnen des
Abgrundes aufgethan werden,
an unserer Arche bauen. Ver-
zeuch, o HErr, mit Sodoms Un-
tergang, bis du das, was davon
ausgehen soll, in Sicherheit ge-
bracht. Laß unser Zoar stehen,
und das kleine Häuflein leben,
welches du wie einen Brand
aus dem Feuer rettetest. Moses
Fürbitte erhielt jenes zum Tod
verurtheilte Israel. Solte uns,
o du Vater der Barmherzigkeit,
die Fürbitte deines Sohnes
Jesu Christii nicht noch viel ge-
wisser erhalten? Wir zweiffeln
nicht, du erhörst dieselbe, und
bist der lebendige Gott, welcher
keinen Gefallen hat an der Sün-
der Tod. Befehre du uns, HErr,
so werden wir zugleich befehret
und belebet; hilff du uns, so wird
uns, wann schon alle Hülffe aus-
zu seyn scheint, noch unfehlbar-
lich geholfen. HErr, erbarme
dich unser! Christe, erbarme
dich unser! HErr, erbarme dich
unser! Wir wenden uns, o du
höchste Majestät, von deinem
Richter-Thron zu deinem Gna-
den-Stuhl. Handle nicht mit
uns nach unsern Sünden, und
ergilt uns nicht nach unserer
Missethat, sondern erbarme dich
unser! Amen,

VI.

Gelobet seyst du, o du Vater
des Lichts, und Gott der
Wahrheit! daß du uns aber-
mahl mit dem Lichte deines Wor-
tes erleuchtet, und durch dasselbe
auf den Weg der Wahrheit ge-
leitet hast. Unter allen Schätzen,
welche wir kennen, halten wir
dein heiliges Wort für unsern
theuersten und größesten Schatz.
Gieb, daß es uns lieber werde,
denn viel tausend Stücke Goldes
und Silbers, und daß es uns
süßer sey, denn Honig und Ho-
nigseim. Du selbst wirst unser
Schatz und unser Reichthum, o
du ewige Liebe, wenn wir durch
dein Wort reich werden an un-
sern Seelen. Wir finden sonder-
lich dich, o HErr Jesu, als die
einige köstliche Perle, (gegen
welche aller Reichthum der Er-
den nichts als Schaden und Un-
rath ist,) in dem Segen-vollen
Acker deines seligmachenden
Wortes. So erhalte uns dann
diese theure Beilage, und gieb,
daß wir sie bewahren durch den
Heiligen Geist, der in uns woh-
net, und fest bleiben an dem Für-
bild der heilsamen Worte, vom
Glauben und von der Liebe in
dir. Wir wollen forschen in der
Schrift, und das ewige Leben
darinnen suchen und finden, weil
sie von dir, o Jesu, zeuget. Das
feste Prophetische Wort, welches
wir haben, soll uns weit schätz-
barer, als alle vormahlige un-
mittelbare Offenbarungen seyn.
Wir

Wir
auf
einer
and
auf
tern
ges
bene
deine
und
bene
werd
zur
in de
wohl
eine
leuch
allm
werd
hierb
höch
thum
und
deine
Göttl
als I
deine
Wort
lieben
uns
welch
lassen
lehre
Mens
mit sie
führen
unser
Nicht a
Herz
durch
recht

Wir wollen darauf achten, als auf ein Licht, das da scheint an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufstehe in unserm Herzen. Unterweise uns, o du selbst-ständiges Wort, durch dein geschriebenes Wort im Glauben an deinen Namen zur Seligkeit, und laß alle von Gott eingegebene Schrift uns ersprießlich werden, zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; damit so wohl die Zuhörer, als die Lehrer eine wahrhaftige Göttliche Erleuchtung bekommen, und zu allem guten Werke geschickt werden mögen. Wir erbitten hierbey von deiner Weisheit, o höchster Prophet, den Reichtum des gewissen Verstandes, und die kräftige Überzeugung deines Geistes, daß wir alle Göttliche Verheissungen in dir als Ja und Amen erkennen, auch deine Gebote festiglich für dein Wort halten, und dich herzlich lieben und fürchten mögen. Laß uns nicht mehr Kinder seyn, welche sich wagen und wiegen lassen von allerley Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Teufscherey, damit sie uns erschleichen, zu verführen. Dein Wort aber sey unsers Fußes Leuchte, und ein Licht auf unserm Wege. Unser Herz werde in demselben fest durch deine Gnade, damit wir recht erbauet seyn auf den

Grund der Apostel und Propheten, wovon du selbst, o Jesu, du unser einziger Meister, der unbewegliche Eckstein bist. Nimm also ja nicht von unserm Munde das Wort deiner Wahrheit. Laß aber solches auch nicht bloß in unserm Munde bleiben, sondern als einen guten Saamen durch ein aufmerckames Hören recht ins Herz fallen, und daselbst tieffe Wurzel schlagen. Herr, bereite uns zu einem guten Lande, daß wir dein Wort hören und bewahren in einem feinen guten Herzen, und Frucht bringen in Gedult. Wir wollen nicht nur Hörer, sondern auch Thäter des Wortes seyn. Wir wollen durchschauen in das vollkommene Gesetz der Freyheit, und darinnen beharren. Es soll unsern Seelen unvergesslich werden, und wir wollen es in unserm Leben stets zur Ausübung bringen, damit wir selig seyn mögen in dessen That. Herr Jesu, nimm von uns die theure Zusage an, daß wir dir hiermit heilig angeloben, nach dem Wort, das uns in deinem Namen gesagt wird, durch deines Heiligen Geistes Beystand williglich zu thun. Hilff uns, daß wir ablegen alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und das Wort annehmen mit Sanftemuth, das in uns gepflanzet wird, welches kan unsere Seelen selig machen. Unser Geist soll keine Ruhe haben, bis wir gehorsam werden,

von gankem Herzen dem Für-
 bild der Lehre, welchem wir er-
 geben sind. O wie schwer ist dein
 gerechtes Urtheil, welches du
 über den Knecht gefället, der sei-
 nes Herrn Willen weiß, und
 sich nicht darnach bereitet hat,
 und hat auch denselben nicht ge-
 than. Das Wort soll ihn rich-
 ten und verdammen an jenem
 Tage. Er soll seines wissentli-
 chen Ungehorsams wegen dop-
 pelte Streiche leiden. Dafür
 behüte uns, o liebster Heiland,
 und schreibe dein Gesetz also in
 unsere Herzen und Sinnen, daß
 unser gottseliger Wandel da-
 von ein lebendiger Abdruck sey.
 Du aber, o Vater der Barm-
 herzigkeit, laß uns hierzu wie-
 dergebohren werden, nicht aus
 vergänglichem, sondern aus un-
 vergänglichem Saamen, nem-
 lich aus deinem lebendigen
 Göttlichen Wort, das da ewig-
 lich bleibet. Wir wollen unter
 denen Erstlingen deiner Crea-
 turen seyn, welche du gezeuget
 hast durch das Wort der Wahr-
 heit. Zu dem Ende müsse dein
 Göttlich Wort in uns wirken,
 wie es lebendig und kräftig ist,
 und schärffer denn kein zwey-
 schneidig Schwerdt. Es bringe
 uns durch, bis daß es schei-
 det Seele und Geist, ja Mark
 und Bein, mithin auch zu einem
 Richter wird unserer Sinnen
 und Gedanken. Ja, heiliger
 Vater, du selbst heilige uns in
 deiner Wahrheit, dein Wort

ist die Wahrheit. So wird dein
 Gesetz in unsern Herzen bleiben,
 daß wir nicht wider dich sündi-
 gen, und unsere Tritte nicht glei-
 ten. Vornehmlich aber wird der
 wahre lebendige Glaube an dich,
 und deinen Sohn Jesum Chri-
 stum, wie er allein durchs Wort
 in uns entzündet wird, also auch
 durch dasselbe gestärket und ge-
 nähret, erhalten und fruchtbar,
 auch freudig, beständig und sieg-
 reich werden. Dein Wort wird
 alsdenn unser Trost seyn, daß
 wir nicht vergehen können in
 unserm Elend. Es wird unsere
 Seelen in aller Bekümmerniß
 erquickten, in aller Mattigkeit
 laben, in aller Kleinmuth auf-
 richten, und vor allem Argen
 bewahren. Endlich werden wir
 durch das Wort des Lebens
 auch im Tode belebet werden. O
 du Mund der Wahrheit! wir
 glauben dir, wann du sprichst:
 Warlich, warlich, ich sage euch,
 so jemand mein Wort wird hal-
 ten, der wird den Tod nicht sehen
 ewiglich. Laß uns schon im Le-
 ben dein gütiges Wort also
 schmecken; so werden wir im
 Sterben dadurch ewiglich leben.
 Amen.

VII.

Wenn Consistenten sind, zu beten.
 O Unwissender, heiliger und ge-
 rechter Gott, der du Herzen
 und Nieren prüfest! Hier sind
 wir vor deinem allerheiligsten
 Angesicht zugegen, damit wir zu
 wahrer Buße gerühret, und zu
 einer

einer
 chen
 kens,
 gen e
 uns
 Herz
 wir es
 auf b
 Wege
 ewige
 nicht
 götli-
 lichen
 Falsch
 dem
 Betr
 zu di
 diger
 müsse
 gen b
 uns
 die G
 grund
 Herk
 auch
 und K
 unser
 anzug
 Wir
 seyn,
 ken,
 Unrei
 und d
 sens e
 wolle
 tretur
 und n
 anzeig
 unser
 Herr
 alles,

einer ungeheuchelten gründlichen Aenderung unsers Herzens, Sinnes und Lebens mögen erwecket werden. Erforsche uns, Gott, und erfahre unsere Herzen. Prüfe und erfahre, wie wir es meynen. Siehe, ob wir auf bösem, oder doch falschem Wege sind, und leite uns auf ewigem Wege. Unser Herz ist nicht nur zur Bosheit, zum ungöttlichen Wesen, und zu weltlichen Lusten, sondern auch zur Falschheit und Heuchelei, ja zu dem allererschändlichsten Selbst-Betrug geneigt; daß wir also zu dir unserm Herzens-Ründiger unsere Zuflucht nehmen müssen, wann wir uns von Herzen bessern wollen. Ach! gieb uns Licht und Erkenntniß genug, die Greuel und Lücke, nebst der grundlosen Verderbung unsers Herzens einzusehen. Gieb uns auch Ernst, Eifer, Muth, Fleiß und Krafft genug, die Reinigung unserer Herzen mit aller Macht anzugreifen und fortzusetzen. Wir wollen nicht von denen seyn, die ihr böses Wesen schmücken, sondern wünschen, unsere Unreinigkeit recht zu erkennen, und die Wunden unsers Gewissens empfindlich zu fühlen. Wir wollen dir, o Herr, unsre Übertretung wehmüthig bekennen, und wann wir unsre Missethat anzeigen, auch für den Schaden unserer Seelen treulich sorgen. Herr, mach du selber uns über alles, was wir mit Gedanken,

Worten, Geberden und Wercken gesündigt haben, recht innig und Södelich betrübt. Bereit in uns das gefällige Opfer eines (seiner Unart wegen) geängsterten Geistes, und eines bey Erblickung seines Unrechts zerknirschten und zerschlagenen Herzens. Werden unsere Augen Thränen-Quellen, so wollen wir mit Christo alles, was dich, o du ewige Liebe, beleidiget hat, bitterlich beweinen. So du uns aber nur mit innerlichem Grausen und Abscheu für der Sünde begabest; so wollen wir doch in diesem Bet-Haus mit dem bußfertigen Zöllner, für Schaam die Augen nieder- und dabey an unsere Brust schlagen, von innersten Herzensgrund seuffzen: Gott! sey uns grossen und schweren Sündern und Sünderinnen gnädig! Also würcke in uns, o Herr Gott Heiliger Geist, den wahren gerecht- und seligmachenden Glauben. Stelle uns Jesum vor, wie ihn Gott hat dargestellt zu einem Gnaden-Stuhle durch den Glauben in seinem Blut. Wir wollen ihn nennen den Herrn, der unsere Gerechtigkeit ist. Sein Blut soll uns rein machen von allen unsern Sünden, und sein Sühnopfer soll die Versöhnung seyn aller unserer Missethat. Willst du, o lebendiger Gott, ins Gericht mit uns gehen, so haltet wir dir unsern Blut-Bürgen, Jesum Christum, vor. Wir ergreifen

greiffen ihn, wie er für uns bezahlet. Wir wollen durch sein Erkenntniß gerecht, durch seine Wunden aber heil werden. Was wir solcher gestalt durch die enge Buß- und Glaubenspforte dringen, so wirfst du, o Herr Jesu, uns auch leiten auf den engen und schmahlen Weg einer wahren Selbst- und Welt-Verleugnung, zu unserer täglichen Erneuerung und Heiligung. Ach! reinige unsere Gewissen von den todtten Werken, zu dienen dir, dem lebendigen Gott. Wie wir der Sünde absterben, so laß uns der Gerechtigkeit leben. Wie du der Sünden Schuld und Strafe wegnimmst, so dämpfe auch die Wuth und Herrschafft der Sünden. Herr Jesu, es wird alsdann nichts Verdammliches an uns seyn, wann wir in dir als deine lebendige Glieder sind, und nicht mehr nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist. Gieb uns hierzu nicht nur einen unveränderlichen guten Vorsatz, sondern auch einen beständigen Fleiß und Trieb, den alten Menschen abzulegen, und den neuen anzuziehen. Laß uns rechtschaffene Früchte der Buße bringen, und hinfort auch mit reichen Früchten des Geistes und der Gerechtigkeit erfüllet werden. Ach! daß unser Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Laß uns die theure Zusage, welche wir heute dir deswegen thun, ja nicht vorseghlich wiederum bre-

chen. Sonderlich verleihe denjenigen unter uns, welche morgen bey deinem heiligen Liebes-Mahl erscheinen wollen, die Krafft und Gnade, sich in wahrer Buße, durch einen lebendigen Glauben auf ewig mit dir zu verbinden. Gieb, daß sie sich selbst prüfen, und also essen von diesem Brodt, auch also trincken von diesem Kelch, daß keiner unter ihnen die heilsame Seelen-Speise zu seinem Gericht und Verdammniß empfahe. Laß sie anben zuvörderst mit dir, dann aber auch mit ihrem beleidigten Nächsten sich wahrhaftig versöhnen; da sie das Mahl der Versöhnung halten, und sich durch das Amt, das die Versöhnung prediget, trösten lassen wollen. Erwinnere sie an die Erneuerung ihres Tauff-Bundes, und an die Aussegung des alten Sauerteiges, bey dem Genuß des erlösenden süßen Oster-Lammes, zu gedencken. Herr Jesu, bereite ihre Herzen zu deigen Wohnungen, und sie selbst dir, o du reines Lamm, zu einer reinen Braut, und zu treuen Nachfolgern. Uns allesamt aber laß an dir, o liebster Heiland, dergestalt hangen, daß wir uns nichts von deiner Liebe scheiden lassen. Nimm uns dann auf in deine treue Hand, woraus uns niemand reißen kan. Sey unser Arzt, der uns heile, unser Hirt, der uns weide, unser König, der uns regiere, unser Meister, der

uns

uns l
Sünd
ner bl
ihren
merm
den.
vor d
fers h
fleckt
Freud
es dir
Sünd
uns
rechti
werd
Gnad
ner
lekter
Weg
frölich
das e

Be
A
mit r
ler fr
betru
in ih
Schm
Angst
Noth
heit,
und f
ligkeit
daß si
Gott
ibr
su Ch
nicht
sonder
die u

uns lehre. Wirff alle unsere Sünden in das tieffe Meer deiner blutigen Wunden, und laß ihrer, zu unserm Gericht, nimmermehr wieder gedacht werden. Stelle uns dermahleinst vor das Angesicht deines und unsers himmlischen Vaters unbesfleckt und unsträflich dar mit Freuden. Erlöse uns, wann es dir gefällt, von dem Leibe der Sünden und des Todes. Laß uns in deine Unschuld und Gerechtigkeit, völlig eingekleidet werden. Bring uns aus dem Gnaden-Reich in das Reich deiner Herrlichkeit; und laß die letzten Schritte des engen Buß-Weges, durch einen seligen und fröhlichen Tod, uns einführen in das ewige Leben! Amen.

Vey der Kranken-Vorbitte.

Ach du höchster Tröster, Gott Heiliger Geist, erbarme dich mit reichem Trost dieser und aller kranken, nothleidenden und betrubten Personen, erquickte sie in ihrem Elende, lindere ihre Schmerzen, verringere ihre Angst, nimm von ihnen ihre Noth, hilf auf ihrer Schwachheit, befördere ihre Seligkeit, und führe sie aus aller Trübseligkeit. Stärcke ihren Glauben, daß sie in aller Noth allein auf Gott ihr Vertrauen setzen, und ihr Creutz ihrem Heiland Jesu Christo gedultig nachtragen, nicht auf die gegenwärtige Noth, sondern in starker Hoffnung auf die zukünftigen Herrlichkeiten

sehen. Ziehe sie an mit dem Harnisch Gottes, damit sie, wenn das böse Sündlein kömmt, alles wohl ausrichten, und das Feld behalten. Vertritt sie in allen ihrem Anliegen bey Gott mit unaussprechlichen Seufftzen, und erhalte sie zum ewigen Leben. Und wenn es dir gefällig, deiner Kirche erbaulich, ihnen selbst nützlich und an ihrer Seligkeit nicht schädlich, so laß sie bald wieder genesen, beym Leben erhalten, von ihrem Creuz erlöst, und aus aller Trübsal gerissen werden. So werden sie nicht nur Gottes gnädige Hülffe und theuren Beystand rühmen; sondern auch erkennen und bekennen müssen, daß das gemeine Kirchen-Gebet, so im Nahmen Jesu Christi vor sie geschehen, viel vermöge. Hilf auch mir, wo und wenn ich deiner Hülff und meines Nächsten Vorbitte bedarff, um dein selbst und um deiner Ehre willen, Amen.

Nach der Predigt.

Gott Vater im Himmelp, Erbarm dich über uns, und gieb uns deinen Heiligen Geist, der das ietzt angehörte Wort in mein und unser aller Herzen schreibe und verwahre, daß wir's annehmen, glauben, behalten, und uns deß in Ewigkeit freuen und trösten mögen.

Liebster Herr Jesu Christe, Der du mein Herz mit deiner Wahrheit erleuchtet hast, du wollest mir auch Geist und Kraft geben,

geben, zu thun und zu lassen, was deinem Willen wohlgefallt, und Frucht in Gedult zu bringen.

SErr Gott H. Geist, verkläre dein Wort in meinem und unser aller Herzen, und mache es licht und helle, daß wir Trost und Freude davon empfinden, und dich samt Vater und Sohn, als dreyeinigen wahren Gott, lieben, loben und preisen hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

für das göttliche Wort.

SErr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir, daß du uns das selige Licht deines Wortes so väterlich angezündet, und bisher so lassen leuchten, wir bitten dich, du wollest ja zu dieser Zeit über solchem Licht gnädiglich halten, dem Satan und der argen Welt nicht gestatten, daß sie es auslöschen. Laß dich, lieber Vater, unserer armen Kinderlein und Nachkommen erbarmen, über welche solcher Jammer würde ausgehen, die doch hoch bedürfen, daß sie ie länger ie mehr dich erkennen lernen, hergegen die Feinde deines Wortes damit umgehen, daß sie dieselbigen neben uns in Abgötterey führen, und uns das Wort gar entziehen. Solchem Fürnehmen, lieber Vater, wehre du, gieb deiner Kirchen Frieden, und beschütze sie für allen Feinden deines Wortes, so uns jetzt oder künftigt bedrängen, auf daß wir neben unsern Kinderlein, so täglich heran wachsen, solch gnädig Licht auch haben

mögen und behalten, dich daraus erkennen, Abends und Morgens, wie auch künftigt in der Ewigkeit loben, ehren und preisen können, der du unser einiger Gott und ewiger Trost bist, Amen.

Unter der Communion.

Nach mein Herr Jesu, du Tisch-Wirth der himmlischen Mahlzeit, deines wahren Leibes und Blutes, so du für meine und aller Menschen Sünde in den Tod gegeben hast. Ach! laß doch alle, die dein heiliges Abendmahl igo genießen, oder auch mit herglicher Andacht sich dessen zu deinem Gedächtniß erinnern, und auch mich mit meiner Andacht, deine würdige Gäste seyn, daß es gereiche zur gewissen Vergebung der Sünden, und zur Versicherung der ewigen Seligkeit. Um deines hochheiligen Namens Ehre willen, Amen.

Zum Segen des Priesters.

SErr Jesu, gieb uns allen deinen heiligen Segen, behüte und bestärke in uns den wahren Glauben, die feurige Liebe und beständige Hoffnung, daß wir uns dieses deines Segens herzlich annehmen, und auch alle am jüngsten Bericht deinen Segen wahrhaftiglich empfangen, und die Früchte deines Leidens und Verdienst mit allen Heiligen ewiglich genießen, der du lebest und herrschest ein wahrer Gott und wahrer Mensch, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Vorm

Vor
Mgegen
zeigen
gen m
werde
Welt,
in mi
hen l
komme
der, a
deiner
ge. D
nen I
den, t
Himm
irdisch
gelt.
du de
Man
in m
Sün
teugn
lest d
Hob
C
D
N
fagen
du d
Soh
und
komme
dir,
deine
und

Vorm Ausgang der Kirchen.

Mein Vater, der du bist im Himmel! Ach daß ich mich gegen dir so kindlich möchte zeigen, als väterlich du dich gegen mich erweistest. Beheiliger werde dein Name in der ganzen Welt, bey allen Christen, auch in mir, meinem Herzen und ganzen Leben. Dein Gnaden-Reich komme auch zu mir armen Sünder, auf daß ich zu dem Reiche deiner Herrlichkeit kommen möge. Deinen Willen laß auch meinen Willen seyn, zu thun auf Erden, was dir wohlgefällt, und im Himmel zu vollbringen, was bey irdischer Schwachheit ermanget. Das tägliche Brodt wollest du dem Leibe geben, und auch das Manna der Seele täglich lassen in mein Herz regnen. Meine Sünden-Schuld, die ich weder leugnen noch bezahlen kan, wollest du, barmherziger Vater, mir

aus Gnaden erlassen; Ich will nach deinem Befehl und um deinet willen auch gerne meinem Nächsten seine Fehle, die klein und geringe gegen meine große Schuld sind, vergeben. Und weil dir meiner sündlichen Natur Schwachheit und böse Neigung bekannt, so führe mich ja nicht in allzuschwere Versuchung! Sondern erlöse mich durch einen seligen Tod von den Banden der Sünden, der Eitelkeit und allem übel. Denn dein ist das Reich, nach dem ich trachte, die Krafft, die in meiner Schwachheit mich stärken und erhalten muß. Dein, o Gott, ist auch die Herrlichkeit, nach deren Anschauen mich verlanget, ach laß mich solche bald anschauen! Dein soll auch Reich, Krafft, Ehre und Herrlichkeit bleiben, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Hobe Fest-Kirchen-Gebete, wie solche bey denen Vesper-Gottesdiensten in der Churfl. Sächsl. Schloß-Capelle nach der Predigt abgelesen werden.

Auf den ersten Advent.

D. M. Höns von Hoenegg.

Ach liebster, treuer, barmherziger Gott und Vater, dir sagen wir inniglichen Dank, daß du deinen liebsten eingebornen Sohn in unser armes Fleisch und Blut gesendet, und zu uns kommen lassen, wir danken auch dir, o Herr Jesu Christe, für deinen Gnaden-reichen Advent und Ankunfft, biß uns willkom-

men, du edler Gast, der du uns arme Sünder nicht verschmähet hast, sondern kommst ins Elend her zu mir, wie soll ich immer danken dir? Wir bitten dich, o Herr Jesu Christe, laß uns deiner Zukunfft und Advent genießen, komme auch noch täglich in unser Herz, und mache in uns Wohnung, komme zu uns, der du bist der Brunnquell aller Gnade und Barmherzigkeit, komme

zu

zu uns Kranken, du himmlischer
Arzt, komme zu uns armen
Sündern, du Herr unserer Ge-
rechtigkeit, komme zu uns und al-
len den Unfern in Leid und Freud,
komme zu uns und allen den Un-
fern in Noth und Tod, und komme
nicht leer, sondern mit den rei-
chen Strömen deiner Güte. O
Gott Heiliger Geist, heilige die
Herberge und Wohnung unserer
Hergen, mache die Thüre weit,
daß unser hochgewünschter Gast
und Seelen-Bräutigam bey
uns einziehe, und bey uns sey
und bleibe, über uns und allen
denen Unfrigen halte und walte
in alle Ewigkeit, Amen.

Auf das heilige Christ-fest.

Almächtiger, ewiger, barm-
herziger Gott und Vater
unsers Herrn und Heilandes
Jesu Christi, wir sagen dir Lob
und Danck, von gangem Grund
unsers Hergens, daß du deinen
eingebornen Sohn, unsern
Herrn Jesum Christum, von
der reinen Jungfrau Maria hast
Fleisch annehmen, und wahren
Mensch, um uns Menschen und
unserer Seligkeit willen, lassen
gebohren werden, und in demsel-
ben deine unaussprechliche Liebe
gegen das ganze verdamnte
und verlorne menschliche Ge-
schlecht erweisen können: Was
sind doch wir arme Kinder und
Würmlein, daß du uns mit sol-
cher unaussprechlichen Liebe
hast angesehen, und da wir von
wegen der Sünde, in welche wir

durch Adams Fall gerathen, an-
ders nichts, dann den zeitlichen
Tod nebst der ewigen Verdam-
niß verdienet, und nicht würdig
waren, daß wir unsere Augen
gegen dich aufhüben, gleichwohl
so viel an uns gewandt, und um
unserer Seligkeit willen gethan.
Aber was sollen wir sagen? Du
hast nicht unsere Unwürdigkeit
und Missethat, sondern deine un-
ermessliche Barmherzigkeit be-
dacht, und Gnade vor Recht ge-
hen lassen; derowegen wir dir
unsterblichen ewigen Danck zu
sagen schuldig sind, und deine
Güte nimmermehr verdancken
und verloben können. Wir er-
kennen unsere Unwürdigkeit,
Missethat, Sünde und grosse
Schuld, preisen aber dargegen
deine unaussprechliche Barm-
herzigkeit, und bitten durch dei-
nen eingebornen Sohn, unsern
einigen Heiland und Seligma-
cher, von der Jungfrau Maria
gebohren, du wollest uns im
desselben deines allerliebsten
Sohnes, des neugebornen Je-
suleins willen, gnädig seyn, un-
ser verschonen, und deinen ge-
rechten Zorn nicht wider uns
gehen und anbrennen, sondern
um desselben willen fallen und
sinken lassen. Wollest dir auch
hinfort, wie du bishero gethan,
eine ewige Kirche aus dem
menschlichen Geschlechte, (und
also auch aus unserm Mittel in
diesem Lande und Churfürsten-
thum sammeln,) der selbigen bey-

woh-

wohn-
glück-
ten b-
auch
gen
den, a-
ten, un-
überb-
Mens-
deines
Christ-
preisen
dich u-
uns
nes li-
landes
theilha-
nen G-
mit m-
kämtr-
unsers
täglich
in alle
gen u-
endlich
entschl-
des G-
len He-
durch
lieben
dem G-
und v-
alle G-

S Er-
Herger-
Nahme
in deime-
nen la-
heiß ja

wohnen, und wider alles Unglück in diesen gefährlichen Läuften beschützen und beschirmen, auch alles, was derselben entgegen ist, allergnädigst abwenden, auf daß Leute in diesen Zeiten, und für dem Jüngsten Tage überbleiben, welche die selige Menschwerdung und Geburt deines lieben Sohnes **IESU** Christi allezeit verkündigen und preisen. Wollest auch insgemein dich unser aller erbarmen, und uns der frölichen Geduhrt deines lieben Sohnes unsers Heilandes **IESU** Christi allezeit theilhaftig machen, durch deinen Gnaden-Geist regieren, damit wir im Glauben und Erkanntniß deines lieben Sohnes, unsers Heilandes **IESU** Christi, täglich wachsen und zunehmen, in allen Nöthen und Anfechtungen uns derselben trösten, und endlich in seiner Gnade seliglich entschlaffen, und also das Ende des Glaubens, das ist der Seelen Heil und Seligkeit erreichen, durch **IESUM** Christum deinen lieben Sohn, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste herrschet und regieret, wahrer **GOTT** in alle Ewigkeit, Amen.

Aufs Neue Jahr.

Herr **IESU** Christ, wir danken dir von Grund unserer Herzen für deinen allersüßesten Nahmen **IESUS**, damit du dich in deiner Beschneidung hast nennen lassen. O **Herr** **IESU**, du heist ja wohl billig **IESUS**, das

ist ein Helfer und Seligmacher, und süßest den Nahmen mit der That, denn du hast uns ja redlich geholfen, und hilffest noch täglich mit Rath und That, und machest dein gläubiges Volk selig von allen ihren Sünden. Ja, **Herr** **IESU**, es ist in keinem andern Heil, und ist uns auch kein anderer Nahme gegeben, darinnen wir sollen selig werden, wir haben keinen andern, es ist auch kein anderer, der uns selig machen kan, denn du unser Heiland alleine. Denn von dir zeugen alle Propheten, daß in deinem Nahmen alle, die an dich glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Und wenn wir ansehen die Exempel der Alten, und mercken sie, so finden wir, daß nie keiner verlassen worden ist, der auf ihn getrauet hat. Verhalben kommen wir auch zu dir, bringen und bekennen dir in rechter ernster Meu und Leid alle unsere Sünden, darinnen wir empfangen sind geboren sind, und damit wir das vergangene Jahr und von Jüngend auf gesündigt, und deinen Vater erzürnet haben. O **IESU**, du ewiger Seligmacher, wie sind wir von Natur unselige Menschen, und wie groß und ungeheir sind unsere Sünden für deinem Vater, welches daraus erscheinet, daß uns sonst niemand hat helfen können, denn du ewiger Sohn **Gottes** alleine. O du ewiger Helfer, wie gar groß ist deine

e

Hülffe.

Hülffe. Ach HErr Jesu! wie viel hat es gekostet, unsere Seelen zu erlösen? O freundlicher, o lieber, o gütiger, o süßer HErr Jesu, voller Güte und Gabe, voller Gnade und Wahrheit, wir bitten dich um deines süßen Namens willen, erbarme dich unser und nim von uns, was unser ist, nemlich die Sünde, und gieb uns zum neuen Jahr, was dein ist, nemlich deinen grossen neuen Himmel-Trost, Vergebung unserer Sünden, deinen H. Geist, und das ewige Leben. O gütiger HErr Jesu, sey gütig und gnädig uns armen Sündern, o barmherziger HErr Jesu, erbarme dich über uns elende Missethäter, o süßer HErr Jesu, tröste uns durch die Süßigkeit deines Namens, o freundlicher Herr Jesu, thue mit uns nach der Freundlichkeit deines holdseligen Namens! o Jesu, du einiger Heiland, sey auch unser Heiland; o Jesu, du einiger Trost der Seelen, tröste und erquick auch unsere Herzen, und laß uns allezeit in dir Trost und Leben, Frieden und Freude empfinden. HErr Jesu, du Schöpffer aller Dinge, schaffe auch in uns zum lieben neuen Jahr ein neues Herz, und gieb uns einen neuen gewissen Geist, daß wir keine alte Sünde, ja auch keinen Vorlaß ferner zu sündigen ins neue Jahr bringen: Gieb, daß wir stets vor Augen haben die grosse Treue, die du an uns gethan hast, und aus Liebe

gegen dir mit dem neuen Jahre ein neues Herz anheben. O du frommer HErr Jesu, dir ergeben wir uns ganz und gar mit Leib und Seele, und mit allem, was wir haben, du solt das künftige Jahr und allezeit unsere einzige Zuflucht, unser einziger Schutz und Schirm seyn; behüte uns für Abgötterey und Verachtung deines Wortes und der heiligen Sacramenten: Bewahre uns für Pestilenz und schädlichen Seuchen, für Feuer u. Waffersnoth, für Krieg und Aufruhr, für Hader und Mord, für Sünden und Schanden, für Feindschaft und allem Elende. Segne Kirchen und Schulen, segne Obrigkeiten und Rahrungen, lindere alle Beschwerden und Theurung; O unser HErr und Helfer, lehre uns allezeit thun nach deinem Wohlgefallen, und dein guter Geist führe uns auf rechter Bahn; führe und leite uns allezeit durch deinen Heiligen Geist, daß wir wandeln im Glauben, in der Liebe, in der Friedfertigkeit, in Gottseligkeit und Ehrbarkeit, in Gedult und Hoffnung, in Sanftmuth und Demuth. Wenn wir sündigen, so züchtige uns väterlich, wenn uns unsere Sünden ängsten, so erquick uns, wenn uns der Sattan ansicht, so tröste uns, wenn uns die Welt verfolget, so nimm du uns auf, wenn uns Fleisch und Blut übermächtigen will, so stärke uns, wenn wir gehen, so leite uns

uns
uns
so la
brin
wir
auf
erfre
them
wir
Arg
wer
wen
den,
wir
uns,
so tr
cken
uns,
verla
unser
scheit
ein s
dir u
Amer
Amer
Am

D
du h
ungen
nen A
sonde
erwe
den s
durch
an ge
uns a
hierm
perso
auch

uns, wenn wir stehen, so halte uns, wenn wir unwissend seyn, so lehre uns, wenn wir irren, so bringe uns wieder zu recht, wenn wir fallen, so richte uns wieder auf, wenn wir betrübt sind, so erfreue uns, wenn wir in Nothen sind, so errete uns, wenn wir frantz sind, so sey unser Arzt, wenn wir matt und müde werden, so labe und erquickte uns, wenn wir alt und schwach werden, so hebe und trage uns, wenn wir hungrig werden, so speise uns, wenn wir durstig werden, so träncke uns, wenn wir nackt und bloß sind, so bekleide uns, wenn wir verachtet oder verlassen werden, so nimm dich unser an, wenn wir von hinnen scheiden sollen, so verleihe uns ein seliges Stündlein, und laß dir unsere Seele befohlen seyn. Amen, du süßer HERR IESU, Amen.

Am Fest der H. Drey-Könige.

D. Martin Geier.

Du neugebohrner König der Ehren, IESU Christe, der du hievor, wunderbarer und ungewöhnlicher Weise, bey denen Weisen im Morgenlande ein sonderbar Verlangen nach dir erwecket, und sie so wohl durch den sichtbaren Stern, als auch durch dein Prophetisches Wort an gehörigen Ort geführt hast, uns arme unbeschnittene Heyden hiermit zu versichern, daß du die personen nicht ansiehst, sondern auch die Heyden, als dein ge-

schencktes Eigenthum, willig zu dir ziehen und aufnehmen wollest, laß doch auch uns, deinen Knechten, dein himmlisches Gnaden-Licht in der Seele aniso aufgehen, also, daß wir dich ungeachtet aller Gefahr, Beschwörungen, Verschwindung des Gnaden-Sterns, Bestürzung und Mergerniß der Welt, dennoch aus aufrichtigem Gemüthe suchen, und in unserer Begierde, dich zu finden, eifrigst fortfahren. Laß du uns, o HERR IESU, zu rechter Zeit den verlohrnen Gnaden-Stern wieder erblicken, laß uns mit den Weisen im Grund der Seelen erquicket werden über deinem Anschauen, damit uns deine schlechte Gestalt im geringsten nicht stüßig mache; lencke und verändere unsere Herzen, daß wir mit aller Lust herausgeben, was zu deiner Ehre dienlich ist, damit weder Gold noch Weyrach, noch Myrrhen uns zu lieb seyn, wenn es zu deinen Ehren kan angewendet werden. Gieb, daß wir in ungeschätzter Herzens-Demuth vor dir niederfallen, unsern Glauben als ein gediegenes Gold, unsern wohlriechenden Gebets-Weyrach, wie auch die heilsame Gedult-Myrrhe mit Freuden dir darreichen. Laß uns in dir vergnügt leben, warne uns im Traum durch deine Engel, oder führe uns durch dein Wort, und durch deinen guten Geist auf ebener Bahn, damit wir von denen

falschen Herodis-Brüdern und Welt-Leuten unbeschädigt und unbetrogen, sicher hindurch zur himmlischen Heymath gelangen mögen. Ach HErr Jesu, laß uns nimmermehr alleine, zeuch deine Hand nicht abe, sondern sey bey uns allezeit in der Noth, reiß uns heraus, und mache uns zu Ehren, sättige uns mit langem Leben, und zeige uns dein Heil, Amen.

Am Fest der Reinigung Maria.

D. Martin Geier.

O Liebster HERR Jesu, du Licht der Heyden, und Preis deines Volcks Israel, wie groß ist deine Lieb und Güte, daß du dich, als ein beschnittenes und unter das Gesetz gethanes Kindlein, hast in den Tempel tragen lassen, dich dergestalt, als das reine unbesleckte Lammlein, das der Welt Sünde trägt, darzustellen, und uns unsflätige, ausgebannete, verhasste Leute bey deinem himmlischen Vater wiederum zu reinigen, und einen freudigen Zutritt zu erwerben. Ach rühre doch auch nach deiner Weisheit und Güte unsere unbefleckte Herzen, daß wir mit Simeon und Hanna, aus Anregung des Geistes, im Tempel kommen, unsere Unreinigkeit mit dem ewigen Zöllner demüthig erkennen, nach dir allein uns umsehen, auf dein eigen Wort und Lenkung zu dir uns nahen, nicht mit dem Munde, sondern mit dem Herzen, dich mit dem Jacob und Simeon also im Glauben

fassen, daß wir ungesegnet nicht von dir kommen. Verleihe auch uns Gnade, daß wir uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, daß wir uns selbst dir dargeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sey. Erleuchte aber ie mehr und mehr die Augen unsers Verstandnisses, daß wir dich unsern Heiland kräftiglich sehen mögen. Sey du unser Licht und unser Heil in guten und bösen, in gesunden und flechten Tagen, ja auch im letzten Abdrucken selbst, daß wir uns für nichts überall fürchten; Sey du unsers Lebens Kraft, (auch mitten im Tode) daß uns für nichts graue. Und laß uns also in Frieden hinfahren zu den Häusern des Friedens, zu dir, dem Friedens-Fürsten, daß wir bey dir des ewigen Friedens, den du in deinem Tod erworben, und uns so theuer versprochen hast, aus Gnaden ewiglich genießen mögen, Amen. O HErr Jesu, du Licht der Heyden und Heiland aller Welt, sey auch unser Licht und Heiland in der That, und ewiglich zu deinen Ehren, Amen.

Aufs Fest der Verkündigung Maria.

D. Polycarp Leyser.

Almächtiger, barmherziger Vater, du hast in deinem ewigen Rathschlag verordnet, die Zeit und Weise menschlicher Erlösung, und dasselbe hohe Werk, nachdem die Zeit erfül-

let

let
Eng
gen
alle
erf
re
aus
sic
Gr
Gn
Kra
ter
boh
und
bitte
dig
Men
ins
Dan
mit
Ma
tigk
auch
und
Gn
dir
Lob,
lich
Soh
will
fern
stum
Dan

O unse
wir
ren
und
heiß

let war, durch deinen heiligen Engel Gabriel lassen verkündigen und fürtragen, und unter allen Weibes-Personen dir auferklohren die holdselige und wahre Jungfrau Mariam zu deinem auserwählten Werckzeuge, daß sie durch den heiligen Englischen Gruß in rechtem Glauben zu Gnaden angenommen, und aus Krafft des h. Geistes eine Mutter werden solte deines eingebornen Sohnes, unsers HErrn und Erlösers Jesu Christi; Wir bitten dich von Herken, gieb uns diß Gnadenreiche Werck seiner Menschwerdung und Ankunfft ins Fleisch, mit herglicher Dankbarkeit zu betrachten, und mit der würdigen Jungfrau Maria unser Elend und Nichtigkeit zu erkennen. Auf daß wir auch mit ihr im rechten Glauben und Vertrauen bey dir allein Gnade und Hülffe suchen, und dir um deine Gnade und Gaben Lob, Ehr und Danck sagen ewiglich durch diesen deinen geliebten Sohn, der um unser Erlösung willen Mensch worden ist unsern lieben HErrn Jesum Christum, Amen.

Danksagung am Char-Freytage.
D. Martin Geier.

O Christe, du Sohn des hochgelobten Gottes, du Hort unsers Heils, und unser Erlöser, wir arme Menschen-Kinder waren von dem grossen Drachen und der alten Schlange, die da heisset der Teufel und Satanas,

von dem Fürsten des Todes, der da ist ein Mörder von Anfang, dermassen verderbet, daß wir unsers Abfalls halber im Paradies für dir ein Greuel und schände waren; wir waren Kinder des Zorns, Knechte der Sünden, und wurden von dem Satan in seinen Stricken geführt. Wir haben die Sünde und Unrecht in uns gesoffen wie Wasser, und mangeln alle des Ruhms, den wir an Gott haben sollen. Unsere Wohnung hätte seyn sollen in der Grube, die tieff und weit genug ist, darinnen kein Wasser ist. Kein Erretter war vorhanden, und konte kein Bruder den andern erlösen, noch jemand Gott verfühnen. Unser Schade war verzweifelt böse, unsere Wunden unheilbar, ja wir hätten der Hölle ewige Gefangene seyn und bleiben sollen. Aber, o du Liebhaber des Lebens, du grosser Erbarmer, hast dich jammern lassen, daß dein Geschöpf so ganz verderbet und elend worden war. Dein Herz brach dir, daß du dich unser erbarmen mußt, darum fuhrst du herab von deinem heiligen Throne, und wardest unser Immanuel; du bist unsers Fleisches und Blutes theilhaftig worden, auf daß du durch den Tod die Macht nähmest dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösest die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

sten. Du wurdest arm, auf daß wir durch deine Armuth reich würden. Gott, Gott hat dich, o lieber Heiland Jesu zur Sünde vor uns gemacht, der du doch von keiner Sünde wußtest, auf daß wir würden in dir die Gerechtigkeit, die für Gott gilt. Du bist worden ein Fluch für uns, auf daß du uns vom Fluch des Gesetzes erlösest. Du liebest dich fangen und binden, auf daß wir Kinder des Todes frey, und unsere Sünden-Stricke zerissen würden. Deine Seele war betrübt bis in den Tod, damit wir Freudigkeit und Zugang erlangten. Du hast gezittert und gezagt, Blut geschwitzt und mit dem Tode gerungen, daß unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens, ja daß unsere Blut-rothen Sünden schnee-weiß und wir Abscheulichen wie Wolle werden möchten. Dein Angesicht ward voller Schande, auf daß wir unsere Häupter desto freudiger empor haben. Du liebest dich krönen mit Dornen, auf daß wir die Krone der Gerechtigkeit und des Lebens möchten davon tragen. Du liebest dich geißeln, damit wir durch deine Wunden heil würden, und der höllischen Geißelung entgiengen. Du liebest dich ausziehen, und mit dem Purpur-Mantel hehnen, auf daß wir von dir möchten angezogen werden mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der

Gerechtigkeit gekleidet. Du liebest dich, als Moses Schlange, am Kreuzes-Holze erheben, du wurdest unter die Übelthäter gerechnet, damit wir durch dein Anschauen von allem Sünden-Bisse frey würden, und ewig für dir lebten. Eßig und Galle hast du gekostet, du hast gedürstet, du bist von Gott verlassen worden, damit wir essen möchten vom Holze des Lebens im Paradies, und daß wir bey Gott in der Gemeinschaft der heiligen Engel mit Wollust getränkt würden, als mit einem Strohm. Du hast dein Blut reichlich vergossen, auf daß wir eine überflüssige Erlösung hätten, und dein Blut uns reinigte von allen unsern Sünden. Du hast überdiß gar den Tod geschmecket, damit wir Leben und volle Genüge hätten. Du hast endlich in dein Grab unsere Sünde mit hinein genommen, auf daß die Sünde zugesiegelt, die Missethat verschonet, und also ewige Gerechtigkeit uns wieder zugebracht würde. Derohalben, o Lamm Gottes, daß der Welt Sünde getragen, laß dir gefallen das Lob-Opfer unsers Mundes, und die Farren unserer Lippen. Und weil du uns errettet hast von der Obrigkeit der Finsterniß, und verleset in dein Reich, ach! so laß doch uns arme irrende Schaase nicht aus deiner Hand reißen. Weil wir an dir haben die Erlösung durch dein

dein
der
auch
für
unse
lösung
die H
war,
geheß
daß a
den
bleibe
und
würde
Ehre
wir h
den
unter
dich
herzli
derb
ser
Lüster
würde
zu all
dein
het n
mache
Vater
sey er

Ach
unser
Heila
du ein
quell
elende
von
du de
nicht

dein Blut, nehmlich Vergebung der Sünden, ach! so sey doch auch immerdar unsere Weisheit für Gott, unsere Gerechtigkeit, unsere Heiligung und unsere Erlösung. Weil du hast ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, und hast sie an das Creuz geheftet, ach so verschaffe doch, daß alle unsere Sünden-Schulden uns immerdar geschenkt bleiben mögen. O du Heiliger und Gerechter, du bist allein würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft: Dir wollen wir hier und dort danken unter den Völkern, und dir lobsingeln unter den Leuten. HErr, nimm dich unserer Seelen nochmahls hergklich an, daß sie ja nicht verderben, sondern hüff du uns unser Fleisch creuzigen, samt den Lüsten und Begierden, damit wir würdiglich wandeln mögen, dir zu allem Gefallen, so wird auch dein Ruhm ewiglich groß gemacht werden. Dir, o du Seligmacher der Menschen, samt dem Vater und dem Heiligen Geiste, sey ewiglich Ehre, Amen, Amen.

Oster-Gebet.

Almächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers getreuen HERN und Heilandes Jesu Christi, der du ein unerschöpflicher Brunnquell alles Guten bist, wir arme elende Menschen danken dir von Grund unsers Herzens, daß du deines eingebornen Sohnes nicht verschonet hast, sondern

ihn um unserer Sünde willen dahin gegeben, und am dritten Tage von den Todten um unser Gerechtigkeit willen erwecket hast; wir danken dir auch, allergetreuester HErr und Heiland Jesu Christe, daß du dich selber in unser Elend gesteket, unsere Schuld und Missethat auf dich gezogen, durch dein Blut und Tod dafür gebüßet, durch deine fröliche Auferstehung dem Tode seine Macht genommen, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit wiederbracht hast und bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest solche deine himmlische und unaussprechliche Schätze und Wohlthaten an uns armen Würmlein nicht verlohren seyn, sondern durch festen Glauben, in zerknirschten und zerschlagenen Herzen, uns derselben theilhaftig werden, seyn und bleiben lassen: Wollest dir auch, vermöge deiner unfehlbaren Zusage für und für aus dem menschlichen Geschlechte, (und also auch in diesen Landen und Gemeinen allhier,) eine ewige Kirche sammeln und erhalten. Wollest treue Arbeiter in deine Erndte senden, und aller falschen Lehr und Irrthum steuern und wehren. Auch dich unser aller erbarmen, mit deiner Hülfreichen Gnade uns beynohnen, fürs Teufels Trug und List, fürs Sünden und Schanden behüten, und Gnade verleihen, daß wir durch deinen Tod und Aufer-

hebung endlich das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit davon bringen, der du mit dem Vater und Heiligen Geist lebest und regierest, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Am Himmelfahrts-Tage.

DER Herr Jesu Christe, ewiger Sohn Gottes, Heiland der Welt, König Himmels und der Erden, großmächtigster Sieges- Herr und Überwinder aller unser Feinde, der du nach vollbrachtem Werck der Erlösung von den Todten erstanden, dich ganzer vierzig Tage lang durch mancherley Erweisung lebendig erzeiget, deinen Jüngern, wess sie sich verhalten sollen, Befehl gethan, dieselben gesegnet, und also in ihrer Gegenwart, da sie solches mit Verwunderung angesehen, gen Himmel gefahren; du hast die Gefängnisse gefangen geführt, und den Menschen Gaben gegeben, du hast ausgezogen die Fürstenthume und Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst; Dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden; du bist gesetzt zur Rechten deines ewigen Vaters im Himmel, über alles was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen, alles ist unter deine Füße gethan, und du bist das Haupt der Gemeine

über alles: Nun ist die Handschrift ausgetilget, so wider uns war, das Urtheil der Verdammniß aufgehoben, und alle unsere Schuld mit deinem theuren Blut ausgelöscht, die grausamen Feinde, Teufel und Tod, sind gebunden und überwunden. Solchen deinen herrlichen großmächtigen Sieg und Überwindung rühmen und preisen wir billig, sagen dir auch vor alle deine hohe unaussprechliche Wohlthaten von Grund unsers Herzens Lob und Dank, und bitten demüthiglich, du wollest als unser ewiger Hoherpriester bey deinem himmlischen Vater uns arme sündhafftige Menschen für und für verbitten, auf daß wir durch dein Blut und Tod von Schuld und Pein losgezehlet, dem gerechten Zorn Gottes und dem ewigen Verderben entrinnen mögen.

Wir sind ja deines himmlischen Vaters Kinder, vermöge deiner selbst eigenen Worte, welche aus deinem holdseligen Munde gestossen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott; Ende deinen Heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, den höchsten Tröster in unsere Herzen, der uns lehre und führe, tröste und stärke, auf daß wir an deinem seligmachenden Wort fest hangen, und durch Schalkheit der Menschen uns nicht erschleichen noch verführen lassen.

Die-

Dieme-
ster H-
dern g-
ewigen
regiere
herghe-
welche
hast, d-
mit d-
wider i-
de ge-
nicht i-
bleiben
und be-
rechten
Sacra-
treue i-
senden
Krafft
reichen
sich di-
und ih-
Reich
werden
Schut-
che Re-
fährlic
Christi
hilff g-
reiche
eine st-
mit wi-
Irdisc
dieser
allein
nach d-
schen
darum
und E-
sey, un-

Dieweil du aber, allergetreue-
 ster HErr, nicht abwesend, son-
 dern gegenwärtig, als unser
 ewiger und himmlischer König,
 regierest: Als bitten wir dich
 herzlich, du wollest dein Volk,
 welches du ganz herrlich erlöset
 hast, als dem schönes Erbtheil,
 mit deiner allmächtigen Hand
 wider den Satan und alle Fein-
 de gewaltiglich schützen, uns
 nicht Waisen lassen, bey uns
 bleiben bis an der Welt Ende,
 und bey deinem Wort und dem
 rechten Brauch der heiligen
 Sacramente gnädigst erhalten,
 treue Arbeiter in deine Erndte
 senden, deinem Donner die
 Krafft, und also zu ihrer Arbeit
 reichen Segen geben, auf daß
 sich die Sünder zu dir bekehren,
 und ihrer viel zu deinem ewigen
 Reich gesammlet und gebracht
 werden: laß dir, o HErr, in deinen
 Schutz befohlen seyn das weltli-
 che Regiment in diesen ganz ge-
 fährlichen Zeiten. O HErr Jesu
 Christe, Sohn des Allerhöchsten,
 hilf gnädiglich, daß deine sieg-
 reiche Himmelfahrt uns allen
 eine stetige Anmahnung sey, da-
 mit wir Herzen und Augen vom
 Irdischen und Vergänglichem in
 dieser Welt wegwenden, und
 allein nach dem, was droben ist,
 nach dem Ewigen und Himml-
 schen trachten, denn du, HErr,
 schenckest uns deinen Heil. Geist
 darum, daß er unser Unterpfand
 und Siegel der Gerechtigkeit
 sey, und dargegen sehest du unser

Fleisch und Blut Gott an die
 Seiten zu einer gewissen Verst-
 cherung, daß wir nach diesem
 Leben zu dir in die himmlische
 Freude und Seligkeit kommen
 sollen, samt dem Vater und Hei-
 ligem Geiste hochgelobet in E-
 wigkeit, Amen.

Aufs heilige Pfingst-Fest.

Allmächtiger, ewiger Gott,
 barmherziger Vater unsers
 einigen HErrn und Heilandes
 Jesu Christi, wir arme Men-
 schen danken dir von ganzem
 Grund unsers Herzens, daß du
 auf dieses heil. Pfingst-Fest vom
 Himmel herab dich geoffenbahret,
 und den H. Geist sichtbarlich zu
 Jerusalem über die Apostel
 ausgegossen, und hiermit bezeug-
 et hast, daß du durch Krafft und
 Würdung des Heiligen Geistes,
 durch das Predigt-Ampt der
 Apostel, und aller reinen heilsa-
 men Lehrer, dir aus dem ver-
 dammten und verlohrnen
 menschlichen Geschlechte, eine
 ewige Kirche und Gemeine saä-
 len, unsere Herzen erleuchten,
 bekehren, gläubig, heilig, und
 ewig selig machen wilt, dieselben
 auch durch deinen H. Geist regie-
 ren, daß sie dich allein erkennen,
 ehren und preisen. Wir bitten
 dich, lieber himmlischer Vater,
 durch Jesum Christum deinen
 einigen Sohn, unsern Heiland
 und Seligmacher, du wollest
 deinen Heil. Geist auch heutiges
 Tages, und hinfüro, in unsere
 Herzen ausgießen, dieselben

rein schaffen, erneuern, gemiß und beständig machen. Verwirff uns, HErr, nicht von deinem Anseht, und nimm deinen Heil. Geist nicht von uns, tröste uns wieder mit deiner Hülffe, und laß uns deinen freudigen Geist bey deinem Wort, Wahrheit und allein seligmachenden Glauben beständig erhalten; steure und wehre auch allen Ir-Geistern, so uns von dir, deinem Wort und Wahrheit auf der thörichten Vernunft Gedanken, und des Satans Hols- Wege ableiten wollen; regiere durch denselben Geist alle Christliche Obrigkeiten; und hilf uns allen mit einander durch deinen Geist, daß wir in deiner Erkenntniß, Glauben, Furcht, Liebe, Keuschheit, Reinigkeit, Mächtigheit, Mäßigkeit und Wahrheit zunehmen, und endlich das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit erreichen und davon bringen, durch Jesum Christum, der mit dir und dem Heil. Geist lebet und herrschet in alle Ewigkeit, Am.

Am Fest der H. Dreyfaltigkeit.

Almächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi, der du mit dem Sohne und Heiligen Geiste Himmel und Erden, Engel und Menschen, und alle Creaturen erschaffen, auch noch erhältst, und dich aus grosser Güte dem menschlichen Geschlechte in deinem heiligen

Worte geoffenbahret hast, daß du ein einiger, ewiger Gott bist, in dreyen Personen, gleiches Wesens, gleicher Macht und Ehren. Dich, o Gott Vater, Sohn und Heil. Geist, du heilige und zu allen Zeiten gebenedeyete Dreyfaltigkeit, rufen wir an im rechten wahren Glauben, dich ehren und bekennen, rühmen und preisen wir jetzt und allezeit, und thun uns mit unserm gläubigen Gebet und reinem Bekännniß absondern von Heiden, Jüden, Türcken und allen Gottlosen, die dich wahren lebendigen Gott nicht erkennen, noch ehren, sondern ihnen selbst Götter erdichten, und deinen allerheiligsten Nahmen schänden und lästern. O ewiger Vater, der du von Ewigkeit einen Sohn gebahren, und durch ihn den Beschluß unserer Seligkeit eröffnest, auch deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Erlöser des ganzen menschlichen Geschlechts verordnet, wir kommen für dich mit demüthigen Herzen, bitten und stehen: Ach HErr, sey uns allen gnädig und barmherzig, vergieb uns alle unsere Sünde, HErr Gott Zebaoth, laß leuchten dein Antlitz, so gerufen wir. Du wollest, o HErr, dir für und für eine Kirche sammeln aus dem menschlichen Geschlechte, (und also auch aus unsern Mitteln allhier.) Laß dir ja in Gnaden befohlen seyn das weltliche Regiment, in diesen letzten sorgli-

chen
Gott
ters
der
der
Liebe
nomm
alle un
sagen d
deine
kennen
mehr
können
Heilam
dich un
nem t
unsern
deinem
tem B
Sakra
Irthum
wehre
Wortes
gen, d
uns be
und zu
errette
gieb a
keit, G
Wider
aus di
Reich
keit.
vom 2
wirst i
zu erne
zünde
hende
und le
heit, e
der all
chen

eben Zeiten. Du ewiger Sohn Gottes, deines himmlischen Vaters wesentliches Ebenbild, und der Glanz seiner Herrlichkeit, der du aus unaussprechlicher Liebe menschliche Natur angenommen, und in derselben für alle unsere Sünden bezahlet; wir sagen dir Lob und Dank für alle deine Güte und Treue, und erkennen, daß wir dir nimmermehr gnugsam dafür danken können. O gütiger Herr und Heiland Jesu Christe, erbarme dich unser, reinige uns mit deinem theuren Blute von allen unsern Sünden, erhalte uns bey deinem heiligen Wort und rechtem Brauch der hochwürdigen Sacramente, behüte uns für den Irthümern und falscher Lehre, wehre allen Feinden deines Wortes, die uns jetzt und bedrängen, daß sie ja nicht Macht über uns bekommen, uns zu verführen, und zu verderben, schütze und errette deine arme Christenheit, gieb auch Glaubens-Beständigkeit, Gedult und Trost in aller Widerwärtigkeit, und führe uns aus diesem Jammerthal, in das Reich der Glory und Herrlichkeit. O Gott H. Geist, der du vom Vater und Sohn gesandt wirst in unsere Herzen, dieselben zu erneuern, erleuchte uns, und zünde an den wahren seligmachenden Glauben, regiere, führe und leite uns in deiner Wahrheit, erhalte uns auch dabey wider alle Ansehung, Abfall und

Mergerniß beständig bis ans Ende. O barmherziger treuer Gott Vater, Sohn und H. Geist, heilige hochgelobte Dreysaltigkeit, verleihe uns allen deine göttliche Gnade, recht zu gläuben, Christlich zu leben, und seliglich zu sterben, auf daß wir nach diesem elenden mühseligen Leben in der seligen Freuden-Gemeinschaft der heiligen Engel und Auserwählten dich von Angesicht zu Angesicht anschauen, und ohne Aufhören lieben, loben, rühmen und preisen mögen, Amen.

Am Tage Joh. des Täuflers.
D. Mart. Geier.

Gelobet seyst du, o Gott himmlischer Vater, der du zu rechter Zeit deinen Engel vor deinem eingebornen Sohn her gesendet, und den Weg durch scharffe Buß-Predigten hast beregestalt bereiten lassen. Gelobet seyst du, Herr Jesu Christe, der du dich als das Lamm Gottes durch ihn mit Fingern hast weisen, und uns Menschen offenbaren lassen. Gelobet seyst du Gott H. Geist, der du diesen Johannem, als ein neugebournes Kind, dennoch gehetiget, und zu solchem wichtigen Werck gar sonderlich bereitet hast. O H. Geist, o du Herrscher aller Welt, laß auch uns deine Treue, deine Liebe und deine Wunder in tiefster Andacht wohl erwegen; Erfülle uns auch nach dem Maas, so dir beliebt, mit dem H. Geist, wie Zachariam und Elisabeth, Johannis Eltern; Lege

Lege dein Lob in unsern Mund
 und Herzen, mache uns recht feu-
 rig, und in Liebe brennend, öffne
 unsere gebundene Zungen. Thue
 an uns grosse Barmherzigkeit;
 Erfreue uns mit deiner Wun-
 der-Hülfe. Und wie wir mit un-
 sern Tauf-Namen in dein himli-
 sches Bürger-Buch seynd einge-
 schrieben worden; also verleihe
 auch tägliche Kräfte, dir wür-
 diglich und unserm Christen-
 Namen gemäß zu wandeln. Laß
 die Hand des HErrn iederzeit
 und allenthalben mit uns seyn,
 daß andere neben uns über dir
 sich herzlich freuen; Laß unsern
 Jesum als unsern einigen Trug
 und Trost, als unser Horn des
 Heils, iederzeit bey uns verblei-
 ben, damit wir deiner gesende-
 ten Erlösung seliglich genießen.
 Gieb, o HErr Jesu, daß wir
 durch dich errettet von unsern
 Feinden, und von der Hand al-
 ler, die uns hassen, hinfüro dir
 dienen mögen in Heiligkeit und
 Gerechtigkeit, die dir gefällig ist,
 und zwar ohne Furcht unser
 Lebenlang. O HErr Jesu, gieb,
 daß dir der Weg zu und in uns
 aufs beste bereitet werde; so-
 gleich dem alten Adam wehe
 thun. O lieber Vater, dringe
 du durch, schone unser nicht;
 Gieb uns ie mehr und mehr Er-
 kännniß des Heils, die da ist in
 Vergebung unserer Sünden,
 durch deine recht herrliche
 Barmherzigkeit. O du Aufgang
 aus der Höhe, besuch uns heute,

besuch uns immerdar, besuch uns
 sonderlich im letzten Kampff; er-
 scheine uns, so oft wir sitzen oder
 liegen im Finsterniß und Schat-
 ten des Todes. Ach richte ab-
 denn unsere Füße auf den Weg
 des Friedens, und hilf uns sanfft
 und selig hinüber zum ewigen
 Frieden. O du Fürst des Frie-
 dens, HErr Jesu Christ, höre
 uns um deines theuren Namens
 willen, Amen.

Am Tage Maria Heimsu-
chung.

D. Martin Geier.

O Wie groß ist deine Güte,
 O Gott unser Hort, die du em-
 pfinden lässest gläubigen Her-
 zen, die in Einfalt deinen Wor-
 ten sich ganz ergeben. Ach uns-
 ere Seele erhebet auch heute den
 HErrn, und unser Geist freuet
 sich Gottes unsers Heilandes.
 O du unser Heiland Jesu Chri-
 ste, der du durch sonderbare Er-
 leuchtung dich der frommen Mut-
 ter Elisabeth offenbahret hast,
 laß doch auch uns kräftiglich in-
 ne werden, daß du uns besuchet
 hast. O HErr Jesu, an unserm
 Lauffen oder Wollen lieget es
 nicht, sondern allein an deinem
 Erbarmen. O daß doch auch wir
 recht endelich und geschwind auf
 deinen Wegen uns erweisen
 möchten! Ach HErr, andere uns-
 ere verdrossene Trägheit, laß unser
 Herz für Freuden im Leibe hüpf-
 en über den Worten deines Gna-
 den-Grusses, der du uns Leben
 und Segen in dem gebenedey-
 ten

ten Saamen und Leibes - Frucht Maria angemeldet, und noch täglich damit begrüßen lässest. Laß uns auch selig seyn, daß wir glauben, damit auch alles ins künftige noch erfüllet werden möge, was uns geredet oder versprochen ist, so wohl zu diesem, als künftigen Leben. Siehe an uns elende Knechte und Mägde, jedoch in Gnaden; Lieb aber auch, daß wir solches unser Elend gründlich erkennen. O du mächtiger und heiliger Herr, thue ferner groffe Dinge an uns, damit deine Barmherzigkeit von Kind zu Kindes - Kindern vergrößert werden möge. Herr, unser Vermögen ist ganz nichts; drum übe du Gewalt mit deinem Arm, also, daß du uns Verlassene schüttest; und hingegen, die in ihres Herzens Sinn hoffärtig sind, stürzest und zerstreuest. O großer Gott, bewahre uns doch für heimlicher und offener Hofeart. Stoß die Gewaltigen, so wider dich und die Deinigen ihrer Gewalt mißbrauchen, vom Stuhl, und erhöhe die Elenden. Fülle uns Hungrige mit deinen Gütern, und laß uns ja nimmermehr leer ausgehen. Denke an deinen Bund, den du in der heiligen Tauffe sonderlich mit uns gemacht hast; Krafft derselben Kindschafft nimm uns endlich auf ins Erbe. Ach Vater, es ist und bleibet lauter Gnade: Kindlich wollen wir dich hierfür in Ewigkeit rühmen, Amen.

Am Fest Michaelis.

Joh. Arndt.

Ach du getreuer Gott, du Liebhaber, Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechtes, du Herr der Heerschaaren, für welchem stehen tausendmahl tausend, und dem zehnmahl hundert tausend dienen, durch welchen alles geschaffen, beyde das Sichtbare und Unsichtbare, die Thronen und Herrschaften, wie hast du die Menschen so lieb, daß du ihnen von Kind auf zugeordnet hast deine heilige Engel, die beständigen, demüthigen, freundlichen, Gott - lobenden, gehorsamen, wahrhaftigen, guten Geister, die schön glänzenden himmlischen Feuer - Glammen, die starken Helden, die heiligen Wächter, die sich um uns herlagern, die wir deinen Nahmen fürchten; welche unsere Engel allezeit sehen das Angesicht unsers Vaters im Himmel, und für deinem Thron stehen; mit welchen Engeln du die drey Stände, so du selbst geordnet hast, auf Erden beschüttest; wie denn der Engel Gabriel, der für Gott stehet, der Jungfrauen Maria den Gruß brachte, dem Priester Zacharia die Geburt Johannis des Täufers verkündigte, und dem Propheten Daniel die Zukunft des Herrn Messia offenbahrte, als ein herrlicher Kirchen - Engel, der Groß - Fürst Michael als ein Regenten - und Schutz - Engel

gel auch für Gottes Volk streiten, und der Engel Raphael, welcher zum Haus-Engel verordnet ist, den Asmodi oder Haus-Teufel in die Wüsten zu binden. Ach lieber getreuer Gott, was ist der Mensch, daß du ihn so groß achtest! Dir sagen wir ewig Lob und Dank für diese Wohlthaten, daß du diese dienstbare Geister ausgesandt hast, zu dienen denen, so die Seligkeit erben sollen. Dich bitten wir, du wollest deinen Engeln über uns Befehl thun, daß sie uns behüten auf allen unsern Wegen, daß sie uns auf den Händen tragen, und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stoßen; daß wir mögen gehen auf den Löwen und Dornen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen. Treibe von uns alle böse Geister, welche sind Mörder und Lügner vom Anfang. Behüte uns für ihrem Grimm und Muthen, für ihren Lügen und Lasterungen, für ihrer List und Betrug, daß sie nicht ihr Unkraut unter den Weizen säen in unsere Herzen. Wehre den Lügen-Geistern in aller falschen Propheten Munde, dem Mord-Geist in allen Tyrannen, dem Hoffart- und Geiz-Teufel im Haus Stande. Laß uns deine heiligen Engel allezeit begleiten, wie den Jacob, schützen, wie den Propheten Elisa, uns Brodte und Wasser bringen, auch mit

feurigen Roß und Wagen versehen, wie Eliam, das ist, laß sie uns Rath und Trost heilsamlich beybringen. Laß sie bey uns seyn in unserm Creuz, wie bey den drey Männern im Feuer-Ofen, und bey dem Propheten Daniel in der Löwen-Grube, aus allen unsern Nöthen uns erretten, und ausführen, wie den Loth aus dem feurigen Sodom, wie Petrum aus dem Gefängniß, wie Paulum aus dem Schiffbruch. Laß unser Land Haus und Hof, Kinder und alles, was wir haben, durch deine heilige Engel bewahret werden, wie das Haus Hiob, daß der Feind keinen Eingriff thun könne. Laß uns in deiner Furcht leben, dein Wort und Evangelium lieben, welches die Engel gelüftet anzuschauen. Gib uns wahre Buße in unsere Herzen, auf daß sich die Engel im Himmel über uns freuen. Zünde in uns an brünstiges Gebet und Lob deines Nahmens, daß wir eines Engels Amt mögen verrichten, und mit ihnen singen: Heilig, Heilig, Heilig ist Gott, der Herre Jehaoth, und endlich laß auch unsere Seele von Engeln in Abrahams Schooß getragen werden, und mache uns in der Auferstehung an jenem Tage den heil. Engeln gleich, daß wir derselbigen Gesellschaft beywohnen mögen, Amen.

Bis-

Buß = Vermahnung an alle und jede, so zur H. Beichte und Abendmahl gehen wollen, insonderheit aber an eine Christliche Gemeinde, welche Frentags bey dem Früh-Gottesdienst nach der Predigt nebst dem beigefügten Erinnerungs-Gebet abgelesen wird.

Geliebte in dem HERRN, weil in dieser Christlichen Versammlung diejenigen, so sich morgenden Tages zum Beichtstuhl und Sonntags darauf zum Heil. Abendmahl einzustellen, mit GOTT den Vorsatz gefaßt, sich hoffentlich gegenwärtig finden werden: So werden dieselben mit allem Ernst zur rechtschaffenen wahren Bußfertigkeit, dieweil ohne solche die Vergebung der Sünden bey GOTT dem HERRN keine Statt hat, und aller Gottesdienst nur Heuchelei ist, im Nahmen Jesu Christi, welcher Buße und Vergebung der Sünden zugleich zu predigen befohlen, hiermit ermahnet. Es gehöret aber zur wahren Bekehrung und Bußfertigkeit erslich, daß man seine Sünde aus dem Gesetz Gottes erkenne, und wahre Reu und Leid darüber im Herzen empfinde. So nehme demnach ein jeder, auf daß seine Erkenntniß und Reue rechtschaffen sey, die zehen Gebote Gottes vor sich, und gedенke mit allem Fleiß, was der heilige GOTT in einem ieglichen von uns erfordert, so wird er nicht nur befinden, daß er in Sünden empfangen und geböhren sey, und des Ruhms mangle, den er an GOTT haben soll, auch auf seine Gerechtheit

durchaus nicht vor Gottes Gerichte erscheinen dürffe; sondern es wird ihm auch sein Gewissen sagen, daß er mit Gedanken, Worten und Werken oft und viel wider die heiligen zehn Gebote Gottes gesündigt. Vor allen Dingen haben sich diejenigen vor Gottes Augen zu prüfen, welche ihr eignes Herz schuldig erkennet grosser Missethaten, die da wissen, daß sie die Sünde bisher haben herrschen lassen in ihrem sterblichen Leibe, und in den offenbahren Werken des Fleisches, Ehebruch, Hurerey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Reid, Zorn, Haß, Mord, Euffen und dergleichen gelebet, auch in der Unwissenheit und Sicherheit dahin gegangen sind. Ach! ein solcher bedencke, daß er in der Beicht-Handlung und bey der Communion zu GOTT, als einem verzehrenden Feuer, nahe: Er schuldige sich und ihne Buße im Staub und in der Asche: Er reinige sein Herz durch eine aufrichtige Bekenntniß, damit er nicht zu seinem schmerzlichen Gerichte zu den heil. Geheimnissen nahe. Ist aber iemand solcher groben Mißhandlung, Sicherheit und Unwissenheit ihm selbst nicht bewußt, der bedencke nicht, daß er hierinnen gerechtfertigter sey, denn er wird gleichwohl befinden

dem

den, daß er Gott nicht so herzlich geliebet, ihn nicht so demüthig gefürchtet, noch ihm so kindlich vertrauet, als es wohl seyn sollte, noch iederzeit gewandelt für Gott, als dem, der alles sehe und höre, und für sein Gericht bringen werde. Er wird herzlich bereuen müssen, daß er nicht so andächtig und oft in gemeinen Kirchen- und Landes- auch seinen eigenen Nothen Gott angerufen, ihm nicht so herzlich vor seine Wohlthaten gedanket, als es wohl seyn sollte. Er wird vor Gott bußfertig gestehen, daß er das Wort Gottes nicht so fleißig und andächtig gehöret, als es Gott erfordert, noch ein rechtschaffner Thäter desselben überall gewesen. Daß er den Nächsten nicht geliebet, als sich selbst, insonderheit seinen Feinden nicht mit versöhnlichen und liebevollen Herzen begegnet. Es wird ihm sein Gewissen sagen, daß er den schuldigen Gehorsam denen Eltern und der Obrigkeit nicht allezeit von Herzen erwiesen; daß er nicht solch Mitleiden, Erbarmung und Eifer, dem Nächsten zu helfen, im Herzen gehabt, als das Königliche Gesetz der Liebe erfordert. Er wird bekennen müssen, daß er in Gedanken, Worten und Wercken nicht so heilig, keusch und rein, im Essen und Trinken nicht so mäßig gewesen, im Handel und Wandel sich der Gerechtigkeit und Wahrheit nicht so eifrig

besessen, als es Christen geziemet. Er wird bereuen müssen, daß in seinem Herzen manchemahl aufgestiegen böse sündliche Lüste, welchen er nicht allezeit mit solchem Eifer des Geistes widerstrebet, und dieselben gekreuziget, als es billig geschehen sollen, sondern daß er wohl zugelassen, daß die Lust empfangen, und die Sünde geböhren hat; wie man denn nicht allein auf die äußerlichen groben Sünden, sondern auch auf die verborgenen und die innern Lüste, welche das Herz für Gott verunreinigen, zu sehen hat. Da auch ein ieglicher seinen Stand und besondern Beruf bedencket, wird er befinden, daß er denselben nicht mit solchem eiferigen treuen Fleiß verwaltet, als es Gott und das Gewissen erfordert. Ach! so nehme doch ein ieder solches zu Herzen, und bedencke, daß Gott die Sünde viel besser kennet und siehet, als wir es thun mögen, ja daß er sie ins Licht für sein Angesicht stelle; daß alles dieses die zeitlichen und ewigen Straffen wohl verdienet, wenn Gott nach seiner Gerechtigkeit handeln würde, nach dem klaren Ausspruch des Gesetzes: Verflucht sey, wer nicht bleibet in allen, das in dem Buch des Gesetzes geschrieben stehet. Ach es bedencke ein ieder, was es auf sich habe, unwürdig wandeln dem Evangelio Jesu Christi, ja vor die überschwengliche Liebe, damit uns

un-
ber-
ewi-
son-
St-
un-
Ge-
un-
dar-
Da-
der-
tes-
un-
Ge-
(M-
rech-
hen-
ihr-
rer-
get-
an-
sey-
auc-
dun-
res-
un-
doc-
jen-
wa-
un-
auc-
tän-
ter-
Ach-
len-
un-
son-
rich-
bet-
in-
das

uns Gott in Christo Jesu gelliebet, vor die große Freude, die der ewige Sohn Gottes an uns insonderheit mit seinem Leiden und Sterben gewendet, und vor die unverdiente Gnade, die der H. Geist durch sein Wort bisher an uns erwiesen hat, sich so undankbar und schändliche bezeigen. Darum so demüthige sich ein jeder vor der hohen Majestät Gottes, mit bußfertigem Herzen, und bitte: Ach! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht. (Magd.) So du wilt Sünde zu rechnen, wer will für dir bestehen? Diejenigen aber, welche ihr Gewissen insonderheit schwerer Mißhandlungen beschuldiget, die schlagen desto heftlicher an die Brust und seuffzen: Gott sey mir Sünder gnädig! suchen auch bey ihren Beicht-Vätern, durch aufrichtige Eröffnung ihres Gewissens besondern Trost und Rath. Vergleichen thun doch auch um Christi willen diejenigen, welche nicht verstehen, was die heilige Bußhandlung und Communion auf sich habe, auch sonst nicht in rechter Erkenntniß von den nöthigen Stücken des Christenthums stehen; Ach! sie beschweren die Seelen ihrer Beicht-Väter nicht, und betrüben sich nicht selbst, sondern suchen zusehends Unterriht und ein verständiges Herz. Lebet auch niemand mit andern in Feindschaft, der gedенke an das Wort Christi: Gehe zuvor

hin und versöhne dich mit deinem Bruder; Damit ihm nicht die Worte seines Gebets: Herr, vergib uns unser Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern; zum schweren Gerichte werden. Wer nun dergestalt mit wahrer Buße sich zu Gott wendet, der höre die Verheißung Gottes, welche er allen Bußfertigen gethan: So wahr, als ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Er halte sich an die allgemeine Erbarmung Gottes, der uns Jesum zum Erlöser gesandt; Er eigne sich in zuversichtlichem Vertrauen zu die völlige Bezahlung und das einzige Verdienst Jesu, der durch sein heilig Leben, bitteres Leiden und Sterben und hohe Kraft seiner Majestätlichen Erhöhung unsers Gottes Gnade in Zeit und Ewigkeit erworben; Er gründe seinen Glauben auf die besondere Gnade des Dreyeinigen Gottes, der die ganze Verdienst Jesu allen bußfertigen Sündern vor seinem Gerichte als ihr eignes zurechnet, und um desswillen die Schuld und Strafe ihrer Sünden von ihnen hinweg nimmt, auch an ihnen, als seinen Heiligen und Herrlichen in Christo, wirklich alle sein Wohlgefallen hat. Und damit wir desto gewisser seyn mögen, daß auch uns die Gnade Gottes, und die theure Ver-söhnung, so durch Jesum Christum geschehen ist, angehe, hat

der Herr Christus das heilige Abendmahl eingeſeſet, darinnen er uns mit ſeinem Leib und Blut ſpeiſet und tränket, zur gewiſſen Verſicherung, daß er alles daſjenige, was er mit der Übergebung ſeines Leibes zum Tode und Vergieſſung ſeines Blutes erworben, einem jeden bußfertigen und gläubigen Herzen inſonderheit austheilen wolle. Er hat auch denen Predigern befohlen, allen recht bußfertigen Sündern in ſeinem Rahmen Gnade anzukündigen, und die Verbeiſung hinzu gethan: Was dieſelben auf Erden vergeben werden, daſſelbe ſoll auch im Himmel vergeben ſeyn: Welches denn allen frommen Chriſten einen getroſten Muth zu der heiligen Beicht-Handlung und Abſolution machen ſoll. Und dieſes alles ſoll einen jeden ferner darzu dringen und treiben, daß er auch in ein neues gottſeliges Leben trete, mit höchſtem Fleiß ſich vor allen Sünden wider das Gewiſſen hüte, täglich in der Liebe und Erkenntniß Gottes zu wachſen ſuche, Gottes Wort reichlich bey ſich wohnen laſſe, und fruchtbar ſey in allen guten Werken, auch dergestalt vor die groſſe Gnade der Vergebung der Sünden ſich dankbarlich erzeige. Welche nun alſo in wahrer Bußfertigkeit ſtehen, dieſelben wollen ſich morgendes Tages zum Beicht-Stuhl und hernach zum Gebrauch des H. Abendmahls

finden; die aber ſo noch in Sünden wider das Gewiſſen und muthwilliger Unertänniß leben, auch nicht den beſtändigen Vorſatz faſſen, ſich zu beſſern, ſondern ohne Ernst nur aus Gewohnheit zu dieſer heiligen Handlung kommen, mögen wohl zuſehen, daß ſie nicht durch Heuchelen ihnen ſelbſt zu Häufung des Zorns Gottes hinzugehen. Gott gebe allen und jeden ſeinen Geiſt zur aufrichtigen Buße und Bekehrung um Chriſti willen, Amen.

Erinnerungs- Gebete, wie ein bußfertiges Herz ſein ſündliches Leben in rechter Reu und Demuth vor Gott ausschüttet, und um Gnade bittet.

Almächtiger, ewiger, gütiger Vater, ich armer elender Sünder komme zu dir in herzlichster Reue, und thue dir einen demüthigen Zuſchall, mit wahrer Zuversicht zu deiner grundloſen Barmherzigkeit, und bekenne dir alle meine groſſe und ſchwere Sünden, damit ich dich, meinen frommen Vater, bis dieſe Stunde ſehr erzürnet, weil ich mich nicht geſcheuet, die ſchrecklichen Laſter und Sünden zu begehen, welche dein geliebter Sohn mit ſeiner Marter getilget, und durch ſein bitter Leiden gebüſſet hat. Ich bekenne dir auch, o gütiger und gnädiger Vater, meine vielfältige und groſſe Undankbarkeit, daß ich bis auf dieſe Stunde gegen dich und deinen

lie-

lieben Sohn vor alle deine Liebe, Güte und Treue, welche du an mir bewiesen hast, so gar undankbar gewesen bin. Sinte-mahl du meiner so lange Zeit her in meinen Sünden und Bosheit mit so grosser Langmüthigkeit verschonet, und allen meinen Muthwillen und Frevel, so ich mit Ungehorsam und Bosheit an dir verübet, so gnädiglich geduldet, ja daß du meiner, bis ich zur Buße käme, so freundlich erwartest, auf daß du mein Herz möchtest einnehmen, dir eine Wohnung darinnen zu machen, und deine Gnade und Liebe darinnen auszugießen. O Herr mein Gott, wie oft hast du mit deinem Wort und H. Geist an die Thür meines Herzens geklopft? Wie oft hast du mich mit so grossen und tröstlichen Wohlthaten gereizet, auch mit Creutz und Trübsal zur Buße getrieben? Ich aber habe dir nicht aufgethan, sondern den Rücken zugekehret, noch hast du es so gnädiglich geduldet. O wie oft hättest du mich mit aller Billigkeit in den Abgrund der HölLEN verstoßen mögen? Aber du hast meiner so gnädig verschonet. Ach du frommer Vater, es wäre nicht wunder, daß mir mein Herz zersprünge vor grosser Reu und Leid, wenn ich solches bedächte. Ja, Vater, es kan die HölLEN-Fein so groß nicht seyn, ich habe sie mit meinen Sünden noch viel grösser verschuldet; Ich bin

nicht werth, daß ich dein Geschöpf heisse, ich bin nicht werth, daß mich die Erde trägt, und mir Nahrung giebt. Kein Wunder wäre es, daß alle Creaturen und alle Elemente den Frevel und Muthwillen, den ich mit meinen vielfaltigen Sünden an dir begangen, an mir rächeten. Nun aber, o treuer Vater, erbarme dich meiner, ich bitte dich, wende zu mir elenden und grossen Sünder die Augen deiner göttlichen Gnade und Barmherzigkeit, und eröffne mir dein freundliches Herz! Nimm mich zu Gnaden an, und vergieb mir, daß ich so lange verzogen habe, mich zu dir zu bekehren. Thue mir auf dein väterliches Herz, erquick und stärke mich in deiner Gnade. Ach Herr mein Gott, weil du meiner mit der Strafe so lange verschonet hast, so würcke nun und richte dasjenige in mir an, darzu du mich von Ewigkeit erwöhlet hast. Amen.

Um göttliche Erweckung und Erleuchtung zur Buße.

Befehre du mich, so werde ich bekehret, denn du, Herr, bist mein Gott; Wenn ich bekehret werde, so thue ich Buße.

Höre du mich, Herr, so werde ich heil, hilf mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm, Jer. 17. v. 14.

Hilf mir, Gott meines Heils, um deines Nahmens Ehre willen, errette mich und vergieb mir meine Sünden, um

deines Rahmens willen, Psalm 97. v. 9.

Leber Gott, regiere du mich, daß ich mit geistlichen Augen meine angebohrne Seuche und Schwachheit erkenne, und also zum rechten Erkenntniß Christi geführt, und durch deinen Heil. Geist regieret, gereinigt und geheiligt werde, Amen.

Mein Herr Jesu Christe, du bist der einige Hirt, und ich leider! das verlorne Schaaß, das in der Irre gelauffen ist, es ist mir angst und bange, und wolte gern fromm seyn, einen gnädigen Gott und Frieden im Gewissen haben; so höre ich im Evangelio, daß dir ja so bange ist nach mir, als mir nach dir. Mir ist angst und wehe, wie ich zu dir köme, um mir geholfen werde; so bist du in Angst und Sorgen, und begehrest anders nichts, denn daß du mich zu dir bringest. So köme nun zu mir, suche und finde mich, daß ich also auch komme zu dir, und lobe und ehre dich ewiglich.

O mein allerliebster HERR Jesu Christe, ich bitte dich durch dein allerheiligstes Blut, daß du am Stamme des heiligen Creuzes vergossen, und mich armen Sünder auch damit erlöset hast, gieb mir allezeit wahre Busse, und hilff, daß ich dir täglich diene mit zerschlagenem Herzen und zerknirschem Geiste. Hilff, daß ich dich ohne Unterlaß recht anrufe, deinen großen Namen recht preise und dein

allerheiligstes Leiden und Sterben, woraus deine große Güte so gewaltig strahlet und leuchtet, von Herzen betrachte; Sondern auch, wenn ich zu deinem H. Tisch und Altar mißrathig zu genieß die himmlische Speise und köstlichen Trank meiner Seele, so hilff, daß ich erkenne meine Unwürdigkeit, und deines heiligen Leibes und Blutes würdiglich theilhaftig werde zu meiner Seelen Seligkeit, Amen.

Herr Jesu Christe, mein einziger hergeliebter Heiland, wie treulich hast du die verlornen Schaaße gesucht, die Sünder zur Busse geruffen, am Creutz für die Uebelhäter gebeten, und dadurch deines Vaters Herz versöhnet: Siehe, ich bin ein Kind des Zorns, alles Lichten und Trachten meines Herzens ist nur böse immerdar; ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht; denn das Gute, so ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, so ich nicht will, thue ich; Ach Herr, ich kan nicht mercken, wie oft ich fehle. Meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Weil du aber, mein treuer Heiland und Erlöser, dieselben hast von mir genommen, und selbst für mich getragen und verbüßt, so stehet meine einzige Zuflucht allein zu dir. O du zerschlagener Fels, verbirge mich für

für dem Grimm des Satans und Schrecken der Höllen, in die Stein-Ritzen und Fels-Löcher deiner blutigen Wunden; Wende alle Plagen, von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimm verzehret und abgefressen werde; Bleib mein Fürsprecher am jüngsten Gerichte, daß ich nicht darfst hören die schreckliche Stimme: weichet von mir, alle Ubelthäter, ich habe euch nie erkannt! Du aber kennest mein Herz, daß es mit Reu und Traurigkeit zerbrochen und zerschlagen ist, daß selbe opfere ich dir mit deinem Blut besprenget, das wirfst du nicht verachten; Erfülle an mir deine theure Verheißung, da du sagest, es sollen alle, die an dich glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach Herr! ich glaube, hilf meinem schwachen Glauben, laß mich nicht in meinen Sünden verderben, noch die Strafe ewiglich über mir bleiben: Die Strafe liegt ja auf dir, du hast sie erlitten, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet; Drauf will ich mich verlassen, und ungezweifelt hoffen und glauben, du werdest dich über mich erbarmen, alle meine Sünden mir vergeben, und deine Gnade mir wieder zuwenden, so wahr, als du für mich gestorben, und nunmehr in der Herrlichkeit herrschest und regierest, samt deinem lieben Vater und ver-

then Heiligen Geist, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Drey Gebete um Vergebung der Sünden.

D. Joh. Laffenii.

Barmherziger GOTT und Vater, ich armer und elender Sünder, (Sünderin) bekenne dir alle meine Sünden, mit welchen ich deinen heiligen Namen geunehret, mein Leib und Seele beslecket, deine Gnade und Barmherzigkeit vergessen, und also bis auf diese Stunde im Bösen verharret habe. Ach Herr! ich bin arm, theile mir mit den Reichtum deiner Gnade, und sey mir armen Ubelthäter ein gnädiger und barmherziger Richter. Ach Herr, ich weiß wohl, daß du den Sünden feind bist, darum entsehe ich mich für deinem Grimm und Zorn; aber, o grundgütiger Gott, der du den Zöllner, Petrum, Manassen, den Schächer am Creutz, und die arme Sünderin Mariam Magdalenam gnädig aufgenommen, laß mich doch nicht von solcher deiner Gnade ausgeschlossen werden, gedencke, daß dein Sohn Christus auch für mich gestorben. Ach Herr! verzeihe mir um deswillen meine begangene vielfältigen schweren Sünden und Missethaten, rechne mir dieselbigen nicht zu, denn sie sind mir leid, mache aber einen blutrothen Gnaden-Strich dadurch, erläuffe sie in dem Heil-Brunnen und Gnaden-Meer deines lieben Sohnes JE-

fu Christi. Ach Herr! kehre dich wieder zu mich, mit Gnaden labe und erquickte meine hochbetrübte Seele und Gewissen, habe deinen Sitz in mir, laß mich deinen Tempel seyn und bleiben. Gieb mir durch Kraft des H. Geistes, daß ich forthin nach deinem Willen Christlich wandeln, in deiner Gnade bis an mein Ende verharren, und endlich die Seligkeit ererben möge, Amen.

Ach Herr du gerechter Gott! ich muß mich billig schämen, daß ich mich an dir versündigt habe, und gethan wider alle deine Gebot. Dann Vater! ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. Aber, Herr, unser Gott, dein ist die Barmherzigkeit und Vergebung, darum liege ich für dir mit meinem Gebet, ach Gott! sey mir armen Sünder (Sündlerin) gnädig, errette mich von aller meiner Sünde, und verzeihe mir auch die verborgene Fehler. Jesu, du treuer Hoherpriester, reinige mein Gewissen von den todtten Wercken. Jesu, du Gottes-Lamm, tilge meine Übertretung um deinet willen, und gedenke meiner Sünde nicht: sey meiner Missethat und Sünde gnädig, und laß mich dein Erbe seyn, um deiner blutrothen Wunden willen, Amen.

Gewiger, allmächtiger und gerechter Gott! Herr des Himmels und der Erden! Ich

bekenne, daß ich nicht würdig bin, meine Augen aufzuheben nach dem Himmel, ich habe gesündigt in den Himmel und für dir, meine Ungerechtigkeit und Missethat ist mehr, denn Haar auf meinem Haupt. Ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ich sollte dich küssen durch den Glauben, Hoffnung, Gedult, Gottseligkeit, Gebet und Danksagung, aber ich habe dich verunehret durch Unglauben, Gottlosigkeit und Undankbarkeit? mein Gedächtniß ist eine Quelle der Eitelkeit; mein Herz eine Wohnung böser Gedanken, unordentlicher Begierden und tödtlicher Sünden; Mein Leib ein Gefaß der Unreinigkeit und Unehrebarkeit; Mein Mund ein Bach unnützer Reden; Mein ganzes Leben ist voller Aergerniß. Die Liebe ist in mir erkaltet, der Glaube verloschen; Mein eigenes Gewissen überzeuge mich, und meine Gedanken verklagen sich unter einander. Ich schäme und scheue mich, mein Angesicht zu dir aufzuheben, denn meine Missethat ist über mein Haupt gewachsen, und meine Schuld ist groß bis an den Himmel. Der Himmel ist dein Thron, von welchem du deinen gerechten Zorn über alle Gottlosigkeit der Menschen offenbarest. Ich habe die Engel durch den Stand meiner Sünden vertrieben, des Satans listigen Ein-

ge-

gebungen Platz gegeben, und überall dein Gesetz übertreten; Aber, o du Gott alles Trostes! Brunn des Lebens und der Gnaden! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht; Gedenke an deine Verheißung, die du mir in deinem Sohn Jesu Christo gethan, und in deinen Sacramenten geoffenbaret, du wollest meine Ungerechtigkeit dämpfen. So wirff denn alle meine Sünde in die Tiefe des Meeres, und löse sie aus in dem Brunnen deiner Gnade, um des theuren Blutes deines unschuldigen Lammes, welches unsere Sünde an seinem Leibe auf dem Holz getragen hat. Er ist ja in den Tod gegeben für unsere Sünden, und auferstanden, um meiner Gerechtigkeit willen; komme meinem Unglauben zu Hülfe; habe Gedult mit meiner Schwachheit; nimm mich, als einen verlohrnen Sohn (und Tochter) wieder zu Gnaden an; und laß mich hinfür gottselig, gerecht, züchtig für dir leben, erhöere mich um deines grossen Nahmens willen, Amen.

Drey andächtige Gebete, wenn man die Absolution begehren will.

Zu Gott dem Vater.

Almächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du dem Donner deines heiligen Wortes Krafft giebest; Du hast mir mein Herz mit deinem Gesetz gerühret, daß

ich nun meine Sünden erkenne, bereue, und nach gnädiger Vergebung derselben ein herglichs Verlangen habe. Darum hast du auch neben dem gepredigten Wort den Beicht-Stuhl verordnet, daß ich armer, verderbter, sündhafter Mensch zum Reichthum deiner himmlischen Gnade kommen soll. So gehe ich nun, meine Sünde dir zu bekennen und niederzulegen, dargegen Trost und Absolution zu empfangen. Bitte derowegen, du wollest in mir eine rechte Andacht, Begierde und Verlangen nach deiner Gnade anzünden, und mir einen festen Glauben an deine Verheißung geben: Daß, obich wohl schwach, krank und verzagt bin, ich dennoch mich solches nicht lasse irren, sondern die Vergebung der Sünden mit starkem Glauben ergreiffe, und dadurch komme zum rechten Vaterlande, Amen.

Zu Gott dem Sohn.

O Herr Jesu Christe, mein Erlöser, du hast deiner lieben Kirche hier auf Erden, und deren getreuen Dienern das heilige Amt der Schlüssel hinterlassen, mit angehengter Verheißung, was sie in Krafft desselben lösen oder binden werden, das soll auch im Himmel gelöst und gebunden seyn. Für welche Gnaden-reiche Mittel sag ich dir ewiges Lob, Ehre und Preis, und bitte von Grund meines Herzens, weil ich, als ein armer ge-

bundener Sünder, dieses tröstlichen Löse-Schlüssels bedürftig, damit ich nicht unter den Fesseln des höllischen Kerker-Meisters gehalten werde; du wollest mir denselben durch meinen Christlichen Beicht-Vater tröstlich wiederfahren lassen, und mich von allen meinen Sünden um deines Blutes und Todes willen gnädig entbinden. Darneben mir deinen Heiligen Geist verleihen, daß ich die heilige Absolution in rechter Buß und unaegzweifelster Zuversicht, gutem Vorsatz, brüderlicher Liebe und Dankbarkeit empfahe und endlich ewig selig werde, Amen.

Zu Gott dem Heil. Geist.

O Gott Heiliger Geist, du frommer und barmherziger Gott, dieweil ich auf Erkenntniß meiner Sünden, zur Stärkung meines Glaubens, jetzt gleich zur Beichte gehe, allda die sonderbare Vergebung meiner Sünden zu empfangen; So bitte ich dich von Herzen, erwecke in mir ein herzlichliches Bewußtsein nach diesem heilsamen tröstlichen Gnaden-Werke. Sieh mir auch dessen Krafft und Nutz wohl zu erkennen, daß alles dasjenige, was der Diener deines Wortes in der Absolution aus deinem Befehl mit mir redet und handelt, so gewiß und wahr sey, als wenn es von dir selbst vom Himmel geschehe, und du mich selbst von meinen Sünden loszehlest. Laß mich dessen in aller

Widerwärtigkeit, Anfechtung und Noth trösten, und fest darauf verlassen. O Gott H. Geist, absolviere, wasche, reinige, stärke und erhalte mich auch jetzt, durch deine Güte und Krafft, auf daß ich diese große Gnade mit Freunden und Dancksagung erkenne, und gewiß glaube, weil ich von allen Sünden entbunden, daß ich nicht übel fahren noch verlohren werden könne: dazu verhelffe mir das theure Verdienst Christi Jesu, meines Erlösers und Seligmachers, Amen.

Um Vergebung der Sünden.

Barmherziger lieber Vater, ich bekenne vor deiner göttlichen Majestät, daß ich armer Mensch nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin; sondern auch, daß ich die ganze Zeit meines Lebens, von meiner Kindheit bis auf diese gegenwärtige Stunde, mit vielen schweren Sünden zugebracht. Dieselbe kennest du, als ein Herzens-Kündiger, am allerbesten, und weißt, daß ich den Bund meiner heiligen Tauffe zum öftern gebrochen und übergangen habe. Und wie ich wider dich gesündigt, es sey heimlich oder öffentlich, und alle meine verborgene Fehle, dieselben bekenne ich dir mit herzlichlicher Reue und Leid. Ich bin ein unnützer Knecht, Magd und habe gesündigt in Himmel und für dir; bin auch nicht werth, daß ich dein Kind heiße, und meine Augen zu dir auf-

auf-
gro-
zur-
Ger-
sch-
ihre-
mei-
Laf-
So-
der-
ner-
wel-
dein-
keit-
Ger-
Ma-
gro-
feh-
von-
Her-
Her-
Auc-
zahl-
schu-
dein-
Erl-
die-
für-
gan-
ber-
nich-
ter-
zu d-
mei-
Erl-
nach-
ner-
te, s-
mel-
Me-
erre-

aufbebe. Denn ich mit vielen grossen Sünden dich heftig erzürnet, meine arme Seele und Gewissen hart mit denselben beschweret habe, welche auch, weil ihrer mehr sind, als Haar auf meinem Haupt, wie eine schwere Last mir zu schwer worden seyn. So komme ich nun in der Zeit der Gnaden, appellire von deiner strengen Gerechtigkeit, für welcher ich nicht bestehen kan, zu deiner grundlosen Barmherzigkeit. O HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd,) biß gnädig mir armen grossen Sünder. Ach HErr, lehre mein Herz zu dir, nimm von mir das harte steinerne Herz, und gieb mir ein neues Herz, das dich fürchte und für Augen habe. Nimm an zur Bezahlung meiner Sünden den unschuldigen Tod und bittere Leiden deines lieben Sohnes, meines Erlösers Jesu Christi, welcher die Versöhnung ist, nicht allein für meine, sondern auch für der ganzen Welt Sünde. Und, o lieber HErr Jesu Christe! vertritt mich bey deinem himmlischen Vater, daß er mir gnädig sey. Denn zu dir allein fliehe ich, weil du mein Bruder, mein HErr und Erlöser bist. Ob ich mich zwar nach Hülff und Rettung in meiner Sünden-Noth umsehen wolte, so kan mich doch weder Himmel noch Erde, weder Engel noch Mensch, noch einige Creaturen erretten. Allein bey dir suche ich

meine Zuflucht, sehe in wahren Glauben an deine rosinfarbene Wunden, schleuß mich in dieselben, und laß mich dir hier und in Ewigkeit befohlen seyn, Amen.

Gebet vor der Beichte.

O HErr Jesu Christe, du Brunn aller Gnaden und Barmherzigkeit, der du weder Matthäo, noch dem öffentlichen Sünder im Tempel noch Maria Magdalenen, noch dem verlorenen Sohn, noch Petro, noch Zachäo dem Zöllner, noch dem Schwächer am Kreuz, noch ie einem einzigen Menschen deine Barmherzigkeit versagt, sondern allen armen Sündern gemein mit väterlichen ganz tröstlichen Worten zugerufen hast: Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquickenz; Nimm wahr und schaue mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, mit welchen du Petrum in seinen Sünden angesehen hast. Ich armer elender Sünder stehe vor dir mit so vielen Sünden und Lastern beschweret, daß ich deshalb nicht über mich mag sehen, sondern erschrecke und erzittere vor deiner Göttlichen Majestät, welche ich so vielfältig erzürnet habe, weiß derothalben nichts zu sagen, als o HErr, biß gnädig mir armen Sünder! strafe mich nicht nach meinen Sünden, sondern vergieb mir dieselben nach deiner grossen Barmherzigkeit. Die Todten loben dich ja nicht,

Herr, noch die hinunter in die Hölle fahren, sondern die da leben in deinem Reich, darum laß mich auch leben, und gieb mir ein bußfertiges Herz, so will ich deiner Gnade danken hier und zu ewigen Zeiten, Amen.

Ach du getreuer barmherziger Gott und Vater! ich bitte dich durch deine große Güte, du wollest mir armen Sünder gnädig seyn, mir meine schwere Sünde nicht zurechnen, sondern die heilige Absolution in kindlicher Zuversicht, gutem Vorsatz, brüderlicher Liebe und Dankbarkeit gedenken lassen, durch Jesum Christum, meinen einzigen Erlöser, Heiland und Seligmacher, Amen.

Du ewiger, allmächtiger Gott, ich bitte dich herzlich, du wollest mich aniezo durch deinen verordneten Diener, meinen lieben Beicht-Vater, in der tröstlichen Absolution erquickt und heilen lassen, mir auch mit deinem Heiligen Geist beystehen, daß ich hinsüro ein gottseliges Leben anstellen möge, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, meinen einzigen Seligmacher, Amen.

Du Gott Heiliger Geist, ohne dich vermag ich nichts auch nicht recht beten, beichten noch glauben; Zünde eine feurige Andacht und wahren Glauben in mir an, laß mich, dieses wohl anzufangen und zur Seligkeit zu vollenden, heilige Bewegung

fühlen. So trete ich nun hinzu, die heilige Absolution mir zu holen, auf meines Gottes Geheiß, in Jesu Nahmen und in Beywohnung des Heiligen Geistes, Amen, Amen.

Nun geh ich hin, o treuer Hirt, Und siehe Trost in deinem Wort, Ich zeige meine Sünden an. Ach führe mich auf rechter Bahn, Amen.

Jesu, meiner Sünden Last Laß mir weder Ruh noch Rast; Daß ich möge fröhlich seyn, Geuß mir deinen Trost-Geist ein. Reicher Gott von Gnad und Güte, Schau an das betrübte Gemüthe. Höre doch mein sehnliches Klagen. Sey mir gnädig! dich erbarm, Nimm dein Kind in deine Arm. Laß mich doch nicht ganz verzagen, Denck an Jesu theures Blut. Das gnug für die Sünde thut. Unter wahrer Absolution. Des Menschen Sohn hat Macht auf Erden die Sünde zu vergeben. Matth. 9. 6.

Ach Herr Jesu, laß diese Worte sich tief in mein Herze sencken; daß ich mich derselben im Creuz und Verfolgung, in Noth und Tod trösten, und mich auf meinen versöhnten und gnädigen Gott allezeit verlassen möge.

Ach Herr! gieb Gnade, daß in mir Dieß Wort tief wurzle für und für, Und wenn mich Noth und Tod berücken,

So laß mich dieses Wort erquickt, Amen.

Dankagung nach empfangener Absolution.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, Ps. 51. 19.

Du gütiger, gnädiger Gott, barmherziger, himmlischer

lische
Gru
und
Sün
mal
keit,
nen
verg
den
tröst
chen
neue
und
men
lich,
und
daß
re, d
Spin
Leber
deine
Die
mir
liges
treue
Hül
legt
mein
Dien
tig,
der
hätte
hilff
Unte
mein
den
nes
nes
JG
ben
nes

lischer Vater, ich sage dir von Grund meiner Seelen Lob, Ehr und Dank, daß du mir armen Sünder, (Sünderin) jetzt abermahl aus lauter Barmherzigkeit, durch Christum Jesum deinen Sohn, alle meine Sünden vergeben hast, und mir durch den Mund deines Dieners die tröstliche Absolution hast sprechen lassen, und wiederum aufs neue das ewige Leben zugesaget, und mich zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte dich herzlich, verleihe mir deinen H. Geist, und schaffe in mir ein rein Herz, daß ich hinfort mein Leben besser, den Sünden absterbe, ihnen Spinnen-feind werde, und mein Leben anstelle, daß es gereiche zu deinen göttlichen Ehren, zu Dienst meines Nächsten, und mir selbst zu meiner Seelen Seligkeit. Verleihe mir auch, o du treuer GOTT, deine göttliche Hülffe, daß ich gewiß glaube, die jetzt geschehene Vergebung aller meiner Sünden, durch deinen Diener, sey allerdings so kräftig, als wenn du mir die Worte der Absolution selbst gesprochen hättest nach deinem Wort, und hilff auch, daß ich zum gewissen Unterpfand der Vergebung aller meiner Sünden, morgen (heute) den wahren Leib und Blut deines eingebornen Sohnes, meines Seligmachers **CHRISTUS** **JESU**, in dem heiligen Abendmahl, zu Stärkung meines schwachen Glaubens, und zu

Trost meines blöden Gewissens, und zu meiner Seelen Seligkeit, darauf empfangen möge; Das wollest du mir, o himmlischer Vater, aus Gnaden verleihen, um des bitteren Leidens und Sterbens Christi willen, durch Kraft und Würkung des Heiligen Geistes, Amen.

Erneuerung des Bundes mit Christus.

Wie kan ich dir vergelten, mein Heiland, alle deine Treue, die du mir erweistest, und Lebenslang erwiesen hast! Denn du hast meine Seele erlöset vom Tode, und mein Leben vom Verderben errettet. Du hast mich nicht verstoßen, wie ich wohl verschuldet, sondern hast mich mit vielen Verschonen regieret. Du hast mich getragen mit grosser Gedult, ob ich gleich deinen Bund vielfältig übertreten. Du hast mir erzeiget Gnade und Liebe, ob ich wohl Zorn und Ungnade verdienet. Du hast mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet. Darum freuet sich nicht allein mein Herz und ist fröhlich; sondern ich sage dir auch von Herzen Lob, Preis und ewigen Dank. Ja ich übergebe mich dir mit Leib, Seel und allem, was ich Gutes empfangen. Heilige, was noch unheilig ist in mir, und thue gnädiglich hinweg alles, was dir an mir mißfällig. Töde durch deinen Geist, was ich noch eigenes an mir

mir habe, damit ich dir allein leben, und mit Wahrheit sagen könne: Ich lebe nun nicht, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat und gewaschen von meinen Sünden. Wie ich denn hiemit nochmahlen absage dem Teufel und allem seinen Wesen, und allen seinen Wercken. Ich verleugne das ungmässliche Wesen, und die weltlichen Lüste. Ich sage ab meinem eigenen Willen, meiner eigenen Ehre, meinem eigenen Ruhm, meinem eigenen Leben, und was sonst eigenes an mir ist, das wider dich meinen Herrn und Erlöser. Denn wer nicht absaget alle dem, was er hat, der kan nicht dein Jünger seyn. Ich entsage allen sündlichen Lüsten, allen unnützen Worten, aller lieblichen Gesellschaft, allem unrechtmässigen Gebrauch der Sinnen. Ich entsage allem unordentlichen Wesen meiner Begierden, und was sonst Böses in meinem Fleisch wohnet, dem sage ich ab. Ich will einen Bund machen mit meinen Augen, daß sie nicht sehen nach Eitelkeit, und will meine Ohren absondern von aller Verführung. Ich will meine Zunge schweigen, daß sie nicht Böses rede, und meinen Füßen wehren, daß sie nicht treten auf den Weg der Sünder. Ich will

nicht mehr am Joch ziehen mit den Ungläubigen, sondern nehmen dein Creutz auf mich, und folgen dir nach, es sey durch gut Gerücht oder böß Gerücht, es sey durch Freud oder Leid, durch Leben oder Tod. In ungezweifelter Hoffnung, daß deine Stärke wird zu Hülffe kommen meiner Schwachheit; Dein Überfluß wird erstatten meinen Mangel; also, daß ich von deiner Fülle werde nehmen Gnade um Gnade, und Gnade über Gnade. Laß dein Leben meiner Füße Leuchte seyn. Denn wer dir nachfolget, der wird nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Laß mich nur mit dir im Glauben und in der Liebe allezeit verbunden bleiben. Denn so bin ich gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch eine andere Creatur, mich von dir scheiden mag; sondern ich werde dir leben, dir sterben, dein werde ich todt und lebendig seyn. Dieses wünsche ich, darum bitte ich, darnach will ich streben, so lange ich lebe. Verleihe mir hierzu deine Gnade, mein Heiland, und hilf mir, du Liebhaber der Menschen, nach deiner unendlichen Liebe und unvergänglichen Treue, Amen.

Amen

Un
D
du m
das
Gieb
der m
erinn
Leben
den-
verke
was
ben;
bema
Gna
Liebe
mich
mich
Chri
durch
Verb
dig i
U
nige
kens
daß e
es an
Fing
hinfi
dien
boten
HCr
viel
was
dich
mehr
und
der
ich in
Heill

Um Besserung des Lebens.

Gott! ich habe dir zugesaget frömmen zu werden, hilf du mir es vollenden, gib mir das Wollen und Vollbringen. Gib mir deinen Heiligen Geist, der mich meiner Zusage täglich erinnere, und zum gottseligen Leben antreibe. Laß alle Sünden-Lust, alle üppige Liebe und verkehrte Gedanken, und alles, was sündlich ist, in mir absterben; und hilf, daß ich mein Verlangen an deiner Huld und Gnade mich ergöße, an deiner Liebe mich sättige, an deine Treue mich halte, nach deinem Wort mich richte, durch deine Gnade Christlich lebe, geduldig leide, und durch des Herrn Jesu theures Verdienst selig sterbe, und freudig in Himmel eingehe, Amen.

Ach Herr Jesu, ändere und reinige hinfüro die hartsinige Art meines verderbten Herzens, mit deinem heiligen Blut, daß es gebessert werde. Rühre es an, durchgrabe es mit dem Finger des Heil. Geistes, daß es hinfüro Lust gewinne dir zu dienen, und dich nach deinen Geboten zu ehren. Hilf auch, o Herr Jesu! daß ich alles, so viel immer möglich, verrichte, was du mir befohlen hast; und dich und deinen heiligen Willen mehr liebe, als die ganze Welt; und daß ich endlich gelange zu der gewünschten Ewigkeit, da ich in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit dir ohne Unterlaß di-

ne, und endlich aus Gnaden selig werde, Amen.

Gott! Heiliger Geist, leite, regiere und führe mich auf ebener Bahn, bewahre mich für allen Sünden und Lastern, damit ich mich nicht aufs neue in Gottes Ungnade und Zorn stecke, und mir also zeitliches und ewiges Unheil auf meinen Leib und Seele muthwillig ziehe, und mich an dem Leib und Blut meines Herrn Jesu Christi nicht selber schuldig mache. Ach Herr! Heiliger, guter Geist, erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten, hilf mir aber zur ewigen Seligkeit, Amen.

D. Hier. Weller.

Ich bin getauft in Christi Blut, Das ist mein Schatz und höchstes Gut,
Deß tröst ich mich in aller Noth,
Trotz sen dem Teufel und dem Tod.
Durch den Glauben zu erlangen das Leben,
Das mir mein Herr Christus wird geben.
Die selige Zeit erlebt hab ich,
Daß Christus selber zu mir spricht:
Sei getrost mein Sohn, (Tochter,) die Sünden dein
Vertilget seyn im Blute mein,
Mein Leben, Fried und Seligkeit
Schenck ich dir jetzt in Ewigkeit.

D. Joh. Lassenii.

Versüßtester Herr Jesu Christe, wie freundlich hast du mir durch deinen Diener zugesprochen lassen: Fürchte dich nicht, und zage nicht, sei getrost, dir sind deine Sünden vergeben. Ach

Ach HErr, deine Wunder sind groß, dir ist nichts gleich. Wo ist ein solcher GOTT, wie du bist, der die Sünde vergiebet, und erläßet die Missethat den übrigen seines Erbtheils? Darum erhebet dich meine Seele, o GOTT, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. So bekräftige nun, HErr GOTT, das Wort in Ewigkeit, und verleihe mir deine heilige Gnade und Beystand, daß ich meiner dir gethanen Zusage stets eingedenck sey, das Böse hasse, das Gute liebe, und in einem Christlichen Leben und Wandel bis an mein letztes Ende verharre; Erhöre mich, o IESU, um deines Blutes und Todes willen, Amen, Amen.

Gebet vor Empfangung des Heil. Abendmahls.

D. Joh. Lassenii.

Almächtiger GOTT und Vater, der du deine Liebe gegen uns darinnen gepriesen hast, daß du deinen eingebornen Sohn für uns alle in den Tod des Kreuzes hingegeben, welcher alich ein Gedächtniß gestiftet hat seiner Wunder; denn da ist sein Leib, der für uns gegeben, und der Kelch des N. T. in seinem Blut, das für uns vergossen worden. Ach HErr, wir sind hier gegenwärtig, das Fleisch des Menschen-Sohnes zu essen und sein Blut zu trincken, darum laß es, o Vater, wohl gelingen. HErr IESU, mein Heiland, ich armer sündiger Mensch bin

nicht werth, daß du zu mir einkehrest, aber wer an dich gläubet, der ist gerecht: Ach HErr IESU, ich glaube an dich, darum schaffe in mir nach deiner grossen Güte, was vor dir gefällig ist, denn darum hast du ja dein Leben gelassen für deine Schaafe, daß du sie errettest aus dem tiefsten Rachen der Hölle. Ach IESU! gieb mir zu essen das verborgene Manna, träncke mich mit Wollust, als mit einem Strome, und bleibe bey mir, bis an das Ende meines Lebens. HErr GOTT H. Geist, wircke in mir kräftiglich, daß ich also von diesem Brodt esse, und von diesem Kelch trincke, daß ich schmecke und sehe, wie freundlich der HErr ist, und meine Seele in Wollust fett werde, auch ich dannenher das ewige Leben habe. O HErr hilff, o HErr, laß wohl gelingen, Amen.

GOTT HIMMLISCHER Vater, ich armer elender Mensch mit vielen grossen Sünden beladen, komme zu dir, und bitte dich von Grund meines Herzens, erbarme dich über mich, vergieb mir meine Sünde, und sey mir armen Sünder gnädig. O HErr IESU Christe, ich komme zu dir auf deine Würdigkeit, auf deine Liebe gegen alle bußfertige Sünder, auf dein Blutvergießen, Leiden und Sterben, auf deine holdselige Verheissung, durch welche du alle zu dir ruffest, ich hab's nicht

ver-

ver-
geth
me a
niess
sti
Bau
heiss
I
dem
sti, d
ken,
daß
gebe
Gla
Ame
D
tes,
alle
wer
chen
dein
ligen
wer
mer
H
Er
Gast
du
sünd
Alle
ben
himi
man
Sün
und
keine
unw
Sün
gläu
cher

verdienet, du aber hast genug gethan. O du H. Geist, ich komme auf deine Hülffe, laß mich genießen des HERN Jesu Christi, ich komme nur auf deine Barmherzigkeit, welche mir verheissen ist durch meinen HERN Jesum Christum, ich komme in dem grossen Nahmen Jesu Christi, dieses tröste ich mich von Herzen, durch diesen glaube ich, daß mir alle meine Sünden vergeben werden, stärke du meinen Glauben zum ewigen Leben, Amen.

O HERN Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, ich erkenne und bekenne es allezeit, daß ich freylich nicht werth bin, dieser hohen Könighen und himmlischen Mahlzeit deines Leibes und Blutes im heiligen Abendmahl theilhaftig zu werden. Denn ich bin ie ein armer Sünder, und du bist ie der Herr, Herr Himmels und der Erden, ich bin der unwürdige Gast, freylich nicht werth, daß du unter mein Dach meines sündlichen Herzens eingehest. Allein weil du es selbst also haben wilt, und zu dieser hohen himmlischen Mahlzeit jederman, und sonderlich alle arme Sünder so freundlich einladest und beruffest, und nicht allein keinen davon ausschliessest, wie unwürdig er auch sey, seiner Sünden halben, der nur an dich glaubet, sondern noch ernstlicher befehlest, daß wir ja kom-

men, und allda für unsere matten und schwache Seelen himmlische Speise und Trank holen sollen. Darum so komme ich nun auch, liebster Herr Jesu, auf deinen Befehl und Einladung, und bitte dich herzlich, ob ich wohl, meiner Person halben, dieser kostbaren Mahlzeit nicht werth, doch weil ich derselben ja nothdürftig bin, eben meiner Sünden halben: Ach so nimm mich, Herr, auch auf zu einem Gast! erquick und speise mich ietzt mit deinem Leib und Blut, und verleihe mir deine Gnade, daß ich zu dieser heiligen Mahlzeit bringe ein rechtschaffen bußfertiges Herz, und allda deiner himmlischen Güter und Wohlthaten, so du uns darinnen aufträgest und darreichest, im wahren festen Glauben theilhaftig werde. Laß mir, o liebster Jesu, diß heilige Sacrament in meinem Herzen allezeit ein gewisses Unterpfand, Siegel und Versicherung seyn der verheissenen Vergebung meiner Sünden, zu Stärkung meines Glaubens, und zu brünstiger Liebe gegen meinen Nächsten. Daß also in und durch den Gebrauch dieses heiligen Sacraments der Glaube in mir täglich gemehret, die Hoffnung gestärket, mein Blutes Gewissen allezeit getröstet, und meine Seele deiner göttlichen Gnade und der ewigen Versöhnung empfindlich genieß-

se, und ich also in dir ewig selig werde, Amen.

Du Zucker-süßes Himmel-Brodt,

Du wollest mir verzeihen,
Daß ich in meiner Seelen-Noth
Zu dir muß kläglich schreien,
Dein Glaubens-Rock bedecke mich,
Auf daß ich möge würdiglich
An deiner Tafel sitzen,
Die theure Kost zu nützen.

Andacht vor der Communion.

D. Joh. Lassenii.

Christe Jesu! Sohn des ewigen Gottes! mein Heiland und Erlöser! gieb mir deinen H. Geist, und würcke in mir, daß ich glaube, daß ich zur Buße erneuert, und also des Herrn Tisch theilhaftig werde, daß ich mit dem Munde des wahren Glaubens deinen Leib esse, und dein Blut trinke, zur Vergebung meiner Sünden, und also das ewige Leben habe, Amen.

Du hast ein Gedächtniß gestiftet deiner Wunder, o Herr Jesu Christe! und dich gegen mir erwiesen, als ein barmherziger Gott! Laß deinen Bund, den du mit mir gemacht, ewig bleiben; führe mich durch deinen Geist allezeit auf ebener Bahn, daß ich als eine neue Creatur, hinfüro dir wandele in der Wahrheit mit vollkommenen Herzen, und thue, was dir gefällig ist.

Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, sende mir Hülfe von deinem Heiligtum, und stärke mich aus Zion, und laß dieses Heil. Abendmahl

mir gesegnet seyn. Sey mir gnädig nach deiner Güte; ich bin arm und elend, eile mir zu helfen: denn du bist mein Heiland und Erretter, mein Gott, verzweifle nicht!

Ich süßester Jesu! wie süß schmecket meiner Seelen dieses himmlische Manna! O Jesu, meine Liebe! nun wohnest du in mir, als in deinem Tempel; O daß ich dich so lieben könnte, als du geliebet seyn willst: ach! daß ich dich so empfangen könnte, als ich wolte; nimm mit dieser sterblichen Herberge vorlieb, o unsterblicher Freund meines Hergens! bleib bey mir, und laß mich diß Gedächtniß deiner Liebe nimmermehr vergessen; du in mir und ich in dir. Gelobet sey deine Liebe, geehret deine Gnade, angebetet deine Majestät, jetzt und allezeit, Amen.

O Gott Vater im Himmel, Erbarme dich über mich, und sey gnädig deinem Kinde, welches antezo kömmet zu deinem heiligen Altar mit kindlicher Furcht: Laß mich genießen deiner himmlischen Mahlzeit, wie du mirs bereitet hast, nemlich zur Seelen Seligkeit.

O Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über mich, und laß mich iezo einen angenehmen Gast seyn bey deinem H. Abendmahl. Gieb mir, was du verheissen hast, und laß mich nehmen, was mir von dir beschieden ist, jenes

jenes
dies
O G
dich
den
Sa
dan
ben
mit
Ger
Hof
haff
auf
o H
Am
Geb

We
de
be

D
scher
gute
von
vom
dich
im
Liebs
fers,
des,
mir
ligen
Woh
mass
und
Ange
Köni
sus,
mir
mit h
lectu

jenes

jenes nach deiner Wahrheit, und dieses zu meiner Gerechtigkeit. O Gott Heiliger Geist, erbarme dich über mich, und verleihe mir deine Gnade, daß ich diß heilige Sacrament würdig empfahe, damit meinen schwachen Glauben stärke, mein kaltes Herz mit Liebe entzünde, mein blödes Gewissen tröste, meine welcke Hoffnung erfrische, mein sündhaftes Leben bessere, und darauf selig werde! O Herr hilf, o Herr, laß wohl gelingen, Amen.

Gebet, um würdige Zubereitung zum H. Abendmahl.

Wer unwürdig isst und trincket, der isst und trincket ihm selber das Gericht, 1. Cor. 11, 29.

O Du barmherziger, gütiger Gott, gnädiger, himmlischer Vater, von welchem alle gute und vollkommene Gaben von oben herab kommen, als vom Vater des Lichts, ich bitte dich von Grund meines Herzens im Nahmen deines herz-allerliebsten Sohnes, meines Erlösers, Fürsprechers und Heilandes, Christi Jesu, du wollest mir von oben herab deinen Heiligen Geist verleihen, daß er die Wohnung meines Herzens dermassen zubereite, schmücke, ziere, und die Thore meiner Seelen Angelweh aufsperrt, daß der König der Ehren, Christus Jesus, mit Freuden und Lust bey mir eintreffe, und ich ihn auch mit höchster Reuerenz und Frolockung auf- und annehme.

Ach du göttliche Liebe meiner Seelen, rühre, bewege und regiere mir Mund, Zunge und Herzen, daß ich in wahrer Buße und höchster Ehrerbietung dieses hochwürdige heilige Abendmahl, darinn mich Christus Jesus mit seinem wahren Leib und Blut zum ewigen Leben speiset und träncket, empfahe und heilig genieße, damit mein Glaube gestärket, auch mein sündliches Leben gebessert werde, und ich als ein natürliches Glied und geistliche Rebe in dem Leibe und dem geistlichen Weinstock Christo bleibe, zunehme, und zum ewigen Leben erwachse, Amen.

Seuffzer, wenn man zum Heil. Altar tritt.

Wohlan! alle, die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauft und esset, Esa. 55, 1.

O Gott Vater! iezt trete ich zu dem heiligen Altar, den höchsten Schatz im Abendmahl zu genießen. O des grossen Geheimnisses! stärke meinen Glauben, erhalte meine Seuffzer, befestige meine Liebe: biß gnädig mir armen Sünder, und laß mich ja den wahren Leib und Blut Jesu Christi empfahe, nicht zum Gericht, sondern zur Versicherung der Vergebung meiner Sünden, und meiner Seelen Seligkeit, Amen.

O Herr Jesu Christe! beim heiliger wahrer Fronleichnam

nam, der für mich gelitten hat den bitteren Tod, und der theure Schatz deines heiligen unschuldigen Blutes, damit ich erkaufft und erlöset bin, und das für mich vergossen ist zur Abwaschung aller meiner Sünden, der wolle mich iekunder speisen und träncken, stärken und bewahren, zum ewigen Leben, und mir mittheilen den Trost, daß alle meine Sünden vergeben seyn. Amen.

O Gott Heiliger Geist! ieko gehe ich hin, das H. Abendmahl zu empfangen; ach, zum Leben! zum Leben! und nicht zum Gericht: stärke meinen Glauben, tröste mein Gewissen, gieb mir Besserung meines Lebens, und hilf zur würdigen Genießung, Amen! o Gott Heiliger Geist, Amen.

Bey Empfahung des wahren Leibes Christi.

Gey mir willkommen, du mein hergallerliebster HERR Iesu Christe! mit deinem allerheiligsten Leibe, welchen du auf dem hohen Altar des Creuzes für meine und der ganzen Welt Sünde aufgeopfert, nach welchem meine Seele sehr hungert, und herglicly verlanget; Sättige und bewahre du meinen Leib und Seele im wahren Glauben durch deine Gnade, zu dem ewigen Leben, Amen.

Gey mir willkommen, du süßer HERR Iesu, mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes, den du mir ieko im

Brodt zu essen giebest, wie du ihn für mich in den Tod gegeben hast, den laß mir gedeyen zum ewigen Leben, Amen.

Nach Empfahung des Leibes Christi.

O Meine Seele! welch ein Schatz ist das? du hast gegossen das verborgene Manna, das stärckende Brodt, das Honig aus dem Felsen IESU! O wie werden deine Augen so wacker darnach sehen! Fühlest du nun, daß dein Gewissen damit so kräftiglicly gelabet, geheilet und gestillet wird? IESU! Kräftt dieser Speise beruhige mein Gewissen, und laß mich in allen Anfechtungen wacker seyn zu streiten, bis du mich auf den Fels des Himmels erhöhest, Amen, Amen.

Bey Empfahung des wahren Blutes Christi.

Gey mir willkommen, du hergallerliebster HERR Iesu Christe, mit deinem allerheiligsten theuren Blute, das am Stamme des heiligen Creuzes aus deiner aufgespaltenen Seiten, und aus allen deinen heiligen Wunden, zu gnugsamer Abwaschung aller meiner Sünden, mildiglicly geronnen und geflossen ist, nach welchem meine Seele sehr dürstet, und herglicly verlanget; Träncke, erquickte und bewahre du meinen Leib und Seele im wahren Glauben, durch deine Gnade, zu dem ewigen Leben, Amen.

Gey

Geh mir willkommen, du süßer **HERR** Christus, mit dem edlen Tranck deines rosin-farbenen Blutes, das du mir iesco im Wein zu trincken giebest, wie du es vor mich vergossen hast, zur Vergebung der Sünden, das laß mir gedeihen zum ewigen Leben, Amen.

Nach Empfangung des Blutes Christi.

Du meine Seele, welch ein Schatz ist das, du bist geträncket aus dem Fels des Heils, aus der Quelle der Liebe, aus dem Fluß des Lebens. Ach! wie laust du besänftigen, wie laust du das Gewissen zufriednen stellen! O **Jesus**, mein Heil, stärke mich! O **Jesus**, meine Liebe, liebe mich! O **Jesus**, mein Leben, beselige mich! Amen, **HERR Jesus** Amen.

Andacht nach dem H. Abendmahl.

D. Joh. Laskenii.

Ich habe **GOTT** von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen, 1. **Mos.** 32, 30.

Du allerheilsamste Speise, wie wohl hast du mich gelabet! Du heilsamster Tranck, wie kräftiglich hast du meine Seele erquicket! O süßer **HERR Jesus**, du hast mich gesüßet in deine himmlische Speise-Kammer, und mit dem Brodt des Lebens mich gesättiget; du hast mich eingelassen in deinen himmlischen Weinkeller, mir Gutes und Barmherzigkeit voll eingeschencket, ich habe genossen die Speise der Unsterblichkeit, ich habe getruncken den Kelch deiner Liebe, dafür dancke ich dir herrlich, lobe und preise dich ewiglich, Amen.

Ach du gütiger **HERR Jesus** Christus! du hast mich recht mit deinen himmlischen Gütern erfüllet, dafür dancke ich dir in Ewigkeit. Ich bitte, bleib bey mir, denn ich ergebe mich dir, ich verlasse mich auf dich immer und ewiglich, Amen! **HERR Jesus**, Amen.

HERR **Jesus** Christus, dein heiliger Leib und dein theures Blut diene mir armen Sünder zur Vergebung meiner Sünden, zur Stärkung und

Erhaltung des wahren seligmachenden Glaubens, zur Besserung meines Lebens, und endlich zu starker Begleitung aus diesem vergänglichem in das zukünftige ewige und selige Leben und Himmelereich, Amen.

Du hast mich gnädig aufgenommen, o **HERR Jesus**! in deine Liebe; Schütze mich nun auch vor allen meinen geistlichen und leiblichen Feinden, daß ihrer keiner mir raube, was ich habe. Nun habe ich dich, und will dich nimmer lassen, ich falle in deine Gnaden-Arme, ich werfe mich in dein reiches Hers, ich bleibe in deinen Händen; so laß mich dein seyn und bleiben, auch dir leben und sterben, Amen.

HERR **Jesus** Christus, ich dancke dir von Herzen, daß du mich armen Sünder von allen meinen Missethaten rein gewaschen, auch zu mehrer Versicherung mich mit deinem wahren Leib und Blut gespeiset und geträncket hast, und mich, als dein liebes Kind, zu Gnaden angenommen. Ich bitte dich, du wollest mir durch deinen Heil. Geist solche deine große Gnade zu erkennen geben, auf daß ich hinfort dich über alle Dinge liebe, deine Werke andächtig betrachte, meine unordentlichen Begierden dämpfe, meinen Nächsten liebe, und mein ganzes Leben bessere, Amen.

Danksagung nach dem heiligen Abendmahl.

HERR **Jesus** Christus, ich sage dir Lob und Dank, daß du mich mit deinem Blute von allen Sünden gereinigt, und mich also hoch geliebet, daß du dein Blut für mich vergossen, und dein Leben in Tod gegeben hast. Ich bitte dich, hilf durch deinen Heiligen Geist, daß ich mich deiner Liebe adereit von Herzen freue und tröste, und daß ich dich auch wiederum lerne so lieber und so lieber haben, daß ich auch zunehme in Liebe und Demuth gegen **GOTT** und Menschen, und so es ja an meiner Liebe etwan würde einen Mangel haben, so laß du es doch an deiner Liebe gegen mich in Ewigkeit

nicht mangeln. Laß du nicht ab von mir mit deiner Liebe, laß mich in deiner Liebe bleiben ewiglich, denn deine Liebe ist beständig, und bleibet immer für und für, unsere Liebe ist unbeständig, aber mache du sie beständiger und stärker durch deinen Heiligen Geist in diesem Leben, und herwach in alle Ewigkeit, Amen.

Woblauf, meine Seele, dich hat dein Jesus ansto seines heiligen Leibes und Blutes theilhaftig gemacht, und deiner Sünden - Last dich gnädigst entbunden, mit dir sich abermahl verlobet, seine Liebe dir zu einem gewissen Unterpfand im Sacrament gereicht. Weg, nun Satan, du sollst hinfüro nicht mehr mit meiner begehrten Seele zu schaffen haben. Mein Jesus hat meine Seele ganz eingenommen, und wird sie bis ans Ende besigen. Weg Welt, mit deiner eiteln Lust, mein Jesus ist meine Freude, meine Wonne. Er theilet mit mir seinen Leib und Blut, soll ich ihn nicht wieder lieben? Ja ich will ihn lieben bis ans Ende. Und du, mein Herr Jesu, der du mich ansto abermahl von deinem heiligen Tische gespeiset und getränkt hast, gib mir die Gnade deines Heiligen Geistes, daß ich in deiner Liebe beständig, und fest bis an mein Ende verbleibe, und wie ich ansto aufs neue mich mit dir verlobet, ich also auch hinfüro als ein Kind leben, und deiner allerheiligsten Gegenwart mich nicht möge verlustig machen. Ach Herr Jesu, wehre dem Satan, der Welt und meinem eigenen verderbten Fleisch und Blut, daß es mich nicht aufs neue von dir abführe, erhalte du aber mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte, Amen.

Eine viel - gesegnete Seele! Jesunder hast du empfangen, was kein Auge gesehen, was kein Ohr gehört hat, was keines Menschen Herz begreifen kan, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben, Jesum, den Bezahler unserer Schulden, den Löser unserer Feinde, den Versöhner

unsers Gottes, den Herzog des Lebens. Da Simeon diesen Herrn in seiner zarten Kindheit, in seiner grossen Armut, tiefen Erniedrigung auf seine Arme hat überkommen, hat er alle Freude dieses Lebens, alle Liebe zu dieser Welt fahren lassen, und auf seinen Heiland gewendet. Nicht nur auf meine Arme, sondern in mein Herz habe ich überkommen Jesum, aller Gläubigen Trost; wie ist dir darüber zu Muth, liebe Seele? hast du nun mehr Freude denn zuvor? Ist dir auch die Welt, oder zum wenigsten die Sünde in der Welt nur etwas verleidet? Hast du nun mehr Liebe zu Gott, zu dem Himmel und dem himmlischen Leben? Da jener Herr sein Schaaf, welches er von hundert verlohren hatte, wieder gefunden, hat er alle seine Freunde und Nachbarn zusammen gerufen: Freuet euch mit mir, ich habe mein Schaaf gefunden, das verlohren war. Meine hocherfreute Seele! du hast jetzt gefunden das Lamm, dergleichen nur eins im Himmel und auf Erden, das Lamm Gottes, welches hinweg nimmt die Sünde der Welt, ruffe alle deine Sinnen zusammen, und sag's ihnen: Freuet euch mit mir. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen, dann wir haben das Lamm gefunden, welches uns zur ewigen Seligkeit durchhilft: Lasset uns freuen und fröhlich seyn, und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist kommen. Das Weib, welches ihren verlohrenen Groschen wieder gefunden, hat gleicher gestalt begehret, alle ihre Nachbarn sollten mit ihr Freude haben; Meine glückselige Seele! du hast heute empfangen, nicht ein Stück Gold oder Silber, welches am Tage des Zorns nicht helfen kan, sondern das vollkommene Löse-Geld unserer Sünden-Schulden, die völlige Bezahlung des Himmels, warum sollten nicht alle deine Sinne mit der Freude haben? Herr, du leutseliges Gott und liebevoller Vater, bey dir

ist
treu
Du
Leib
beim
und
Ver
men
nige
mei
Gn
keit
Sel
ter,
gel
ne
zu p
und
bey
son
Lebe
sten
bey
ied
ner
ge i
dan
mit
In
mir
G
H
hat
him
Da
dig
und
We
Erw
D
ma
lein
ten
Me
ten
thu
alle
Gn

ist ja Freude die Küsse, du hast mich
freudig erkreuet in deinem Wet-Hause;
Du hast mich mit dem gezeuigten
Leibe und mit dem vergossenen Blute
deines eingebornen Sohnes gespeiset
und getränkt zum ewigen Leben.
Verleihe, daß dich dein heilig Sacra-
ment mich von meinen Sünden rei-
nige, in meinem Glauben stärke, in
meiner Schwachheit aufrichte, deiner
Gnade versichere, in aller Traurig-
keit tröste, und mich endlich zur ewigen
Seligkeit einführe. Himmlischer Va-
ter, du hast mich gespeiset mit dem En-
gel-Brodt, so gib mir jetzt und auch ei-
ne Englistische Zunge, dich nach Gehöhr
zu preisen, und weil nun das Fleisch
und Blut und der Geist Jesu Christi
bey mir wohnet, so laß mich auch ver-
spüren ihre Kraft, zu einem heiligen
Leben auf Erden, und zum allerheilig-
sten Leben in dem Himmel. O lebe du
bey mir, mein HErr Jesu, in meiner
irdischen Hütte, daß ich bey dir in dei-
ner himmlischen Wohnung leben mö-
ge in Ewigkeit. Was mir allhie, dir zu
danken, ermangelt, will ich daselbst
mit meinem ewigen Halleluja erfeszen.
In alle ewige Ewigkeit soll man von
mir keine andere Stimme hören, als:
Gelobet sey Gott, der Vater unsers
HErrn Jesu Christi, der uns gesegnet
hat mit allerley geistlichem Segen in
himmlischen Gütern durch Christum.
Das Lamm, das erwürget ist, ist wür-
dig zu nehmen Kraft und Reichthum,
und Weisheit, und Stärke, Lob, Ehr,
Preis und Gewalt, von Ewigkeit zu
Ewigkeit, Amen.

Danksagung für empfangene göttliche Wohlthaten.

D Allmächtiger, barmherziger, ge-
benedicteter Gott, mein einziger
wahrer HErr und Schöpffer, dem al-
lein alles Lob, Ehr und Preis aller gu-
ten Dinge zustehet, der du in allen
Menschen, als in deinen Instrumen-
ten und Werkzeugen, was gut ist,
thust und wirkst. Von dem auch
alle Tugenden und Gaben herab aus
Gnaden kommen und fließen. Dero-

wegen wir und alle Creaturen, zu wab-
rer Dankbarkeit, dir alles Lob und
Preis schuldig seyn, und ewiglich ver-
pflichtet bleiben. O daß ich deiner
heiligen Majestät, nach allem meinem
Vermögen, und aufs unterthänigste,
Lob, Ehr und Dank sagen könnte. Die-
weil du mich durch deine unaussprech-
liche Güte aus nichts zu einem
vernünftigen Menschen, nach deinem
Bildnis, mit vollkommlichen Glied-
massen erschaffen, auch in der Zeit der
Gnaden laßen gebühren werden.
Was Lob und Dank bin ich dir schul-
dig, o Vater! sintemahl du mich des
heiligen bittern unschuldigen Leidens
und Sterbens deines eingebornen
geliebten Sohnes, Jesu Christi, un-
sers HErrn, theilhaftig gemacht hast.
O Vater der Barmherzigkeit, ich sage
dir Lob und Dank, daß du mich und
die Meinigen bis hieher mit leiblicher
Nahrung versehen, ernedret und er-
halten hast, auch mich nicht wegen
meiner Sünden mit unerträglicher
Plage getraffet, sondern allezeit mit
väterlicher Güte meiner verflo-
net, und meiner Besserung und Bufe
geduldig erwartet hast. Desglei-
chen, o gnädigster HErr, sage ich dir
Lob, Ehr und Dank, daß du mir zu
vielmahlen aus Bestümmerniß, Angst,
Noth, Elend und Widerwärtigkeit so
gnädig geholffen, und vor weltlicher
Schande samt zeitlicher und ewiger
Verdammnis bewahret und behütet.
Ich sage dir auch, o himmlischer Va-
ter, herzlich Lob, Ehr und Dank vor
alle unzehliche Gnaden-Gaben und
Wohlthaten, die du mir ohn alle mein
Verdienst so milbighen an Leib und
Seele, zeitlich und geistlich verliehen
hast, unangesehen, daß ich mich leider
gegen derselben Gnade unwürdig ver-
halten, auch so oft gar undankbar und
unfreundlich erzeiget. Darum bitte
ich, o himmlischer Vater, deine grund-
lose Barmherzigkeit, daß du solche an-
gefangene Gutthat, Gaben und Gna-
den, an mir gnädiglich wollst voll-
bringen, und alles, was dir an mir
miß-

müßfället, abstellen. Mir auch von andern dergleichen sündlichen Gebrechen, in denen ich noch verwickelt, Barmherzigkeit erzeigen, und alle meine Gedanken, Worte und Werke nach deinem liebsten und heiligsten Willen ordnen und schicken. Wollst mich auch im Glück und Unglück, in Gesundheit und Krankheit, in Freuden und Betrübissen, allezeit väterlich schützen und beschirmen, und endlich ein seliges Ende verleihen, daß ich in deiner Gnade aus diesem Jammerthal scheide, und in deiner Glorie dich fröhlich ansehen, lieben und loben möge in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet, darinnen die fürnehmsten Werke der Christlichen Tugenden begriffen sind.

Ich glaube an dich, o Gott, stärke aber meinen Glauben, ich hoffe auf dich, befestige aber meine Hoffnung: ich liebe dich, erneure aber meine Liebe. Es ist mir leid, daß ich gesündigt habe, vermehre aber meine Reue; ich bete dich an, als meinen ersten Anfang, ich verlange nach dir, als nach meinem letzten Ziel; ich danke dir, als meinem stetigen Wohltäter, ich rufe dich an, als meinen höchsten Beschützer. Mein Gott! würdige mich durch deine Weisheit zu leiten, durch deine Gerechtigkeit im Gehorsam zu erhalten, durch deine Barmherzigkeit zu trösten, und durch deine Allmacht zu beschützen. Ich opfere dir auch meine Gedanken, Worte und Werke, alles mein Leiden und Widerwärtigkeiten, daß ich hinfort an dich gedенke, von dir rede, mein Thun und Lassen in deinem Namen verrichte, und um deinet willen leide. Mein Gott! ich verlange alles, was du verlangst, weil du es nach deinem göttlichen Willen verlangst. Verleihe mir deine Gnade, daß ich jederzeit in meinem Gebet aufmerksam, in Essen und Trinken mäßig, in meinen Geschäften eifrig und in meinem guten Vorsatz beständig sey. Mein Gott!

gib, daß ich allezeit gegen die, welche mir ihre Heimlichkeiten anvertrauet haben, die Treue und Verschwiegenheit, gegen jederman die Erbarkeit, in meinen Reden die Wahrheit und Aufrichtigkeit, ja in meinem ganzen Wandel eine gute Ordnung herfür leuchten lasse. Mache, daß mein Herz deine Güte anbeute, meine Fehler hasse, den Nächsten liebe, und die Welt verachte. Mein Gott! laß mich vermittelst deines Beystandes die Wollust durch die Tödtung, den Geiz durch das Almosen, den Zorn durch die Sanftmuth, und die Nachlässigkeit durch den heiligen Eifer überwinden. Gib mir in denen Unternehmungen Weisheit, in denen Gefährlichkeiten Herrschafftigkeit, in denen Trübsalen Gedult, und im Wohlergehen Demuth. Mein Gott! erleuchte meinen Verstand, enthalte meinen Willen, reinige meinen Leib, und heilige meine Seele. Ach! daß ich ohn Unterlaß arbeiten, und mich befeißigen möge, die verderbte Natur zu bezwingen, deiner Güte nachzufolgen, das Gesez zu halten, und das Heil zu erlangen. Entdecke, mein Gott! und offenbare mir die Nichtigkeit der Erde, die Herrlichkeit des Himmels, die Kürze der Zeit, und die Länge der ewigen Glückseligkeit. Verleihe, daß ich mich zum Tode bereite, dein Gericht fürchte, die Hölle meide, und endlich das Paradies erlange, durch Jesum Christum, Amen.

Um wahre Gottesfurcht.

Dheiliger und gerechter GOTT, barmherziger Vater! ich bekenne und klage dir, daß ich dich nicht allezeit von Herzen also gefürchtet, wie du es von mir ersoderst, sondern deiner heiligen Furcht oft vergessen, in Sicherheit gelebet, und nicht daran gedacht, daß du Allwissen der alles hörest, siehest, und auch alles vor dein Gericht merdest bringen. Ach vergieb mir, lieber Vater, solche Sicherheit und Verachtung deiner Gebote und Drohungen, und wende die schwere Strafe von mir

mir ab, die du drohest allen denen, die dich nicht fürchten, daß du dieselben verwerfen wollest, weil sie dein Wort verwerfen. Dieweil aber die Furcht Gottes die allerschönste Weisheit ist, dadurch ein Mensch Gott gefällt, so bitte ich dich von Herzen, du wollest erslich die angeborene Sicherheit und Vermessenheit und Verachtung deiner Gebote und göttlichen Drohungen in meinem Herzen dämpfen und austilgen, und dagegen in mir deine kindliche göttliche Furcht erwecken, daß ich mich stets und an allen Orten, in allen meinen Gedanken, Worten und Werken fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade. O Herr Jesu Christe, du Sohn des Höchsten, du Knecht aus dem Stamm David, über welche gerubet der Geist des Erkenntnisses und der Furcht des Herrn: Du wollest auch mir den Heil. Geist geben, daß er auch bey mir bleiben, und die wahre Furcht Gottes in mir erwecken möge. Du hast uns befohlen: Fürchtet euch für dem, der Macht hat zu werfen in die Hölle. Würcke in uns diese Furcht, daß wir für der Hölle uns an unserm Ende nicht dürfen fürchten. O Heiliger Geist! du bist ein Geist der Furcht des Herrn, würcke und vermehre in mir die kindliche Furcht des Höchsten; Vertreibe aus meinem Herzen die fleischliche Sicherheit, daß mich auch kein zeitlich Ding, Ehre, Reichthum, weltliche Freude, Lust oder Menschen-Furcht von deiner göttlichen Furcht möge abwenden, sondern daß ich stets einander sey der gnädigen Verheißung, daß du den Gottesfürchtigen zugesagt hast Errettung, Erbarmung, Segen, Gnade, Hilfe, Weisheit, Erhaltung, Heil und Trost, und daß mich deine göttliche Furcht, Gnade und Barmherzigkeit allezeit in meinem ganzen Leben regieren, leiten und führen möge. Das wollest du thun, o Gott, um der göttlichen Ehre, und meiner Seelen Heil und Seligkeit willen, Amen.

Gebet wider die täglichen Sünden-Fälle.

Heiliger Gott! gerechter Richter, vor dir ist niemand unschuldig, niemand ist von der Befleckung der Sünde befreiet: Drum mangle auch ich des Ruhms, den ich billig mit mir vor dein Gericht bringen sollte. Es fehlet mir das Kleid der Unschuld, mit welchem ich angezogen vor deinem Antlitz erscheinen sollte. O wie oft sündige ich alle Tage! Der Geist ist zwar bisweilen willig Gutes zu thun, aber das Fleisch ist schwach; Gestärket wird wohl zu Zeiten in mir der unwendige Mensch, krank aber liegt darnieder der äußerliche, denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. Ach! wie oft steigen bey mir auf eitele, böse und gottlose Gedanken! Wie oft entfahren mir unnütze und schändliche Wörter! wie oft verunreinigen mich verkehrte, arge und ungerechte Werke! Alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unsätlig Kleid; Was will denn erst meine Ungerechtigkeit seyn? Darum darff ich mich fleischlich nimmermehr unterstehen meine Gerechtigkeit für dir aufzurichten, sondern ich demüthige mich für deinem allgerECHTESTEN Richter. Stuhl, ich russe aus der Tiefe zu dir: Herr, so du wilt Sünde zurechnen, wer wird bestehen? Wann du mit uns ins Gerichte gehen wollest, wer würde bleiben? Wo du mich nach der Schärfe deiner Gerechtigkeit auf die Probe setzen wollest, wie könnte ich doch für dir beharren? Hättest du Lust mit mir zu hadern, und wollest genaue Rechnung meines Lebens, Thuns und Lassens von mir fordern, ich könnte dir auf tausend nicht eins antworten. Deswegen wird mein Mund verstopfet, und ich erkenne mich gerne werth und würdig der ewigen Pein, und bekenne mit Thränen, daß ich von Rechtswegen leibigen bin des Richters der Hölle. Für diese meine tägliche

liebe Sünden-Gälle stelle ich dir dar, heiliger Vater, das theuerwertheste Blut deines Sohnes ausgegossen auf dem Altar des Creuzes, das reiniget mich von allen meinen Sünden! Meine Sünden, die mich gefangen halten, sind vielfältig, und ihre mächtige Feinde unerreichlich; viel kräftiger und mächtiger aber ist das löse Geld deines Sohnes. Desselben allervollkommenster und heiligster Ehemann, gedere mir zur Vergebung aller meiner Sünden. Amen.

Um die Ruhe des Herzens
in Gott.

Himmelicher Vater, heiliger und barmherziger Gott, es ist ja diese Welt voller Unruhe und trübseltiger Verwirrung: Denn die Gottlosen sind wie das ungesäumte Meer, das nicht stille seyn kan, und dessen Wellen Wuth und Unflath auswerfen. So ist auch unser eigen Fleisch und Blut eine eitele Unruhe, welche uns bald zur Eitelkeit, bald zur Kleinmüthigkeit oder Verzweiflung, bald zur vergeltlichen Hoffnung, bald zur ängstlichen Sorge antreibt. Ach der großen Eitelkeit und Elends, das der Mensch sein Lebtag so viel Schmerzen hat mit Grämen und Leid, das auch sein Herz des Nachts nicht ruhet! das machet alles unsere Sünde und Verderbniß, dadurch der Friede zerstöret, die Gewissens-Ruhe aufgehoben, und hingegen Unruhe, Grämen und Herzeleid in uns angerichtet worden ist. Ich bitte dich, barmherziger lieber Vater, vergieh mir meine Sünde, und tilge meine Missethaten um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Gemecke auch in mir Friede und Freude in dem Heiligen Geist, das ich aus Erkenntniß und Empfindung deiner Gnaden in allen Zuständen dieses elenden Lebens, allein deiner Barmherzigkeit mich tröste und errette. Ja daß ich in meinem ganzen Leben deiner väterlichen und allein weisen Fürsorge mich gänzlich ergebe:

in meinem Beruf, was mir gebühret, nach meinem besten Vermögen fleißig verrichte, und im übrigen alles dir befehle, und deiner Hilfe und göttlichen Segens in kindlicher Zoversicht erwarte, auch darüber gedultig und mit Freuden aus deiner Hand annehme, was du mir nach deinem heiligen allein weisen Willen zuwickest. Ach wie wohl ist dem Menschen, der solcher gestalt Ruhe und Friede hat in seinem Herzen! Hilf mir, lieber Gott, daß ich solche Ruhe empfinden möge in allem Elend. Tröste mich mit deiner Hilfe, und dein freundiger Geist halte mich. O Herr, mein Gott, auf dich bin ich ja geworfen von Mutter Leibe. Meines Herzens Lust siehet zu deinem Nahmen: Erhalte mich in deinem kindlichen Vertrauen auf deine Güte, damit ich alle feurige Peile des Satans, alle Anfechtung des Gewissens, ja auch alle Verführung der Welt und meines eigenen Fleisches ritterlich und mit Freuden überwinden, und die verheißene Krone der Ehren erlangen möge, Amen.

Gebet um treue Verrichtung
seines Berufs.

Almächtiger ewiger Gott, himmelicher Vater, ich bekenne und klage dir von Grund meines Herzens, daß ich in meinem Stande und Beruf nicht so treulich und fleißig gearbeitet, als ich billig thun sollen: Daß ich manchmal träge gewesen zu dem, was ich hätte thun sollen. Ach lieber Vater, verzeihe mir diese Sünde, und gieb Gnade, daß ich fortbin die Werke meines Berufs mit treuem Fleiß verrichte! Send die Weisheit herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit, sende sie, daß sie über mich sey, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefallt. O Herr Jesu Christe, der du uns so treulich und fleißig vermahnet hast, wir sollen in den Weinberg Gottes gehen und darinnen arbeiten; Wir sollen handeln, bis du wieder

wieder
selber
gen,
den
sant
ich de
te, un
deine
nem
te, un
dever
Geist
mem
merb
Faul
brün
nes
bote
Segn
mein
und
Nach
die er
müh
gehen
mein

D
ches
hat
ner
re
sch
nich
unse
Sch
ist de
verb
dem
doch
mit
ein
he,
be,
vor
sch
H
ker
grim

wiederkommen wirst; Bist uns auch selber mit deinem Exempel vorgegangen, indem du das Werk, dazu dich dein himmlischer Vater auf Erden gesandt hatte, mit großem Fleiß verrichtet hast. Sieh Gnade und Segen, daß ich deiner treuen Vermahnung, und deinem heiligen Exempel folge in meinem Stande und Beruf fleißig arbeite, und des göttlichen Segens und Gedens darbey erwarte. O Heiliger Geist, dämpfe und bezwinde in mir mein sündliches Fleisch, welches immerdar zum Müßiggang Trägheit und Faulheit geneigt ist! Hilff, daß ich sey brünstig im Geist, und den Weg meines Berufs und der göttlichen Gebote mit Freudigkeit lauffen möge. Segne meine Arbeit, und regiere mein Herr also, daß ich all mein Thun und Arbeit zu Gottes Ehre und des Nächsten Nuz richten, und endlich in die ewige Ruhe und Freude, nach der mühseligen Arbeit dieses Lebens, eingehen möge, durch Jesum Christum, meinen treuen Heiland, Amen.

Gebet um ein seliges Ende.

O Gütiger Gott, du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kan übergehen; Denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden siehet bei dir. Alle unsere Tage hast du gezehlet, welche doch schnell dahin fahren, wie ein Strom, nicht anders als flößen sie davon; Alle unsere Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, der da plötzlich vergehet, und ist der Mensch, wie Gras, welches bald verdorret, und wie eine Blume auf dem Felde verwelcket. So lehre mich doch nun erkennen, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist, wie nichts vor dir; wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben: Ja, Herr, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, und allhier in dieser Weltgrimmigkeit keine bleibende Stätte ha-

be. Thue mir kund mein letztes und vergänglichliches Wesen, daß ich oft und viel gedенke an mein Ende, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im Glauben wacker und fröhlich erwarte den Tag meiner Heimfahrt, und der Erscheinung deines Sohnes Jesu Christi, und geschickt zu derselben mit heiligem Wandel und göttlichem Wesen esse. Vergnade mich mit einem seligen Abschiede, wenn mein Stündlein herzu nabet, daß ich selig sterbe, und ein vernünftiges Ende nehme in wahren Bekänntniß, daß mein Verstand und Sinne nicht verrückt werden, und nicht aberzigig rede, oder böser Worte wider dich meinen Herrn, und wider meine Seligkeit führe. Behüte mich auch für einem bösen schnellen Tod, und für dem ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern gieb, daß ich mich zuvor mit wahrer Buße und rechtem Glauben bereite, und wenn dasselbige kömmt, so mache mich freudig und unverzag zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben; Und laß mich, deinen Diener, alsdann im Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preis deines Volcks Israel. Sieh daß mein letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Creus gesprochen: Vater, in deine Hände, befehle ich meinen Geist. Und wenn ich nimmer reden kan, so erhöhe doch mein letztes Geuffen, durch Jesum Christum Amen.

Vom Jüngsten Gericht.

Allmächtiger, ewiger und barmherziger Gott, lieber himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank, daß du uns nicht allein das leibliche, zeitliche Leben gegeben, und höher erhaltst, sondern auch das himmlische und

und ewig selige Leben in deinem Wort hast geschribet, und darinnen gnädiglich versprochen, daß dein lieber Sohn Jesus Christus, dem du das Gericht übergeben, wiederkommen, und nachdem er gehalten, in das Reich der ewigen Herrlichkeit uns zu sich nehmen solle. Wir erkennen, lieber Vater, daß wir gegen solche Gnadenreiche Offenbarung nie recht dankbar gewesen, noch zu dem bevorstehenden letzten Gericht, wie sich gebühret, uns bereitet haben. Wir bitten dich aber, o barmherziger Gott und Herr, du wollest uns desselben deines lieben Sohnes Jesu Christi willen solchen Un dank und Unbesonnenheit uns gnädiglich verzeihen, und durch deinen Geist also uns regieren, daß wir ja in Zeiten bedenken, was zu unserer ewigen Wohlfahrt und Seligkeit dienet, damit wir von Tage zu Tage in wahrer Erkenntnis deines Sohnes, im Glauben, Gottesfurcht, Hoffnung und Geduld zunehmen, alles ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste verlängen, und also mit aufrichteten Häuptern und grosser Freudigkeit die Zukunft des grossen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi erwarten. Ach Herr, verleihe uns auch nach deiner grossen Erbarmung die Gnade, daß wir diese böse gefährliche arge Welt, und das elende kümmerliche Leben von Herzen gering schätzen und vernichten, und wenn du es erforderst, gern und willig verlassen! Daß wir doch die geringe Zeit dieses kurzen Lebens unserer Eeligkeit halber gerne Mühe haben, und Fleiss anwenden, auch wo es seyn soll, willig leiden, und also bis ans Ende treu und beständig bleiben, auf daß wir dermahleins das erfreuliche Anstis unsers liebsten Bräutigams Jesu Christi mit Freuden sehen, ihm, als die klugen Jungfrauen, wenn er zur himmlischen Hochzeit aufbricht, mit den brennenden Lampen des Glaubens und der Liebe in allen Freuden

entgegen gehen, und aus der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit, aus der Schwachheit in die Kraft, aus dem Leide in die Freude, aus dem Irdischen in das Himmlische mit ihm eingehen und versetzt werden mögen. Ach laß uns doch, du frommer Gott und Vater, nimmermehr sicher werden, noch der Zukunft deines Sohnes, und dieses grossen Gerichts, vergessen. Denn er wird plötzlich kommen, wie ein Blitz, und unversehens, wie ein Dieb in der Nacht, und mit grossem Schrecken wider die Gottlosen, über welche Himmel und Erde in einander fallen, und das höllische Feuer, so die ganze Welt verbrennen soll, wie ein Schwefelstrom sich ergießen wird. So behüte uns nun, du frommer Gott, daß wir unsere Herzen ja nicht beschweren mit Fressen und Saufen, mit Unreinigkeit und Fleisches-Lust, oder mit Sorgen der Nahrung, damit dieser Tag des grossen Gerichts nicht schnell, und wie ein Fall-Strick über uns komme, sondern laß uns allezeit macker seyn und beten, auf daß wir würdig werden mögen zu entfliehen solchen erschrecklichen Dingen, und zu stehen für des Menschen Sohn. Hilf uns, Herr, durch deines Geistes Kraft, daß wir allemahl geschickt und bereit seyn, mit heiligem Wandel und gottliebigem Wesen, und also warten und eilen zu die er Zukunft des Tages des Herrn. Und weil wir nach deiner Verheissung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, darinnen Gerechtigkeit wohnet, warten sollen, so gieb ja für allen Dingen, daß wir Fleiss thun, damit wir für deinem Sohn unserm Heiland, umbe fleckt und unschuldig im Frieden gefunden werden, und mit allen deinen Auserwählten den erfreulichen Ausspruch anhören mögen: Kommt her, ihr Geseigneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch von Anbeginn der Welt bereitet ist, und darauf samt allen Gerechten in das ewige Leben

ben ein
ber bi
lerlich
fers H
Amen

Gebe
Geist
ber

Darin
ben,
stent
nung
ben,

Ne
Jesu
leben
niss
die m
ben,
gebr
flücht
Glaub
den h
empfe
des G
vollst
mir i
sten
chen
lichen
dassel
theil
gang
nen
und
ich g
und
soer
mir
gebü
wie
nüss
ruff
len n

Sterb,
aus der
us dem
bischen
angehen
Ich laß
Vater,
noch der
d dieses
Denn er
n Blis,
b in der
cken wi-
e Dim-
en, und
e Welt
schwele-
So be-
Dtt, daß
schwe-
mit Un-
der mit
it dieser
schnell,
ns fom-
wacker
würdig
solchen
zu sehen
ilff und
afft, daß
eit seyn,
teligem
eisen zu
Hern.
heißung
er neuen
wobnet,
en Dür-
wir für
D, unbe-
den er-
n deinen
en Aus-
umt her,
es, er-
n Unbe-
d darauf
nige Le-
ben

ben eingehen. Das verleihe uns, lie-
ber himmlischer Vater, um deines al-
terliebsten Sohnes Jesu Christi un-
sers HERRN und Heilandes willen,
Amen.

**Gebet um Gnade und Weisheit,
Geist und Krafft göttlich zu le-
ben, hier zeitlich und dort
ewiglich,**

Darinnen alles verfaßt und beschrie-
ben, was zum ganzen wahren Chri-
stenthum, Glauben, Liebe, und Hoff-
nung im Leben und Sterben, zu glän-
zen, zu thun und zu lassen, zu bitten
und zu hoffen nöthig ist.

Ich allmächtiger, barmherziger
Vater, ich bitte dich im Namen
Jesu, gib mir durch dein und deines
lieben Sohnes Jesu Christi Erkennt-
niß viel Gnade und Friede, alles was
dir wohlgefällt, mit Beten und Fle-
hen, fleißig und Geist-andächtig zu be-
gehren, in deinem hochheiligen Wort
klüglich zu erforschen, im Licht des
Glaubens wahrhaftig zu erkennen, in
den hochwürdigen Sacramenten herz-
empfindlich zu schmecken und in Krafft
des Heiles (so viel immer möglich)
vollkommenlich zu erfüllen. Schenke
mir nach der theuren und allerdös-
testen Verheißung allerley deiner göttli-
chen Krafft, was zum Leben und göttli-
chen Wandel dienet, daß ich durch
dasselbige deiner göttlichen Natur
theilhaftig werde, und siehe die ver-
gängliche Lust der Welt. Ordne mei-
nen Stand zu deines Nahmens Lob
und Ehre: Verleihe gütlich, daß
ich gründlich wisse, würdlich könne,
und sehnlich wolle, was du von mir er-
forderst, daß ich thun soll; und gib
mir denn auch kräftiglich, daß ich alles
gehörlich vollbringe, wie ich soll, und
wie mirs zu meiner Seelen Seligkeit
nützlich ist: daß ich also, meinen Be-
ruß und Erwehlung fest zu machen, al-
len meinen Fleiß anwende, und in mei-

nem Glauben darreiche Tugend, in
der Tugend Bescheidenheit, in der Be-
scheidenheit Mäßigkeit, in der Mäßig-
keit Gedult, in der Gedult Gottselig-
keit, in der Gottseligkeit brüderliche
Liebe, in der brüderlichen Liebe gemei-
ne Liebe. Ich bitte, Herr, laß mei-
nen Gang zu dir anfangs gewiß, fort-
gehends richtig, und denn auch bis ans
Ende beständig seyn; daß ich weder
durch Glück und Unglück dann und
wann hie und da gehindert werde:
Auf daß ich in jenem nicht allzu
streich und schände erhebe, und in die-
sem nicht allzu feig und blöde verzage:
sondern wenn mirs wohl geht, dir da-
für herzlich dancke, hingegen wenn
mirs übel geht, meine Seele gelassent-
lich in Gedult fasse: Und so der außers-
liche Mensch in Adam darüber an sei-
ner zeitlichen Wohlfahrt in Noth und
Tod mit der Zeit abnehmen und ver-
weisen sollte, daß hoch der innerliche
Mensch in Christo dargegen in dem
rechtthafften neuen Wesen des Geis-
tes von Tage zu Tage um so viel mehr
gestärket und erneuert werde. Er-
leuchte und entzünde, mein GOTT,
meine Affecten und Begierden mit
deinem Freuden = Geist, und seiner
göttlichen Liebes-Flamme daß ich mich
über nichts freue, als über das, was
mich zu dir führt: Und über nichts
mich betrübe, als über das, was mich
von dir wendet; Daß ich niemanden
begehre zu gefallen, noch scheue zu miß-
fallen, als dir allein; Daß ich um deine
Liebe zu erhalten, und deinen Zorn zu
vermeiden, aller Welt Freundschaft
und Feindschaft, wenn, wie und wo
es nöthig, mit Heroischen Herzen freu-
dig verachte und verlache. Stärcke
mich, o Jesu, mit deiner Krafft, daß
ich alle mein Thun, was du mir befoh-
len, in heiliger Lust und Liebe willig
verrichte; hingegen alles, was zu dei-
nem Dienst nicht gehöret, als sündlich,
tödtlich und verdammlich, meide; auf
das dein Reich in mir und andern er-
bauer und vermehret: hingegen des
Teufels

Teufels Reich allerseits vernichtet und zerstört werde. Führe und regiere mich, mein Jesu, daß ich alle Werke meines Christenthums und Berufs nicht aus Gewohnheit thue, sondern alles mit herzlichem Andacht allein auf dich richte: Auf daß in allem meinen Thun und Lassen, im Verstand, Willen, Affecten und Begierden, Begehren, Worten und Werken, das A und O, Anfang, Mittel und Ende, nichts als lauter Jesus sey, das in, das in, an und vor mich nichts, o Jesu als deine Lehre deine Liebe, dein Leben, dein Leiden, dein Creutz, dein Sterben, dein Auferstehen und Himmel ahrt allenthalben gelernt, gelehrt, gesehen, gehört, gelobet, geliebet, getrieben und gehet werde. Gieb du höchstes Gut, der du der allmächtige Gott und alles in allem bist, daß ich alles Vergänglichke, als nichtig und flüchtig für schlecht und geringe, ja für Noth und Dreck achte; hingegen aber du, mein Gott, mit allem, was dein ist, über alles andere meine einige beste und grösste Herzens-Freude und Seelen-Wende sey: Ja, daß ich alle Ergötlichkeit ohne dich nur für eine Last und Beschwerde halte, und zu allem andern außer dich weder Lust noch Begierde trage; sondern mit Wahrheit ohne Falschheit sagen könne: Herr, wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verstimmet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Liebe und treibe mich, lieber Jesu, mit deiner unermesslichen Liebe, die du selber bist, daß mir in herzlichster Liebe zu dir, alle auch die allerhöchste Arbeit, die ich um deinet willen verrichte, als die allerhöchste Belohnung, wie Zucker und Honig süß und lieblich sey; Hingegen alle, auch die allerhöchste Ruhe, die nicht in dir ist, als die allerverderblichste Feindlichkeit, wie Gift und Galle, bitter und zuwider sey. Ziehe

mich, allerfüßester Jesu, mit deinem göttlichen Gnaden-Zug, als dem allerkräftigsten Liebes-Magnet, daß ich oft und viel mein Herz recht innig und einzig zu dir neige, durch den Glauben mit dir vereinige, durch die Liebe eingewurzelt und gegründet, als ein Rebe von dir aus deinem heiligen Herzen, als dem Weinstock des Lebens, Licht und Geist, Saft und Kraft, Heiligkeit und Gerechtigkeit, zum Wachsthum an und in mich ziehe, von deiner Fülle nehme Gnade um Gnade, und dir also stetig anhangend, ein Geist mit dir sey, du in mir und ich in dir: Und denn, daß ich daneben meine Fehler und Schwächen nicht nur herzschnmerlich bereue, sondern auch mit Geist-eisrigem ernstem Vorsatz täglicher Buss in neuem Gehorsam, als mit ewigem Feuer oder täglichem Brand-Opfer immer mehr und mehr verbrenne: Auf daß ich also in Adam gänzlich vernichtet, in dir aber, Herr Jesu, gleichsam vergottet werde: Und die alte Natur in mir zum Vorhülfe des bevorstehenden leiblichen Todes ersterbe und untergehe; die neue Creatur aber in mir zum Verschmack der künftigen Auferstehung des Fleisches lebe und auferstehe. Ach mein Jesu, heilige mich durch und durch, an Geist, Seel und Leib mit deinem Heiligen Geist, daß ich demüthig sey ohne Heuchelei, frolich ohne Unpäßlichkeit, traurig ohne Schwermüthigkeit, sittig ohne Hochmüthigkeit, aufrichtig ohne Betrügllichkeit: Daß ich dich fürchte, und doch darüber nicht in verdammliche Verzweiflung des Geistes versinke; daneben auch auf dich hoffe, und doch dadurch nicht in vermessene Sicherheit des Fleisches gerathe: Daß ich also weder zu Rechten noch zu Linken ausweiche, sondern auf der Königlichen Mittel: Straffe bleibe, und weder zu viel noch zu wenig gläube. Herrsche in mir, liebster Jesu, und wircke

würde
Kraft
recht
den
tes
Adam
nicht
schän
ro A
den u
Herr
secker
de u
und
Leuse
lebe,
de a
nige
ausse
ich
nicht
geist
dabe
als v
ohne
Mit
lich
gebr
und
desn
ich
ohne
Mit
mel
kens
alle
ein n
samt
gend
tren
wen
büß
Gee
zoge
win
sa f
ein f
de s
get
tiger

deinem
am aller-
ich oft
und etz-
Glauben
lebe ein-
ein Re-
en Her-
Lebens,
ist, Her-
Wachs-
in deiner
de, und
Geist mit
ir: Und
e Fehler
ur her-
ich mit
tägli-
am, als
glichen
und mehr
Adam
e, Herr
werde:
im Vor-
blischen
he; die
im Vor-
stehung
he. Ach
ich und
mit dei-
emüthig
ne Up-
wermü-
thigkeit,
it: Daß
dardüber
erweise-
s; dar-
und doch
ne Er-
e: Daß
noch zur
der Kö-
nige, und
glaube,
zu, und
würcke

würcke nach deiner überschwenglichen
Krafft, die alles vermag, daß ich in
rechtschaffener Keuschheit mich zu ü-
ben; mein fleischlich Herz mit Got-
tes Wort bis auf den Tod des alten
Adams ernstlich züchtige, daß ich mein
nicht ichone, wo ich fehle, sondern der
schändlichen Lust-Seuche und aller de-
ro Anlaß und Gelegenheit, an Hän-
den und Füßen, Augen und Ohren,
Hers und Nieren, Gedanken und Af-
fecten, Worten und Thaten, im To-
de und Grabe Christi ganz wie todt
und begraben sey; Hingegen in dem
keuschen Geist und Sinn Christi also
lebe, daß ich zu keiner Zeit und Stun-
de auf keinerlei Art und Weise, von ei-
niger Befleckung weder innerlich noch
äusserlich verunrein get werde; Daß
ich auch meinen irrenden Bruder
nicht im fleischlichen Eifer, sondern im
geistlichen Eifer brüderlich strafe, und
dabei nicht so wohl an seiner Person,
als vielmehr an seiner Bosheit, jedoch
ohne Entrüstung, ein gebührlches
Missfallen habe: Daß ich ihn herzu-
lich liebe, und keine Gleichgültigkeit
gebrauche: Daß ich ihn mit Worten
und Werken kräftig erbaue, und mich
deswegen über ihn nicht erbe: Daß
ich Gott und Menschen gehorsam sey
ohne Widersprechen, und gegen die
Widerwärtigen geduldig ohne Mur-
meln. Ach mein allerhöchster Her-
rens: Jesu, nimm weg von mir das
alte icke, merne Herre, und schaffe in mir
ein neues Herre. Gieb mir ein wach-
sames Herre, das durch keine Weltfor-
gende Gedanken von dir könne abge-
trennet werden: Gieb mir ein unbe-
weagliches Herre, das durch keine un-
gehörliche Affecten auf unordentliche
Creatur-Liebe niederwärts könne ge-
zogen werden: Gieb mir ein unüber-
windliches Herre, das durch keine Trüb-
sal könne ermüdet werden; Gieb mir
ein freyes Herre, das durch keine schänd-
liche schmeichelnde Lust könne überwälti-
get werden, und gieb mir ein aufrich-
tiges Herre, das durch keine böse Inten-

tion auf verkehrte Wege in Irthum
können verführt werden. So bitte
ich nun, mein allerliebster Vater in
Christe, gieb mir nach deiner uner-
gründlichen Liebe und Barmherzig-
keit erleuchteten Verstand, dich recht
zu erkennen; tapfern Fleiß, dich un-
ablässig zu suchen; unbetrüglche
Weisheit, dich vergnüglich zu finden;
daß ich also in allen meinem Thun und
Fürhaben, als in einem göttlichen
Wandel, durch wahren Glauben in
Christo dir wohlgefalle, mit Heiligkeit
des Lebens, in feuriger Liebes-Brunst
beständig verharre, in der Beständig-
keit mit fester Hoffnung mich meines
Heils anversichtlich tröste, und in der-
selben Anversicht mit Herz begieri-
gem Verlangen, Umsorgen und An-
hängen dich also glücklich ergreife, da-
mit ich dergestalt deiner Wohlthaten
hier in dieser kurzen Pilgerschaft,
als im Reiche deiner unverdienten
Gnaden mich heilig gebrauche, und
hernach deiner Freuden dort im
himmlischen Vaterlande, als im Reich
deiner ewigen Herrlichkeit, seliglich
genieße; Und also durch deine gött-
liche Gnade lebe, hier zeitlich und
dort ewiglich, Amen, um Jesu willen,
Amen.

Gebet eines Reisenden.

So spricht der Herr, dein Vels-
ser, der Heilige in Israel: Ich
bin der Herr, dein Gott, der
dich lehret, was nützlich ist,
und leitet dich auf dem Wege,
den du gehst. Ps. 48. v. 7.

Oh geheure Geleits-Mann, Herr
Jesu Christe, der du deine From-
men auf ihren Wegen zu leiten ver-
sprochen hast: ich tröste mich auf die-
ser meiner Reise deiner göttlichen Ge-
genwart und daß du auch mit mir rei-
sen und mich begleiten wiest, wie ich
dich denn hiemit demüthig darum bit-
te und ersuche. Sey du mein Ge-
leits- und Stab, daß ich nicht falle:
Mein

Mein Licht und Heil, daß ich nicht irre: Mein Schirm und Schild, daß mich Räuber und Mörder, oder der Teufel, mit andern Gefährlichkeiten nicht beschädigen noch verletzen. O mein Erlöser, HErr Jesu, gehe und reise mit mir; sey für mir, hinter mir, und über mir, wider alles, das wider mich seyn mag. Mit deiner Hand führe mich, mit deiner Güte decke mich, mit deinem Wort tröste mich, daß ich meine Straffe süßlich ziehen, und auch glücklich vorstehen möge. Die Erde ist allenthalben dein: Ach so laß mich auch auf diesem deinem Grunde und Boden deiner gnädigen Hülffe und tröstlichen Schutzes vermassen gewahr werden, daß ich nicht allein in dieser Fremde an Leib und Seel, an Ehr und Gut, und allem, was mir lieb ist, erhalten, versorget und unbeschädigt bleibe, sondern auch demnachleins, wenn dir's gefället, durch deine heilige Engel auf meiner letzten Reise zum himmlischen Vaterlande geführt und begleitet werde, um deiner letzten Todes-Reise willen, Amen, HErr Jesu, Amen.

Dank-Gebet nach der Reise.

HErr Jesu, mein HErr und mein Gott, wer bin ich, daß du mich bis hieher gebracht hast? Ich bin zu gering aller deiner Güte und Tugenden, die du an mir, deinem Knechte, hast bewiesen: indem du mich auf meinen Wegen hast begleitet und beschützet, genähret und geführt, und gleichsam durch deinen heiligen Engel auf den Händen getragen, daß ich nun unverletzt und ohne Schaden zu den Meinen gesund und süßlich wieder angelanget. HErr Jesu, du hast den bösen Feind und allen seinen Anhang gehalten und gehindert, daß ich sicher reisen und das Meine glücklich verrichten können. Drum so dank ich dir billig, und lobe deinen heiligen Namen von Grund meines Herzens vor alle das Gute, damit du mich von oben

herab gesegnet. Ich bitte dich aber, o Jesu, mein Heiland, laß dir meinen Leib und Seele, und alles das Meine, ferner noch zu deiner Treu und Gnade anbefohlen bleiben, daß ich unter deinem Schutze und Segen Christlich lebe und einen ehelichen Wandel und Wandel treiben möge. Und wenn ich demnachleins nach deinem Willen die letzte Reise meines Todes antreten soll, so sey doch, liebster HErr Jesu, auch da nicht ferne von mir; sondern stehe mir bez, und begleite mich durch das finstere Thal, daß ich in das himmlische Vaterland mit Freuden anlangen möge, Amen.

Zur Zeit grossen Ungewitters.

HErr allmächtiger Gott, dein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor dir, daher zittern die Säulen des Himmels, und entfernen sich vor deinem Schelten, unser Herr bebet, und uns ist sehr lange. Denn was sollen wir hinschleichen vor deinem Angesicht? so du mit uns handeln wollest nach unsern Sünden, so müßten wir umgekehrt werden, wie Sodom und Gomorra. Aber, o barmherziger Gott, vergilt uns nicht nach unsrer Missethat, zürne nicht zu sehr, und gedenke nicht ewiglich der Sünden, vergib uns unsere Missethat, und hilf, daß wir uns bekehren, ein jeglicher von seinem bösen Wege. Ach HErr, wir verlassen uns auf dich, dann du bist unsere Zuflucht für dem Ungewitter, bewahre Menschen und Vieh, die Früchte auf den Bäumen und in den Feldern, daß sie nicht geschlagen werden. Verbüte gnädiglich, daß nicht ein Feuer von oben her unsere Häuser anstecke und verjehre, laß uns nicht plötzlich zu nichte werden, untergehen, noch ein Ende mit Schrecken nehmen. Erhöre, o Gott, unser Gebet und Flehen, und setze dem Gewitter und deinem Donner ein Ziel, daß er uns nicht schade, so wollen wir rühmen und

sagen,

sagen,
Amen.

Ich d
30
und
hat

21

mich a
ich dich
sen A
Herz
Gebet

nige W
und d
Schad
aberm

(das i
Sünd
nicht n
ken beg

Verle
um de
nes J
ob sol
und v

diglic
füro l
nes lie

damit
ziehen
chem

ken u
mit d
ewiglic

ben de
Heila

22

Gestir
hast m
lichen

diese s
erken
sen, u
heit,

sagen, gelobet sey der Herr ewiglich, Amen.

Nach dem Ungewitter.

Ich danke dir, Herr! daß du zornig bist gewesen über mich, und dein Zorn sich gewendet hat, und tröstest mich Ps. 12, 1.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du gesagt hast: Ruffe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Wir sagen dir von Grund unser Herzen Lob und Dank, daß du unser Gebet gnädiglich erhöret, und die zornige Wetter hast vergeben lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schade ist geschehen. Damit du abermahl dein getreues Vater: Herz, (daß du nicht mit uns nach unsern Sünden handelst) wollest, und uns nicht nach unser Missethat zu vergelten begehrest, hast zu erkennen geben. Verleihe uns, barmherziger Vater, um deines eingebornen lieben Sohnes Jesu Christi willen, daß wir uns ob solchen deinen zumahl ernstlichen und väterlichen Warnungen beständiglich bessern, in deiner Furcht hinfürs leben, und auf die Zukunft deines lieben Sohnes uns bereit machen, damit wir ihm mit Freuden entgegen ziehen, und den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnet, mit Jauchzen und Frolocken einnehmen, und mit dir in deiner seligen Anschauung ewiglich besitzen mögen, durch denselben deinen Sohn unsern Herrn und Heiland Jesum Christum, Amen.

Gebet eines Kranken.

Barmherziger Vater! ein Herr des Lebens und des Todes, der Gesundheit und der Kranckheit, du hast mir nach deinem gnädigen, väterlichen und allezeit gerechten Willen diese Kranckheit zugeendet: damit ich erkenne, daß ich ein sündlicher Sünder sey, und nicht allein diese Schwachheit, sondern auch den zeitlichen und

ewigen Tod verdienet habe. Solches, o mein Gott! geschehe ich von Herzen gern, bereue auch meine Sünde bitterlich: bitte aber darneben nicht meines, sondern meines Erlösers Jesu Christi, wegen, du wollest es nur eine väterliche Züchtigung zu meiner Seligkeit, und nicht eine richterliche Bestrafung meiner Ungerechtigkeit seyn lassen. Ach Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sey mir gnädig: denn ich bin schwach. Verleihe mir in allen meinen Schmerzen und Kummernissen Ebriliche Gedult, und laß mich alles dir einig und allein, als meinem allmächtigen Schöpfer, meinem gnädigen Gott, meinem liebevollen Vater und weiseren Leibes- und Seelen: Arzt anbeistellen, und in dem festen unwandelbaren Glauben verbleiben: Du schickst es mit mir zum Leben oder zu dem Tode; so werddest du es doch zu meiner armen Seelen ewiger Seligkeit schicken. O allmächtiger Schöpfer! o gnädiger Gott! o liebevoller Vater! o weiserer Leibes- und Seelen: Arzt! erbarme dich meiner, um Christi Jesu willen, Amen, Amen, Amen!

Herr Jesu Christe! mein einiger Nothbesser, siehe! ich liege hier in grosser Schwachheit: die ich zwar und noch viel größere wohl verschuldet habe. Ich bitte dich aber um aller deiner Märter wegen, die du für uns Menschen gelitten hast; du wollest in gedenck seyn der Verheißung, die du bey dem Propheten Jeremia gethan hast: Ich will ihnen ihre Missethat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedencken. Ach! du wollest alle meine Übertretungen hinter dich zurück werffen, in die Tiefe des Meers versencken, und nicht mit mir nach meinem Verdienst handeln; sondern mir alles zu meinem Besten geben lassen. O getreuer Heiland! ist diese meine Kranckheit nicht zum Tode: so hilf mir

mir gnädiglich, und gib mir Christliche Gedult, bis du mir mit Linderung erscheinst: und laß mich darnach allezeit deine an mir erzeigte Hülfe und Güte verkündigen und preisen: damit andere durch mein Exempel bewegt, desgleichen nach empfangener Rettung auch thun. Ist es aber mir unmöglich, aus diesem Lager in ein ander und besser Leben abzuscheiden: Herr! so geschehe dein Wille: verleihe mir nur Gnade, daß ich mich deinem Wohlgefallen jederzeit ganz und gar ergebe. Erhalte mich bei rechtem Glauben, und in getroster Anrufung deines heiligen Namens, bis an mein Ende: und nimm endlich meine Seele in deine Hände, und laß mich mit allen Ausgewählten dich ewiglich loben und rühmen. Amen, Amen, Amen!

Um Gedult in Krankheit.

Himmelischer Vater! du siehest, in welchen Knechten und Schmerzen ich da liege: daß ich mit Hiobla winseln möchte wie ein Kranich und Schralbe, und girren wie eine Taube. Diemeil du aber zugesagt hast, daß du niemand über sein Vermögen versuchen woltest; so bitte ich dich flehentlich, daß du dich meiner auf meinem schweren und erbärmlichen Lager erbarmen woltest. Herr! ich leide Noth, lindere mir. Gib mir auch Kraft aus der Höhe, daß ich diese deine Züchtigung ohne Murren annehme, und was du mir vor Behefagen züchtetest, mit einem gedultigen Herzen trage, und allezeit an die große Marter und Pein, die mein Herr Jesus Christus für mich hat willig ausgestanden, gedende: Und mich damit tröste, daß er dadurch die böllische ewige Quaal von mir habe abgewendet, und daß dieses Ubel alles mit einander eine kleine Zeit währe, und zu keinem Verderben gemeinet sey: sondern in eine ewige Freude soll verkehret werden. O barmherziger Gott! erbarme

dich, erbarme dich meiner, und erbarme dich armen kranken Menschen, um deines Sohnes Jesu Christi willen, Amen, Amen, Amen!

Gebet nach der Krankheit.

Herr! Gott und Vater meines Lebens! du hast mir ein hartes erzeiget, und mich fast in die Wforten des Todes, aber wieder heraus gelühret, und mir mein Leben gleichsam von neuem geschenkt. Dein Name müsse gelobet und gerühmet werden ewiglich, und deine Güte und Barmherzigkeit müsse von jedermann gepreiset werden, immer für und für. O Gott! laß mich mein Lebelang hüten für Sünden, als Ursachen der Krankheiten, und laß mich ja nichts begehen, dadurch meine Gesundheit, als durch meine eigene Verursachung, möge geschwächt werden. Laß mich leben in deiner Furcht und Geboten, und täglich sagen: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele und vergiß nicht, was er dir Guts gethan hat: Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen: Der dein Leben vom Verderben errettet: der dich trönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinem Gott lobsing, so lang ich hier bin. Amen!

Tröstliches Zusprechen an eine sterbende Person.

Christliches Herz! ihr seyd nunmehr nach Gottes Willen in dem letzten Kampff, mit Sünde, Tod, Teuffel und Hölle. Wohlan! so kämpffet einen guten Kampff, und haltet Glauben: so wird euch hinfort beylegelet werden die Krone der Gerechtigkeits; welche euch der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird. Seyd stark in dem Herrn, und in der

Macht

Ma
len
Sch
dem
Böf
könn
sen,
ihr v
ber b
bet, l
rech
Ain
Erde
ter se
theil
bet, l
Leib
wird
nicht
nicht
glaub
Gd
Welt
fels
der f
auch
noch
Ihr g
alle a
get w
vergo
durch
Sün
bet, d
zur H
seiner
habe
Glam
glaub
dritte
erstam
wund
mehr
zeitlic
eine L
Ihr g
aufgel
bet au
ben ha
ter ge
wo to

Macht seiner Stärke. Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens; mit welchem ihr alle feurige Pfeile des Bösewichts werdet auslöschten können. Behaltet in eurem Herzen, euren Christlichen Glauben, den ihr von Jugend auf gelernt, und bis her beständig bekant habt. Ihr glaubet, daß der allmächtige Gott der rechte Vater sey, über alles, was Kinder heisset, im Himmel und auf Erden: Darum wird er auch euer Vater seyn, und euch das himmlische Erbtheil vorbehalten haben. Ihr glaubet, daß er euch erschaffen, und euch Leib und Seele gegeben habe: darum wird er auch euer als seines Geschöpfes nicht vergessen. Denn er hasset nichts, was er gemacht hat. Ihr glaubet, daß der eingeborene Sohn Gottes, Jesus Christus, sey in die Welt kommen, die Werke des Teufels zu zerstören, und die Sünder selig zu machen: darum habt ihr euch für denselbigen nicht zu fürchten, noch an eurer Seeligkeit zu zweifeln. Ihr glaubet, daß Jesus Christus für alle arme Sünder gelitten, gereinigt worden und sein unschuldig Blut vergossen habe; darum seyd auch ihr, durch solch sein Blut, von allen euren Sünden gereinigt worden. Ihr glaubet, daß Jesus Christus sey hinunter zur Hölle gefahren, und dieselbe allen seinen Gläubigen zu gute zerstört habe: Darum können euch die Hölle-Flammen nimmermehr berühren. Ihr glaubet, daß Jesus Christus an dem dritten Tage von den Todten sey auferstanden; darum hat er den Tod überwunden, daß ihr denselben nimmermehr schmecken sollt. Auch soll der zeitliche Tod euch nur ein Schlaf, und eine Thür zu dem ewigen Leben seyn. Ihr glaubet, daß Jesus Christus sey aufgefahen gen Himmel: darum werdet auch ihr einen Eingang in denselben haben. Denn er hat zu seinem Vater gesagt: Vater! ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn,

die du mir gegeben hast; daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Ihr glaubet, daß Jesus Christus sich zu der Rechten Gottes gesetzt habe: Darum habt ihr allda einen Fürsprecher bey dem Vater, der euch auf das allerbeste vertritt. Ihr glaubet, daß Jesus werde wieder kommen, zu richten die Ungläubigen. Dieweil ihr aber an ihn beständig glaubet: so werdet ihr nicht ins Gericht kommen. Ihr glaubet an den Heiligen Geist: Darum wird er eurer Schwachheit aufbessern, und wenn ihr selber nicht mehr reden könnt, euch mit unaussprechlichen Seuffzen bey Gott verbitten; und rufen: Abba, lieber Vater! Ihr glaubet eine Vergebung der Sünden: Darum wird euch geschehen, wie ihr glaubet. Gott hat sich euer schon erbarmet, eure Missethat gedämpft, und alle eure Sünde in die Tiefe des Meers geworfen. Ihr glaubet eine Auferstehung des Fleisches: Darum habt ihr euch euren Tod nicht schwer fürzusetzen: dieweil ihr in dem Grabe nicht bleiben, sondern nur sanft darinnen ausruhet sollt; bis der fröhliche Tag eurer Auferstehung wird anbrechen. Ihr glaubet ein ewiges Leben: Darum kommet ihr aus diesem vergänglichem und unseligem Leben, in ein unvergänglich und seliges Leben: in welchem euch euer Herr Jesus Christus vorlänglich eine Stelle bereitet hat, und euch selbst geiessig anädiglich wird einrücken. Nun, so laßet getrost hin, im Frieden, in dem Namen eures himmlischen Vaters, in dem Namen eures trauten Erlebers Jesu Christi; und in dem Namen eures höchsten Trösters des Heil. Geistes. Haltet euch fest an das Lammlein Gottes, welches der ganzen Welt, und also auch eure Sünde trägt; und sprecht in eurem Herzen: Herr! in deine Hände befehl ich meinen Geist: Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott! Der Herr, der ewigen Eingang in dieses Leben befhiet

hat, der behüte auch euren Ausgang, und hole euch zu sich, in die ewige Freude. Amen, in Jesu Christi Namen, Amen.

Gebetlein eines Sterbenden.

Du Herr Jesu Christe, der du für mich, in deinem Todes-Kampff, blutigen Schweiß geschwicket hast, ich bitte dich von Herzen; daß du mich, in dieser meiner letzten Noth, nicht verlassen, sondern dich meiner in dieser Angst treulich annehmen, und meine Seele, aus diesem kraftlosen und ausgemergelten Leibe, zu dir nehmen wollest: damit ich, in dem Lande der Lebendigen, dich mit allen Auserwählten ewig loben und preisen möge. Amen! O Jesu! Amen! Amen!

Ach! du gnädiger und barmherziger Vater! hilf mir mit deiner unerkürzten allmächtigen Hand: nimm dich meiner Seelen herzlich an, damit sie nicht verderbe: und erquick mich mit dem Trost deines Heil. Geistes, daß ich durch Jesum Christum zu dem ewigen Leben erhalten werde. Amen! Amen!

Gebet der Umstehenden, für eine kranke Person.

Du treuer himmlischer Vater! der du uns durch deinen Sohn, Jesum Christum, verheissen hast: Wenn zween auf Erden eins werden, warum es ist, das sie bitten wollen; so soll es ihnen wiederfahren: Wir bitten dich herzlich für diese todtschwache Person, daß du selbige durch deinen Heiligen Geist stärken, und das tröstliche Zeugniß in ideo Herzen verneuren wollest; daß sie ein Kind und Erbe des ewigen Lebens sey. Stehe du ihr kräftiglich bey in ihrem Todes-Kampff, und hilf ihr bald überwinden, daß sie die Krone des Lebens aus deiner milden Hand empfangen: durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Erlösers und Seligmachers. Amen! Amen! Amen!

Du Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trosts! du hast uns befohlen, daß wir für einander beten sollen: Darum bitten wir dich für diese todtschwache Person, die du in der heiligen Tauffe zu deinem Kind hast angenommen, mit deinem Wort erleuchtet, ihr deinen eingebornen Sohn zu erkennen geaeßet, daß er sey der Bez, die Wahrheit und das Leben. Solche wollest du dir in Gnaden lassen befohlen seyn, sie im rechten Glauben erhalten, durch deinen Heil. Geist trösten, von allen Anfechtungen befreien ihre Seele in deine Hände nehmen, und am jüngsten Tage eine erwünschte Auferstehung verleihen: durch das allerheiligste Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi deines eingebornen lieben Sohnes, Amen! Amen! Amen!

Litaney.

Herr, erbarme dich,
Christe, erbarme dich,
Herr, erbarme dich,
Über diesen kranken Menschen.
Herr Gott Vater im Himmel!
Herr Gott Sohn, der Welt Heiland!
Herr Gott Heiliger Geist!
O heil. Dreysaltigkeit! ewiger Gott!
Erbarm dich über ihn.
Herr, sey anädia, und schaue in Gnaden an diesen sterbenden Menschen.
Vor dem bösen Geist, vor des Teufels Trua und List,
Vor allem Ubel,
Vor der Hölle-Fein,
Behüt ihn, lieber Herr Gott.
Durch deine heilige Menschwerdung,
durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß,
Durch dein Creutz und bitteren Tod,
Durch deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch die Gnade deines H. Geistes,
An diesem seinem letzten Ende,
Am jüngsten Gericht,
Hilf ihm, lieber Herr Gott.
Wir armen Sünder bitten:

Du

Du wollest uns erhören, lieber Herr
Gott!

Und diesen sterbenden Menschen trö-
sten, ihm alle seine Sünden verzei-
hen, und ihm das ewige Leben
geben.

Christe, erhöre uns!

Erhöre uns, lieber Herr Gott.

O du Gottes-Lamm, das der Welt
Sünde trägt, erbarm dich über die-
sen sterbenden Bräuer, (Schwe-
fer) und gib ihm (ihm) den ewigen
Frieden.

Herr, erbarme dich! Christe, erbar-
me dich! Herr, erbarme dich,

Über diesen sterbenden Menschen, A.

In grosser Krankheit.

Mein Leib ist sonder Stärck und
schwach.

Hör doch, o Gott! mein sehnlich Schrey!

Laß dich doch mein erbarmen.

Errette mich von dieser Noth.

Von meinen Schmerzen sonder Zahl.

Schaff Rath und Trost mir Armen.

Meines Lebens schwere Pein

Scheint fast übergroß zu seyn,

Daß ich schier vergehe;

Ach Herr Jesu, sieh mir bey,

Und mir deine Kraft verleih,

Daß mein Glaub besteh.

Hilff mir, wo es dir gefällt,

Oder nimm mich von der Welt.

In der Stunde des Todes.

Mein Leib ist schwach, die Kraft
nimmt ab,

Ich eile vollends zu dem Grab,

Herr Jesu, mein gedencke!

Laß mir in meiner Todes-Pein

Dein heiligen Nahm erfreulich seyn,

Und mir den Himmel schencke.

Ich fahr dahin zu Jesu Christ,

Der meiner Seelen Leben ist,

Der Leib soll Asche werden.

Geh, Jesu, mit zur Grabes-Hür,

Und mich zum Himmels-Erbe führ.

Gehabt euch wohl an E. Den.

Gott Lob, mein Lebens-Ziel ist hier,

Herr Jesu, mich zum Himmel führ,

Schleuß mich in deine Hände,

Die Seele nimm in deine Arm!

Herr Jesu, meiner dich erbarm!

Gott Lob! hier hats ein Ende!

Wenn der Krancke in dem
Herrn abgeschieden.

Jesu Christo, dem Herrn der Herr-
lichkeit, und Fürsten des Lebens,
sey lert und allezeit Lob und Dank ge-
sagt; daß er die er nummehr seligen
Person so gnädiglich hat anschoffen,
und ihre Seele in seine heilige Hände
hat aufgenommen. Der wolle die See-
le, an dem jüngsten Tage mit dem
Leibe, in himmlischer Klarheit wieder
vereinigen, und was mit einander, zu-
der von Gott bestimmten Zeit, eine
selige Nachahrt, und indessen einen
Christlichen Wandel verleihen; auch
alle betrübte Herzen mit süßem Trost
erquickern, und uns alle in seiner ewi-
gen Gnade erhalten: um einer unauf-
hörlichen Güte und Barmherzigkeit
willen. Amen, o du allerheiligste und
herrlichste Dreyeinigkeit. Amen! Am.

Schluß-Erinnerung.

Es muß hier alles bleiben, o
Mensch, drum sag ich dir:
Wirst du hieran bekleben, so bleibst
du mit allhier;
Ey, schwinde dich von der Erden, da-
ferst du wirig bist,
Und ewig reich wilt werden, so such,
was droben ist.

Hr. Casp. Neumanns Kern aller Gebete,

Bestehend in Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung.

1. Bitte. Ps. V, 1.

HErr, höre mein Wort, mercke auf meine Rede, vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich wil für die beten.

1. Ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich! Darum so sehe an meinen Jammer und Elend, und sey mir gnädig nach deiner grossen Güte, errette mich, erlöse mich, erhalte mich, bewahre mich, behüte mich, beschütze mich, und hilf mir aus allen meinen Nöthen, heut und zu allen Zeiten, und so lange ich lebe.

2. Rechne mich nicht, mein Gott und himmlischer Vater, unter die Gesäße des Borns, unter die Kinder des Verderbens, unter den Hauffen der Gottlosen, und unter die Zahl derer, die da verlohren werden.

3. O mein Gott, laß nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergehen, dein Leiden umsonst, dein Blut ohne Wirkung, deine Wunden ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reiß meine Seele der Sünde aus den Stricken, dem Tode aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, dem Satan aus den Klauen, und laß mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlaß mich nicht, o Gott Heiliger Geist, und weiche nimmermehr aus meinem Herzen: Denn ohne dich weiß ich nichts, ohne dich verstehe ich nichts, ohne dich vermag ich nichts, und wo du mir nicht selber giebest, bringe ich das Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, so thue ich kein Gutes.

6. Bewahre mich in meinem Christenthum für allerley Keterey und

irriger Meinung, das mich nicht etwan die Vernunft betrüge, oder die Verfolgung erschrecke, oder die Welt verführe, oder das Ansehen blende, oder das ich sonst nicht um Ehre und zeitlichen Gewinns willen meinen Glauben verläugne.

7. Schaffe, das meine Gottesfurcht nicht Heuchelei, meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Glaube nicht Menschen-Werk, mein Kirchengen nicht nur eine bloße Gewohnheit, mein Beten nicht ohne Andacht, und meine Liebe nicht laulich seyn.

8. Bewahre mich auch für Sicherheit und Halsstarrigkeit, das ich nicht wider mein eigen Gewissen das Böse liebe, die Fehler geringe halte, die Warnung verachte, die Laster lobe, mit der Bosheit mich rühme, und also gar sterbe in Sünden.

9. Dergleichen vertreib aus meiner Seele allen Hochmuth, Uebermuth, Verwegenheit und Eigensinnigkeit: Das ich mein Herr nicht erhebe, das ich mich nicht besser düncke als andere, das ich meiner Geschicklichkeit nicht viel traue, das ich mich nicht verlasse auf meine Gaben, das ich mich nicht selbst für klug halte, das ich meine Gewalt nicht missbrauche, das ich nicht trachte nach hohen Dingen, das ich nicht in ein fremd Amt greiffe, mich nicht in Sachen menge, die mich nicht angehen, oder was fürnehme, das mir zu schwer ist.

10. Hilf, das ich mich entschlage aller bösen Gedanken, das ich mich entseisse aller schändlichen Begierden, das ich mich entbreche aller unreinen Lüste, das ich mir abgemöhne alle unnütze Reden, das ich mich hüte für allem sündlichen Fürnehmen.

11. Fluchen und Schwören, Rau-

ben in
Schm
und
und
len zu
gen-
tuna
Geist
Christ
chen,
ferne
12. S
nicht
eitel
ten, h
Leben
Herr
guten
wenn
klein
13.
mich
bar n
schul
nicht
achre
cke, d
Elend
de, u
Wort
14.
webr
Welt
den
15.
mens
noch
Gut
hand
recht
nicht
bige,
Grin
dern
gross
16.
nige
den
für
Wer
mein

ben und Stehlen, Lügen und Trügen, Schmähen und Lästern, Heucheln und Schmeicheln, Huren und Buben, und was sonst deinem heiligen Willen zuwider ist: Fleisches-Lust, Augen-Lust, hoffärtiges Wesen, Verachtung deines Wortes, Ungerechtigkeit, Geiz, Neid, Mißgunst, Feindschaft, Ehrsucht, Falschheit, Liebe des Zeitlichen, und dergleichen, das alles laß ferne von mir seyn.

12. Laß mich die Zeit meines Lebens nicht werden lieberlich im Gemüthe, eitel in Gedanken, unzüchtig in Worten, heftlich in Geberden, schändlich im Leben, hoffärtig in Kleidung, stolz im Herzen, sicher im Glück, wollüstig in guten Tugenden, oder verschwenderisch, wenn ich genug habe, oder auch gar zu Kleinmüthig, wenn es mir übel gehet.

13. Gib, daß ich um andre Leute mich nicht bekümmere, meinen Nachbar nicht urtheile und richte, die Unschuldigen nicht ärgere, die Frommen nicht beleidige, die Armen nicht verachte, die Schwachen nicht unterdrücke, die Gefallenen nicht auslache, der Elenden nicht spotte, niemand schade, und keinen Menschen betrübe mit Worten oder mit Werken.

14. Zähme mein Fleisch und Blut, wehre dem Satan, steure der bösen Welt, und hilf, daß ich von niemanden verführet werde!

15. Geschieh es aber ja, daß ich aus menschlicher Schwachheit zuweilen noch fehle, oder auch wesentlich das Gute lasse, und das Böse thue, o so handle nicht mit mir nach meiner Gerechtigkeit, wenn ich irre, strafe mich nicht in deinem Zorn, wenn ich sündige, züchtige mich nicht in deinem Grimm, wenn ich dich beleidige, sondern verschone meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit.

16. Behüte auch mich und das Meinige für alle dem, was mir sonst schaden kan, meinen ehelichen Namen für Schande, meine Nahrung für Verlust, mein Vermögen für Dieben, mein Haus für Feuer, meine Woh-

nung für Donner, meine Früchte für Hagel, meinen Leib für Krankheit, mein Herz für Sorgen, meine Augen für schrecklichen Erscheinungen, meine Ohren für böser Post, meinen Ehestand für Widerwärtigkeit, und mein Leben für einem bösen schnellen Tode.

17. Nimm mich nicht weg in der Hülffte meiner Tage, beraube mich nicht der Meinen für der Zeit, laß mich nicht krank, ungesund und gebrechlich, laß mich nicht einsam, elend und verkossen, laß mich nicht von den Meinen verjaget, laß mich nicht schmäzlich arm, oder auch auf andere Weise unglücklich werden.

18. Gib, daß ich nicht darf Fremden beschwerlich seyn, nicht anderer Leute Gnade leben, nicht meine Feinde ums Brodt bitten, und nicht Hülffe suchen bey harten, unfreundlichen Leuten und unbarmherzigen Menschen.

19. Ist es aber dein väterlicher Wille, mich mit Creuz zu belegen, so schaffe es auch also, daß ich nicht murre wider deine Züchtigung, nicht ungeduldig sey in dem Leiden, nicht Kleinmüthig werde unter den Trübsalen, nicht verzage, wenn die Angst zunimmt, und nicht verzweifelle, wenn deine Hülffe verzucht.

20. Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit, daß ich nicht irre in meinem Thun, nicht fehle in meinen Rathschlägen, nicht nachlässig sey in meinem Beruf, nicht unbedachtsam verfare in meinen Geschäften, nicht thöricht handle in meinem Führen, und also für der Welt nicht dürste zu Schanden werden.

21. Schütze mich wider alle meine Widersacher, und bewahre mich für falschen Freunden: Wenn sie mich verleumben, so bringe mein Recht ans Licht, wenn sie mich verfolgen, so errette mich, wenn sie einen Rath beschließen, so werde nichts draus, wenn sie mich fluchen, so seute mich.

22. Und wenn ich endlich Drangsal genug ausgestanden in dieser Welt,

so erlöse mich auf einmahl von allem Ubel, Amen.

11. Gebet. Ps. IV. 6.

Gehöre mich, wenn ich ruffe, **G**ott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöere mein Gebet.

1. Allmächtiger gnädiger, gültiger, barmherziger, wohlthätiger **G**ott, und Vater, Schöpfer aller Dinge! Geber alles Guten! Brunnquell aller Gaben! Erhalter dessen, was da ist, und gewaltiger Regierer der ganzen Welt!

2. Siehe in dieser Stunde komm ich zu dir, als ein Armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starken, als ein Verlassener zu dem Nothhelfer, und als ein Kind zu seinem Vater.

3. Im Namen **J**esu Christi, auf deinen Befehl, und von wegen deiner Zusage bitte ich dich iekund um alles, darum du lieber **G**OTT gebeten seyn wilt:

4. So gieb mir nun, was ich bitte, reiche, was ich bedarff, verleihe was mir gut und selig, schicke es in allem wie du wilt, und sey heut und allezeit, und so lange ich lebe, mein **G**ott, der mir hilfft, mein Hort, auf den ich traue, und mein Licht auf meinen Wegen.

5. **H**err **G**ott Vater, sey mein **G**ott: deine Weisheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich, deine Liebe erfreue mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit stärke mich, deine Wahrheit beschirme mich, deine Allmacht schütze mich.

6. **G**ott Sohn **J**esu Christe, sey mein Heiland! Deine Menschwerdung sey meine Freude! deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein Fürbild, dein Leiden meine Erlösung, deine Demuth mein Beispiel, deine Gedult mein Exempel, deine Schmach meine Ehre, deine Unschuld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, und dein

letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

7. **G**ott Heil. Geist sey mein Trost! Befehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch, mache mich lebendig, denn ich bin todt, wecke mich auf, denn ich schlafe, wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähne meine Begierden, und stärke mein schwaches Vermögen.

9. **G**eh, wohne und bleibe bey mir, du hochgelobte Dreieinigkeit, erschrecke mich alle Tage mit dem Gesetze, tröste mich wieder durch dein Evangelium, unterweise mich in deinem Wort.

10. Auf daß ich meine Sünde erkenne, den Zorn **G**ottes fühle, für der Hölle mich fürchte, die Übertretung bereue, an **J**esum gläube, seines Verdiensts mich tröste, mein Leben bessere, und also selig werde.

11. Hüte mich aus, lieber **G**ott, mit allem, was dir wohlgefällt, und mache mein Herz allezeit brünstig im Geist, frölich in der Hoffnung, willig in der Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht, und hilf daß ich stets suche was droben ist.

12. Pflanze in mein Herz rechte Lust zu deinem Worte und wenn ich in der Bibel lese, so erleuchte mich! wenn ich zur Kirchen gehe, so bereite mich! wenn ich die Predigt höre, so erbaue mich! wenn ich bete, so erhöere mich, wenn ich singe, so erfreue mich, wenn ich beichte, so bessere mich, und wenn ich zu deinem hochheiligen Abendmahl komme, so laß mich einen würdigen Gast seyn.

13. Laß mich seyn rein in Gedanken wahrhaftig in Worten, verschwiegern in Reden, treu in der That, schamhaftig in Geberden, züchtig in Sitten, mäßig in der Freude, bescheiden im Zorn, richtig im Thun, fleißig in den Geschäften, glücklich im Führen, und beständig in allem.

14. Gieb

14. Gieb
stehe,
mit i
und h
tig w
frage,
tersch
urthei
15.
in mi
recht,
was i
lasse,
was
16.
herzig
geligt
mich
die H
digen
Schm
tende
diell
tigen
allen
17.
lich f
die n
mich
leidig
veran
18.
gert,
das
19.
schen
tig g
die
Mach
bey
nes
gen
den
chen
mit
ich
20.
fähr
sell
den
es n

14. Bleib mir eine Seele, die da ver-
stehe, was des Geistes Gottes ist, da-
mit ich überall mich selbst erkenne,
und hernach klüglich handle, fürsich-
tig wandele, weislich rede, behutsam
frage, das Böse von dem Guten un-
terscheide, und vernünftig von allem
urtheile.

15. Für allen Dingen laß die Liebe
in mir wachsen, und mache mich ge-
recht, daß ich meinem Nächsten thue,
was ich soll, gebe, was ihm gehört,
lasse, was er hat, und das gern gönne,
was du ihm beschereest.

16. Wende mein Herz zu der Barm-
herzigkeit, und lasse meine Hände frey-
gebig seyn, daß ich der Verlassenen
mich annehme, den Irrenden rathe,
die Unwissenden lehre für die Unmün-
digen rede, den Armen helfe, die
Schwachen stärke, die Verschmach-
tenden labe, den Fallenden aufhelfe,
die Unterdrückten bebe, die Nothdürf-
tigen fördere, die Betrübten tröste, und
allen mit einander was Gutes erweise.

17. Schaffe auch, daß ich versöhn-
lich sey, und liebe meine Feinde, segne,
die mir fluchen, wohl thue denen, die
mich hassen, für die bitte, die mich be-
leidigen, derer schone, die sich an mir
vergreiffen.

18. Ja daß ich sie speise, wenn sie hun-
gert, tränke, wenn sie dürstet, und also
das Böse mit Gutem überwinde.

19. In Summa, laß mich allen Men-
schen begegnen, wie ich soll: Ehrerbie-
tig gegen die Prediger, gehorsam gegen
die Obrigkeit, verträglich gegen die
Nachbarn, bey den Hohen demüthig,
bey den Niedrigen freundlich, bey mei-
nes gleichen dienstfertig, dankbar ge-
gen die Wohlthäter, aufrichtig unter
den Freunden, fröhlich mit den Fröh-
lichen, traurig mit den Traurigen, da-
mit meine Liebe rechtschaffen sey, und
ich mit jederman Friede haben möge.

20. Jedoch, weil es in der Welt ge-
fährlich ist, so regiere mich in der Ge-
sellschaft, daß ich die Bösen meide, zu
den Frommen mich halte, den Guten
es nachthue, die andern erbaue, und

also zu iederzeit als ein wahrer Christ,
und ein gehorsames Kind Gottes er-
funden werde.

21. Hernach beschere mir auch, lieber
Vater, von deinem zeitlichen Geden
so viel, als dein gnädiger guter Wille,
und gieb mir, so lange ich lebe, einen
klugen Verstand, ein fröhliches Herz,
und einen gefunden Leib.

22. Erhalte, was du mir gegeben hast,
mehr mein Gedächtniß, schärfe mei-
ne Sinnen, stärke meine Kräfte, be-
wahre meine Gliedmassen, und friste
mir meine Jahre, so lange es dir ge-
fällt.

23. Wenn ich esse, so gesege mirs,
wenn ich schlafe, so wache für mich,
wenn ich aufwache, so ermunte mich,
wenn ich ausgehe, so führe mich, wenn
ich eingehe, so bewahre mich, wenn ich
reise, so begleite mich, wenn ich daheim
bin, so behüte mich, wenn ich alt wer-
de, so trage mich, und laß deine guten
Engel allezeit bey mir seyn an allen
Enden und Orten.

24. Setze mich in einen solchen
Stand, wie du weißt, daß es mir gut ist,
wenn es Zeit ist, so erhebe mich, wenn
es nütze ist, so erhöhe mich, gieb mir
(als denn) in meinem Amt, Stand
und Beruf, so viel Ehre, als mir die-
net, so viel Ansehen, als ich ertragen
kan, und so viel Gewalt, als ich zu ge-
brauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geschäften
wohl fürstehen, und gieb mir Lust zur
Arbeit, Verstand zur Sache, Glück zu
Anschlägen, Geschicklichkeit in allen
Dingen, und laß mich, so viel möglich,
bey allen Menschen beliebt werden.

26. Wenn (weil) du auch einen
treuen Ehegatten mir beschereest, hast,
so mache mir bey demselben, die Ehe
friedlich, das Bett gesegnet, die Kin-
der-Zucht erfreulich, und das ganze
Leben vergnügt.

27. Im übrigen segne meine Nah-
rung, mein Einkommen, und alles
was ich habe, damit ich so viel für
mich bringe, als ich bedarf, meinen
Mund zu sättigen, meinen Leib zu
kleiden

kleiden, die Meinigen zu versorgen, mich in der Noth zu retten, meinem Nächsten zu dienen, den Armen zu helfen, und deine Ehre zu retten.

28. Und weil niemand in der Welt sich alleine helfen kan, so verleihe mir auch Günst bey den Menschen, Gnade bey meiner Herrschaft, und Liebe bey allen: Damit es mir niemahls mangele, an treuen Freunden, an guten Gönnern, an mächtigen Förderern, sondern ich alzeit haben möge, Rath, wenn ich Rath bedarff, Hülffe, wenn ich Hülffe bedarff, Schutz, wenn ich Schutz bedarff.

29. Endlich so wies es mir wohl auch nicht am Creutz sehlen, weil ich lebe: darum so gib mir unne Gedult, wenn Trübsal da ist, Demuth, wenn ich verachtet werde, Sanftmuth, wenn ich beleidiget werde, Zufriedenheit, wenn ich Schaden leide.

30. Nimm mich auf, wenn ich verlassen bin, bestreide mich, wenn ich unruhig bin, tröste mich, wenn ich erschrocken bin, stärke mich, wenn ich schwach bin, erkeure mich, wenn ich traurig bin, und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilf, daß ich mich alles unnützen Kammers entichlage.

31. Zuletzt: wenn ich krank bin, so sey mein Arzt, wenn ich Schmerzen leide, so lindere sie, wenn ich Mittel brauche, so segne sie, wenn es gut ist, so hilf mir; soll es aber nicht seyn, so beschere mir doch nach deinem heiligen Willen nur sein bald und beglückter Verantst, ein seliges Ende.

III. Fürbitte, für alle Menschen.

1. B. Mos. 18. v. 23.

NIch siehe, ich habe mich untermunden zu reden mit dem Herrn, wie-wohl ich Erd und Asche bin.

1. Gott, der du bist vornehmlich gnädig gewesen deinem Lande, nimm heund an die Bitte meines Mundes, und laß auch andere fromme Christen und alle Menschen meines Gebets genießen.

2. Erhalte, schütze, regiere, führe und mehre den kleinen Hauffen deiner Christlichen Kirche, und bewahre

unsere Sankel für falscher Lehre, unsere Schulen für Verwüstung, unsere Gemeine für Spaltungen, unsere Versammlung für Vergessen, und unsere Lehre für Verfolgung.

3. Steure dem Pabst und allen Feinden unsers Glaubens, wehre dem Tyrken, dämpfe alle Kegeren, und laß die Ehre deines heiligen Namens in der Welt immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden, befehle die Gottlosen, schone der Sünder, vergib den Büßfertigen, und bringe um die losen Verächter.

5. Hilf, daß unsere Lehrer und Prediger allezeit seyn mögen, geschickt im Predigen, rein im Lehren, deutlich im Erklären, eifrig im Vermahnen, muthig im Strafen, geistreich im Trösten, nützlich im Erbauen, treu im Amt, heilig im Wandel, einig im Leben, verträglich in allen.

6. Segne auch ihre Arbeit, und hilf, daß sie ihr Amt nicht mit Seuffzen führen dürfen, sondern gib mir und allen andern ihren Kirch-Kindern und Zuhörern, andächtige Ohren, erleuchtete Augen, gehorsame Sinne, büßfertige Herzen, wohlthätige Hände, damit also überall und auch bey uns dein Nahme geheiligt, deine Kirche gebessert, und dein Reich vermehret werde.

7. Hernach so beschütze auch, du starker allmächtiger Gott, unser Regiment und gemeines Wesen, und gib allen Ratsern, Königen, Fürsten, Herren, Regenten und Rathmännern von Davids Gottseligkeit, von Salomons Weisheit, von Simons Herrgastigkeit.

8. Laß sie seyn treulich gesinnt vor die gemeine Wohlfahrt, bekümmert um die Kirche, gnädig gegen ihre Unterthanen, verträglich mit ihren Nachbarn, siegreich wider deine und ihre Feinde.

9. Pflanze in die Herzen aller Gewaltigen Gedanken des Friedens, hilf, daß die Edlen auch nach GOTT fragen, gib allen Ratsen heilsame

Aufsätze,

Ansch
Verec
Barn
10.
Böfe
11.
und e
erfunt
12.
nen,
Herr
und n
für de
12.
land
woh
seine
Acker
Berg
und g
depen
13.
Christ
stende
Unru
wir j
dienet
ten m
sonder
ge un
im A
sen, u
ben g
14.
Stam
tern u
rer E
Freud
15.
Geh
Guch
dige
barkei
an ih
16.
Frau
sind e
gesunt
Lippen
ren, w
die p

Anschläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit, und allen Beamten die Barmherzigkeit.

10. Auf daß bey uns und überall das Böse geirret, das Gute belohnet, dem Übel gesteuert, was loblich ist erhalten, und ein jedweder in seinem Amt treu erfunden werde.

11. Desgleichen regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschafft ehren, den Geleßen folgen, und wenn es nöthig ist, Gut und Blut für dein Wort aufsetzen mögen.

12. Ja erhalte unser ganzes Vaterland in gutem Flor, mehre seine Einwohner, segne seinen Handel, fördere seine Handthierungen, erhalte den Ackerbau, segne und vermehre das Bergwerck, beschere dienlich Wetter, und gib zu allen Dingen dein Gedenken.

13. Ingegen so behüte deine ganze Christenheit, für Pestilenz und ansteckenden Seuchen, für Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit: Oder, so wir ja mit unsern Sünden dieses verdienet haben, so laß doch deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen; sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Dürre, beschütze uns im Kriege, segne die gerechten Waffen, und gib uns bald wieder den lieben Frieden.

14. Venedere endlich auch den Hausstand, und verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern Friede in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung, und Freuden an ihren Kindern.

15. Den Kindern selber gib guten Gehorsam, willige Folge, kindliche Furcht, rechtthaffene Demuth, schuldtige Ehrerbietigkeit, herrliche Dankbarkeit, und laß den Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllt werden.

16. Weiche alle Herren und Frauen gute Dienstbothen, allem Gesinde aber verleihe willfährige Herren, gesunde Gliedmassen, verschwiegene Lippen, treue Hände, gehorsame Ohren, wachsame Augen, und eine Seele, die sich vergnügen laß.

17. In Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn, und gib einem jedweden, was er bedarff; Ernehre die Armen, speise die Hungerigen, träncke die Durstigen, kleide die Nackenden, schütze die Verzagten, erlöse die Gefangenen, warte der Kranken, behüte die Gesunden, pflege der Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, hilf den Unmündigen, versorge die Waisen, vertheilige die Wittwen, stärke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache vor die Schlafenden, und beweihe deine Wunder an allen Orten.

18. Zuletzt aber lasse dir, lieber Gott, absonderlich befohlen seyn meine Angehörigen, und regiere sie mit deinem Heil. Geiße, segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergieb meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, bekehre meine Lasterer, erleuchte meine Müßgönner, und bringe uns endlich alle mit einander zusammen in das ewige Leben.

IV. Danksagung, für alle Menschen. Ps. CIII, 1.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen, lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

1. O du ewiger, starker und gewaltiger Gott, wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß ist deine Gnade, wie unendlich deine Liebe, wie überschwenglich deine Güte, wie ungeründlich deine Barmherzigkeit, wie trefflich deine Langmuth, wie herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du an mir erwiesen hast.

2. Ja HERR, ich erkenne meine Niedrigkeit, und deine Höheit, meine Nichtigkeit, und deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit und deine Majestät.

3. Ich bin nichts, und du bist alles, ich bin elend, und du bist barmherzig, ich bin unversändig, und du bist weise, ich bin ein Sünder, und du bist gnädig, ich bin ungehorsam, und du

b 5

bist

bist gedultig, ich bin arm, und du bist freigebig, ich bin schwach, und du bist stark, ach! ich bin zu geringe aller Wohlthat, die du an mir gethan hast.

4. Wunderlich sind deine Werke, schrecklich sind deine Drängungen, mächtig sind deine Strafen, gnädig sind deine Züchtigungen, wahrhaftig sind deine Verheissungen, treu sind deine Zusagen, und deine Liebe ist über alles, denn sie ist höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer.

5. Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpfer, ich bin dein Kind, und du mein Vater, ich bin dein Knecht (deine Maad), und du mein Herr, ich bin der Schuldner, und du mein Wohlthäter; Denn von dir habe ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

6. Darum so sey nun gelobet, mein Gott, himmlischer Vater, daß du mich erschaffen hast, da ich nichts war, daß du mich zu deinem Ebenbilde gemacht, daß du mir einen gesunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß du mich in dem Schoos deiner Kirchen von Christlichen u. ehelichen Eltern so wunderbarlich auf diese Welt hast lassen gebahren werden.

7. Sey auch ewig gepriesen, daß, als das ganze menschliche Geschlecht verlohren war, du dich meiner und aller Menschen erbarmet, der Gefallen dich angenommen, deinen Sohn uns geschencket, den Himmel wieder aufgeschlossen, und diesen anädigen Willen der ganzen Welt hast ankündigen lassen.

8. Habe Dank, allerliebster Jesu, du ewiger Sohn Gottes, daß du mein Freund, mein Bruder, mein Fürsprecher und Erretter, mein Erlöser, mein Heiland, mein Seligmacher, mein Mittler, und mein Immanuel worden bist.

9. Habe Dank, aller holdseligster, allerfreundlicher, allerliebster, allermitdester, allerbester Jesu! Habe Dank für deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung und Geburt, für

deine Lehre und Thaten, für deine Angst und Noth für deinen Hohn und Spott für deine Striemen und Wunden, für dein Leiden und Tod, für deine Auferstehung und Himmelfahrt.

10. Ach wie erfreulich ist dein Evangelium, wie tröstlich sind deine Zusagen, wie theuer ist deine Erlösung, wie heilsam sind deine Wunden, wie kräftig ist dein Blut.

11. Darum sage ich noch einmahl: Habe Dank, daß du den Rath deines himmlischen Vaters mir offenbahret, daß du mich mit Gott versöhnet, daß du mich aus der Hölle erlöset, daß du mich in der Taufe angenommen, und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahl speisest mit deinem Leibe, und tränkest mit deinem Blut.

12. Und du, Gott Heiliger Geist, werther Tröster in aller Noth! Dich bete ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preise ich, dir dancke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute, was ich gedенke, rede und thue. Von dir kriege ich beyde das Wollen und Vollbringen. Und du allein machest mich geschickt zum ewigen Leben.

14. Du ruffest mir, ehe ich es thue, du wartest, bis ich es thue, du hilffest mir, daß ich es thue, und stärktest mich, wenn ich es thue.

15. Sehr milde sind deine Gaben, sehr reich ist dein Trost, sehr erfreulich deine Güte, sehr kräftig ist deine Gemeinschaft.

16. Demnach so sey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menschen aus meinem Elend gerissen, durch das Wort des Evangelii berufen, durch das Bad der heiligen Taufe wiedergeboren, meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiligt, meine verlohrene Kräfte erneuret, und mich also zu einem neuen Menschen, zu einem getauften Christen, zu einem Gliedmaas deiner Kirche, zu einem Kinde Gottes, und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

17. O du heilige, hochgelobte Dreieinigkeits,

Ewigkeits
deine
die für
Seele
re Sch
Schul
rung i
de in
17. S

terlan
vergie
Strei
Noth,
Gend
behüt

19.
noch f
alle M
giebes
gen.
Gema
ren C
rest un

20.
dir sch
Jugen
gen Z
recht

lich ge
tet, in
mand
cher G
mer g
tigkei
len A

21.
so hat
werde
mir n
ich ge
mit m
than
weim
höret
habe,
mich
mir d

22.
für m
du n
triff

Einigkeit, wir loben alle mit einander deine unendliche Güte und dancken dir für alles, daß du uns an Leib und Seele Gutes gethan haſt, daß du unſere Kirche bey reiner Lehre, unſere Schulen in gutem Fier, unſere Regierung in Fried und Ruß, und alle Stände in gutem Wohlergehen erhalten.

18. Hingegen daß du auch unſer Vaterland biſher für Krieg und Blutvergießen, für Unfriede, Haß und Streit, für Theurung und Hungers-Noth, für Peſtilenz und ansteckenden Seuchen, und ſonſt für allerley Ubel behütet haſt.

19. Deine Treue macht es, daß wir noch ſind: Denn du lässeſt die Sonne alle Morgen aufgehen über uns. Du giebeſt uns Früh-Regen u. Spät-Regen. Du segneſt das Land, daß es ſein Gewächs giebt, u. lässeſt nicht aufhören Saat noch Erndte, ſondern beſchereſt uns noch immer unſer täglich Brodt.

20. Nun mein Gott, wie viel bin ich dir ſchuldig? Du haſt mich von meiner Jugend an bis auf dieſen gegenwärtigen Tag, recht mächtiglich erhalten, recht väterlich verſorget, recht wunderbarlich geführt, aus mancher Noth gerettet, in mancher Noth beſchützt, für manchem Unglück behütet, von mancher Gefahr erlöset, in manchem Kummer getroſtet, in mancher Widerwärtigkeit verſorget, und mir in mancherley Anliegen geholffen.

21. Wenn ich bin krank gewesen, ſo haſt du mich wieder laſſen ſeund werden, wenn ich geirret habe, haſt du mir wieder zu rechte geholffen, wenn ich geſündigt habe, haſt du Gedult mit mir getragen, wenn ich Buße gethan habe, haſt du mirs vergeben, wenn ich gebetet habe, haſt du mich erhört, wenn ich etwas fürgenommen habe, haſt du mirs geſegnet, und wenn mich andere gehindert haben, haſt du mir doch fort geholffen.

22. In der Kindheit haſt du ſchon für mich geſorget, in der Jugend haſt du mich reageret, und in dem Alter weiſt du dich meiner auch annehmen.

Gott allein die Ehre!

23. Durch deine Hülffe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund, und endlich überall mein Weiben und Auskommen gefunden.

24. Darum ſo ſey gelobet und gerühmet für alles, was ich jemahlen von dir bekommen habe, und noch beſohne für die Zeit, für das Jahr, für den Tag, und für dieſe gegenwärtige Stunde, die du mich haſt erleben laſſen, für die ſichere Ruhe, die du mir in der vergangenen Nacht verliehen, für das geſunde Leben, daß du mir an dieſem Tage gegeben, für einen ieglichen Biſſen, den ich heute genoſſen.

25. Habe Dank für den Stand, in welchen du mich geſeket, für die Ehre, die du mir gegeben, für die Mittel, die du mir zugeworffen, für alles Glück, das du mir zugewieſen, für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich verſorget, für allen Ehe-Segen, den du mir beſcheret, und für alle andere Freude, die du mir aemaket.

26. Ach lieber Gott, wie viel Menſchen ſind heute, in dieſer Stunde, und in dieſem Augenblick hier und anderswo elender als ich, ärmer als ich, verlaſſener als ich, unglückſeliger als ich, betrübter als ich.

27. Demnach ſo ſey gerühmet und gelobet für mich und für alle die, welchen du ſo wohl thuſt, als mir, und habe auch endlich davor Dank, daß du mich ſolches alles haſt erkennen laſſen.

28. Meine Seele ſoll dich rühmen, mein Geiſt ſoll dich loben, mein Herz ſoll dich preiſen, mein Mund ſoll dir danken.

29. Lobet den Herrn alle Engel! Lobet den Herrn alle Heiligen! Lobet den Herrn alle Henden! Lobet den Herrn alle Völker!

30. Ehre ſey Gott dem Vater, der mich erſchaffen hat! Ehre ſey Gott dem Sohne, der mich erlöſet hat! Ehre ſey Gott dem Heil. Geiſte, der mich geheiligt hat! Ehre ſey der heiligen und hochgelobten Drein-Einigkeit, von nun an bis in Ewigkeit! Halleluja.

Christliche Gewissens- und Lebens-Reguln.

* * * * *

Wer sich nach Paulus Lehre zu üben stets bemühet
In der Gottseligkeit, kömmt nahe hin zu Gott.
Wo aber Gottesfurcht nur in dem Herzen blühet,
Da hat man bey der Welt Verachtung, Hohn und Spott.
Wie trifft man es denn recht? nimm an die guten Lehren,
Die dir ein Himmels-Freund aus reinem Herzen schenkt;
Du kanst gewiß hieraus die Wissenschaft vermehren,
So bloß ihr ganzes Ziel zum Himmel hat gelenkt.

* * * * *

XXX. Reguln

Zur Bewahrung des Gewissens und guter Ordnung in
der Conversation oder Gesellschaft.

1. **G**esellschaft giebt viel Gelegen-
heit zu sündigen. Wilt
du dein Gewissen bewahren,
so sey 1. eingedenck, daß der
große und Majestätische Gott nach
seiner Allgegenwart der Vornehmste
in der Gesellschaft sey: Vor eines so
großen HErrn Gegenwart sollte man
ja noch wohl Schen haben.
2. Was du thust, siehe zu, daß dir
niemand (vielweniger aber du dir
selbst) deine Ruhe in Gott störe.
3. Rede nicht von deinen Feinden,
als aus Liebe, und zu Gottes Ehren,
und zu ihrem Besten.
4. Dringe dich nicht dazu, viel zu re-
den. Wenn dir aber Gott Gelegen-
heit giebet zu reden, so rede mit Ehrer-
bietigkeit, gutem Bedacht, Sanft-
muth, so viel du gänzlich Gewisheit
hast, mit liebevoller Ernsthaftigkeit,
mit deutlichen und klaren Worten,
ordentlich und mit gutem Unterscheid,
ohne Ubereilung der Sprache, ohne
Wiederholung, wo es nicht die Noth-
wendigkeit ersodert.
5. Lasse dich nicht verwegen ein,
von den Dingen dieser Welt zu reden,
wenn nicht Gott dadurch geehret,
dein Nächster gebessert, und deiner
Nothdurft geholffen wird. Es ist ein
Wort des HErrn: Alles, was ihr thut
in Worten oder in Wercken, das thut
im Namen des HErrn Jesu, und dan-
cket Gott und dem Vater durch ihn,
Col. 3. v. 17.
6. Hüte dich, daß deine Rede nicht
schalicht oder spöttisch sey. Alle an-
zügliche und lächerliche, oder nur un-
verständige Redens-Arten, welche Her-
gernis erregen können, meide. Frage
andere, ob du dergleichen an dir habest.
Denn die Gewohnheit macht, daß man
es selbst nicht gewahr wird. Fluchen

ist

ist un-
fluch
7.
Heil
ser
vor
den
wort
Der
dem
8.
Den
nen
eige
däch
prüf
ob n
ling
und
Che
nich
sind
lauf
geis
nem
ihn
nod
schl
und
der
Vor
rech
aus
viel
gut
neb
wo
für
5.
sieh
ter
1
de g
ver
nac
red
balt
Bis
der

ist unter denen groben Sündern. Wer flucht, verflucht sich und das Seinige.

7. Wenn du von Gott und deinem Heil and redest, so rede davon mit großer Demuth und Ehrerbietigkeit, als vor seinem Angesicht. Schäm dich den Namen Jesus zu einem Sprichwort zu machen. Wer Gott in seinem Versen heiligt, wird ihn nicht mit dem Munde verunheiligen.

8. In Erziehung sey sehr behutsam. Denn der Lügen-Geist herrschet drinnen. Man ersetz die Umstände aus eigener Erfindung, wenn das Gedächtnis nicht alles behalten. Man prüfe sich, wenn man etwas erzehlet, ob man nicht in dielem und jenem mit Ungewissheit geredet. Lächerliche und üppige Historichen stehen keinem Christen an. Denn sie sind entweder nicht wahr, oder doch ungewis, oder sind wider die Liebe des Nächsten, oder laufen hinaus auf einen Mißbrauch geistlicher Dinge, oder erwecken bey einem andern den Verdacht, daß man ihn damit meyne, oder machen, daß noch mehr dergleichen, und die noch schlimmer sind, erzehlet werden. Gute und insonderheit lebendige Exempel der Tugenden, und die von der göttl. Vorrichtung, Allmacht, Gütekeit, Gerechtigkeit, Zeugnis geben, laß nicht aus deinem Gedächtnis, denn man kan viel damit bauen. Aber erzehle aus guter Gewisheit, darzu deutlich, vernünftig, ordentlich, ohne Zusatz, und wo dir etwas entfallen ist, so halte es für keine Schande, es zu gestehen.

9. Wenn du von dir selbst redest, so siehe zu, daß nicht eigne Liebe drunter sey.

10. Falle nicht von einer guten Rede gleich auf die andere. Denn damit verderben sich die meisten, daß sie darnach von keiner Sache ausführlich zu reden wissen, sondern bald von diesem, bald von jenem zu reden anfangen. Bleib bey einer Rede, so lange es andern nicht beschwerlich ist, so wirst du

viel em Mißverstande zuvor kommen, dich und andere mehr erbauen, und dir einen guten Schatz sammeln, von wichtigen Dingen mit guten Gründen und ausfühlich, wenn es Noth thut, zu reden.

11. Bedenke, daß an sich selbst sind böse Worte, als Fluchen, unnützlich Schwören, grobe unzüchtige Reden: Daß auch sind unnütze Worte, die zu nichts dienen, und keinen rechten Endzweck haben; und daß auch sind gute Worte, die zur Ehre dessen gerichtet sind, der das Wort schon vorher weiß, daß auf deiner Zungen ist. Böse und unnütze Worte meide, denn du solst von einem jeden Rechenschaft geben. Der guten befeilige dich.

12. Alle deine Gesellschaft sey entweder aus Noth, oder aus Hoffnung zur Besserung, oder doch vorsichtig erwählt. Den äußerlichen Umgang mit den Gottlosen kan man nicht meiden, aber gieb dich nicht in ihre Gesellschaft ohne Noth. Sie werden dich eher verführen, als du sie gewinnen wirst: Muß du aber mit ihnen umgehen, so hüte dich desto mehr.

13. Viele Reden sind gut, aber sie werden nicht in der rechten Gesellschaft und am rechten Ort geführt. In der Kirchen kan auch die beste Rede den Schwachen einen Anstoß geben.

14. In anderer Gegenwart rede nicht heimlich und ins Ohr, oder in fremder Sprache. Denn das bringet Argwohn, und ein anderer meinet, daß du ihm nicht trauest.

15. Wenn andere reden, die insgeheim wollen gehört werden, so lange du nicht mit einem allein an zu reden. Denn das bringet Unordnung und Verdrus.

16. Wenn du etwas vorbringest, daß du von einem andern weißt, oder gehöret hast, so bedenke zuvor wohl, ob auch der andere werde damit zufrieden seyn, daß du es nachsagst. Zweifels ist dir dran, so schweige lieber.

17. Göllet dir jemand in die Rede, so schweige,

Schweige. Denn das gefällt dem andern wohl, wenn man ihn auch höret. Und wenn du gleich fort redest, so wird er dich doch nicht recht hören. Denn er dencket drauf, was er selber sagen wolle.

18. Fülle du aber selbst niemand in die Rede. Denn das ist einem jeden von Natur zuwider, wenn man ihn nicht anhöret. Du wirst zuweilen meinen, du habest es wol gefasset, und hast es doch noch nicht recht begriffen. Der andere wird heimlich verachtet, wenn man ihn nicht ausreden läßt. Denn einem grossen Herrn, den du ehren woltest, würdest du das nicht thun. Gehe in dich, wenn du andern in die Rede fallest, du wirst befinden, daß dein Mund ohn rechten Bedacht heraus geplauet. Du wirst bey Iederman leichter Liebe gewinnen, wann du Iederman mit grosser Gedult anhörst.

19. Wenn dir jemand widerspricht, so sey ja wohl auf deiner Hut. Denn das ist die rechte Gelegenheit, sich in Gesellschaft zu verständigen. Leidet Gottes Ehre und des Nächsten Bestes nicht drunter, so laß es gehen. Man streitet oft viel, und wenn der Streit aus ist, so ist gleich viel dran gelegen, wer recht hat. Wenn aber ja eine Verantwortung nöthig ist, so hüte dich vor aller ungestümen Gemüths-Bewegung. Denn das ist nur ein fleischlicher Eifer. Hast du die Wahrheit vornehmlich und mit guten Gründen vorgestellet, so sey zufrieden, mit weiterm Zanken wirst du wenig gewinnen. Dein Widerpart wird der Sache mehr nachdenken, wenn er siehet, daß du deiner Sachen gewiß bist, und nicht streiten wollest. Lernet er auch nicht mehr von dir, so lernet er doch Sanftmuth und Bescheidenheit aus deinem Exempel.

20. Wenn man spielen oder sonst kurzweilige Actions, Tanken, Springen &c. anfänget, so bedencke zuvor, weil bey diesen Dingen viel unanständiges und wüstes Wesen vorgehet, gemeinlich

auch unzüchtige Geberden und Neben nicht ausbleiben, darauf andere grössere Sünden folgen, ob dir nicht rathsamer sey, dich davon zu machen, als mit einzulassen?

21. Wenn du andere ihrer Sünde wegen bestrafen solt, so schüke nicht die unbequeme Zeit vor, wenn deine Furchtsamkeit dich davon abhält. Die Furchtsamkeit und Blödigkeit muß eben so wohl, als andere böse Gemüths-Bewegungen, überwunden werden. Doch bestrafe dich allemahl zuvor selbst, ehe du andere bestrafest, damit deine Bestrafung aus Mitleiden herrühre. Strafe mit Liebe, und grosser Vorsicht und Bescheidenheit, damit der andere nur auf irgend eine Art in seinem Gewissen möge überzaget werden, daß er nicht recht gethan. Christus strafe auch mit einem Blick, da er Petrum ansah, als er ihn verläugnet hatte. Und er fienge doch bitterlich an zu weinen. Er strafe aber auch mit ausdrücklichen dürren Worten. Die Liebe muß hierinnen dein Lehrmeister seyn. Nur mache dich anderer Sünde nicht theilhaftig.

22. Wenn es bey der Mahlzeit ist, so bleibe ja bey der Mäßigkeit im Essen und Trinken. Wenn man dich nöthiget zum Ueberflus, so bedencke, daß es lauter Versuchungen sind, dich wider deinen Gott zu verständigen. Laß dich ja nicht verleiten, der Unnehmlichkeit des guten Geschmacks zu folgen, und den Bauch bis oben an zu füllen. Es wäre dir besser, daß du oft, aber wenig äßest, damit du in der Nüchternheit des Gemüths, und in der Geschieklichkeit, etwas Gutes zu thun, erhalten würdest, als daß du auf einmal den Magen voll schüttest, und aus dem lieblichen und freudigen Wesen einer nüchternen Seelen gesehet wirst. Durch viel Essen und Trinken wird Leib und Seel beschwehret. Eine verständige Mäßigkeit wird eine grosse Nohe seyn deiner geistlichen Klugheit. Wenn dein Mund noch so lecker ist, das

beste

beste
niebl
schm
denk
rech
noch

23.

schaff
digen
unor
Es b
müth
ne h
gen.

ches

test

nach

ist?

erinn

dir se

24.

alles

es ae

fröm

bern

lich

nem

lieb

entst

wird

dem.

streu

v. 15

halb

leicht

der i

genm

sonde

und

dich

gefäl

denn

waru

cheft

Sieh

die

ihren

25.

worin

ten

beste vor dir zu wehlen, dich mit der niebllichen Weise um des guten Geschmacks willen zu sättigen, und ordentlich zu essen und zu trincken, ohne rechten Hunger und Durst, so bist du noch nicht mäßig.

23. Allezeit, und bey aller Gesellschaft hüte dich für allen unanständigen Mienen, Hand-Gebehrden, und unordentlicher Stellung des Leibes. Es bezeiget eine Unordnung im Gemüth, und verrathen sich dadurch deine heimlichsten Gemüths-Verwegun-gen. Dein lieber Jesus wird solches nicht gethan haben, warum woltest du ihm im Aeußerlichen nicht nachfolgen, welches ja das geringste ist? Laß dich von einem guten Freunde erinnern. Denn dieses möchtest du an dir selber nicht erkennen.

24. Hüte dich für unnützem Lachen. Alles Lachen ist nicht verboten. Denn es geschiehet wohl, daß sich der Allerfrömmste, nicht über weltliche, sondern über göttliche Dinge also inniglich erfreuet, daß sein Mund mit einem bescheidenen Lachen von der Lieblichkeit, die in seinem Gemüth entstanden, Zeugniß giebet. Aber es wird gar leicht damit gesündigt, und dem Herzen zu einer gefährlichen Zerstreuung des Sinnes (V. Weish. 9. v. 15.) der Weg gebahnet, welches bald wird gewahr werden, daß es zu leichtsinnig worden, wenn es sich wieder in tieffster Demuth zu dem allgegenwärtigen Gott nahen will. Insbesondere wenn andere über Scherz und Narrentheidung lachen, so hüte dich, daß du nicht mit lachest. Denn es gefällt Gott nicht, warum gefällt es denn dir? Gefällt es dir aber nicht, warum lachest du denn drüber? Lachest du, so hast du mit gesündigt. Siehest du ernsthaft, so hast du schon die Sünde in der unnützen Schwärmer ihren Gewissen gestrafet.

25. Wenn es andere in ihren Reden worinnen versehen, oder von dem rechten Wege abgeschritten sind, so be-

fleissige dich, daß du es durch eine vernünftige Rede wieder bey Zeiten ins Geschieke bringest, so wirst du viel Weitläufigkeit verhüten. Dieser Gabe besessenen sich wenig, und ist doch sehr nöthig.

26. Ziehe dich niemals einem andern vor, und erhebe dich nicht des Vorzuges, den du um guter Ordnung willen nach deinem Stande annehmen must. Du bist Staub, und der andere ist Asche. Für Gott seyd ihr beyde gleich. Darum laß es dir, so viel an dir ist, gleich viel seyn, wo du gehest oder siehest. Die Liebe ist demüthig, und erwecket durch ihre Demuth wieder, bey andern Liebe. Aber ein höfärtiger Mensch ist einem jeden beschwerlich.

27. Ehre jederman in der Gesellschaft, aber fürchte dich für keinem. Denn Gott ist größer, als du und er; Vor dem fürchte dich.

28. Sey nicht traurig und verdrüsslich bey den Leuten, sondern freundlich und lieblich, denn das erquicket jederman.

29. Wenn du merckest, daß die Gesellschaft dir nicht nothwendig ist, oder daß die Ehre deines Gottes anderweit besser könne befördert werden, oder daß die Liebe dich nicht dringet, deinem Nächsten durch deine Gegenwart zu dienen, so laß dir ja nicht lieb seyn, bey der Gesellschaft zu bleiben. Keinen Augenblick mußt du das bey seyn, wenn du keinen andern Zweck hast, als daß du nur die Zeit unnützlich passirest. Das stehet einem Christen übel an, daß ihm mit seinem Gott die Zeit lang wird. Auch Fromme versehen sich hierinnen mannich-mahl, und fallen daher in viele unnütze Worte und Werke, die darnach ihre Seelen vernunrühigen.

30. Siehe, ob dein Herz gleich beschaffen sey, es sey in der Einsamkeit oder in Gesellschaft. Findest du das nicht, so hast du grosse Ursache, dich der Einsamkeit noch mehr zu befeßigen, als

als der Gesellschaft, damit du dein Herz zuvor in rechte Ordnung bringest. Findest du es aber, so siehe zu, der du siehest, daß du nicht fallest.

**Tägliche Lebens-Reguln,
gegen Gott und sich selber.**

1. **G**egen Gott sey allezeit demüthig und ehrebetig: selbst den Leusch, nüchtern, mäßig, bey dir und gegen alle Menschen von Herren aufrechtig, so wirst du Gott und Menschen gefallen.

2. Laß Gott in deiner Seele wirken, denn ein einiges Werk, das Gott in dir wirket, ist unvergleichlich besser und edler als alles, was alle Welt von Anfang gewircket hat.

3. Bedenke oft begangene Sünden, damit dein Herz betrübet, du in eine göttliche Traurigkeit geräthst, und des H. Geistes Trost fähig werden mögest.

4. Betrachte öfters die strenge Gerechtigkeit Gottes, so wirst du ihn recht fürchten; und seine Barmherzigkeit, so wirst du ihm recht vertrauen können.

5. Suche mit ganzem Ernst dir und der Welt abzustehen, so machest du Gott einen viel süßern und angenehmern Geruch, als wenn du aus Gewohnheit viel hundert Water unter mit deinem Munde her bestest.

6. Streb gerne, weil du lebest, so wirst du auch, wenn du stirbst, leben können.

7. Glaub gewiß, daß es ganz unmöglich, Gottes und der Welt Liebe und

Freundschaft mit einmahl zu gemessen.

8. So du mit Willen und Belieben bösen Gedanken und unnützem Geschwätz nachhängest, so eröffnest du die Thür deines Herzens dem Teuffel, deine Seele zu besizen.

9. In allen deinem Thun befeige dich der Wahrheit; denn der Mund, der vorleslich Lügen redet, tödtet die Seele.

10. Wirst du Gott zu Gefallen deinen Willen zähmen und brechen, so wird er dir zu Gefallen den Willen deiner Feinde ganz zu nichte machen.

11. Trachte der Kleinste zu werden in deinen Augen, denn die Größe und Höhe eines Christen bestehet bloß in der Demuth und Niedrigkeit sein selber.

12. Befeige dich vor allen der Demuth und Liebe, denn ohne Demuth sind alle andere Tugenden böse und Untugenden, und was nicht in lauterer Liebe Gottes geschieht, das wird von Gott weniger denn nichts geachtet.

13. Willt du andere lehren, so thue solches selber, sonst bist du ein Verführer, und machest die Leute mehr sündigen.

14. Suchest du auf der Welt etwas anders, als bloß und lauterlich Gott in allen Dingen, so wirst du in Zeit und Ewigkeit nichts finden.

15. Lege dich niemahlen schlafen, du habest dich denn wohl geprüft, ob du in der Gottseligkeit desselben Tages ab- oder zugenommen hast.



eff. 2.
hum,
und
s in
tapf-
mein
haff-
s ihr
em-

?
ung
Beib
n le-
eine
und
r tra-
. 19.

terin
und
daß
hies
en in
feit.

ller-
rom-
puld,
htig-
ung :
aber

ehen
affen
h. 3.

ld, so
affen
6.
dder

Auf-
er an
ob er
und
inbet

Bibl. der Franckeschen Stiftungen Halle



Ha33\$0155896

